Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 265. Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (illgl. Zeuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 10. Juni 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Familien-Gemeinwirtschaften.

Das Problem einer Vereinfachung oder gar Beseitigung der lästigsten Arbeiten und Verrichtungen in den Familien-Haushalten hat schon lange die reformdürstenden Köpfe beschäftigt. Daß aber bei den vielen Versuchen und Neuerungen auf diesem Gebiete ein gangbarer Weg sich noch nicht hat finden lassen, ist wohl der sicherste Beweis dafür, daß der Familienhaushalt ein in sich abgeschlossener und abgegrenzter Betrieb ist und bleiben muß. Die Familie bildet ein kleines Staatswesen für sich, das, wenn es seine Aufgabe vollkommen lösen und gut gedeihen soll, sich selbst verwalten muß. Es stellt eine Individualität dar, an die fremde Ideen und fremde Gestaltungskraft sich nicht heranwagen dürfen. Wenn auch bei einigen in der Kultur weniger fortgeschrittenen Volksstämmen eine Art Familiengemeinwirtschaft besteht, so nimmt man doch auch dort wahr, daß bei eintretender größerer Seßhaftigkeit die Gemeinwirtschaft sich zur Einzel-Familienwirtschaft weiter ausbildet. Allein die heutige Ueberkultur sucht auf verschiedenen Gebieten den Weg zur Unkultur zurückzumachen.

In Charlottenburg, einer Stadt, die sich auf sozialem und volksbildnerischem Gebiete als Versuchskiechen immer mehr bemerkbar macht, soll nun auch der große Wurf gelingen, die Familien-Gemeinwirtschaft ins Leben zu rufen. Ein Unternehmer will dort Häuser mit Familienwohnungen bauen, in denen es keine Küchen für die Einzelhaushaltungen mehr gibt. Die Familien, die solche Wohnungen mieten, sollen der Sorge um die Zubereitung der Speisen enthoben sein; sie können alles, was sie an Speisen bedürfen, aus einer Zentralküche beziehen. In einem Hause, in dem beispielsweise zwanzig solcher Familienwohnungen gebaut werden, würden ebensoviel Räume erspart und für Wohnzwecke eingerichtet werden können. Kochherde, Küchengeschirr und Feuerung lassen sich für die Einzelfamilie ersparen; die Hausfrauen könnten mit den Männern ihrer Arbeit und dem Verdienst nachgehen. Auf der einen Seite also mehr Verdienst und Ersparnis an Wohnungsmiete, auf der anderen Seite große Bequemlichkeit und Ersparnis an Feuerungsmaterial und Wirtschaftsgegenständen.

Soweit wäre alles recht schön, und der, welcher sich diese Art Familien-Gemeinwirtschaft ausgeklügelt hat, wird gewiß stolz sein, die Menschheit wieder einen Schritt weiter zum Paradiese geführt zu haben. Es ist aber schade, daß das, was da geboten werden soll, eigentlich gar keine Neuerung ist, denn wer verheiratet ist und sich das Kochen auf eigenem Herd ersparen will, kann auch heute schon mit Frau und Kindern seine Mahlzeiten in öffentlichen Speisewirtschaften einnehmen, wenn ihm das bequemer und vorteilhafter erscheint. Nur wird er eines solchen Lebens aus vielen Gründen sehr bald überdrüssig werden. Gerade dieser Ueberdruß treibt so viele Menschen zur Gründung eines eigenen Herdes, der ihm unendlich viel mehr Genüsse und Annehmlichkeiten zu bieten verspricht als die Speisewirtschaft. Im eigenen Haushalt kann jeder seine Mahlzeiten bereiten lassen, wann es ihm am besten paßt, und jeder kann sich das zubereiten lassen, wozu er gerade Appetit hat. Man kann auch je nach seinem Einkommen einmal recht billig leben und dann wieder dem Grundsatz huldigen: Süß ist die Verschwendung.

Das läßt sich alles nicht durchführen, wenn man seine Speisen aus einer Zentralküche bezieht. Solche wunderbaren Ideen, die man in Charlottenburg zur Ausführung zu bringen gedenkt, könnten nur unter der Voraussetzung Lebenskraft gewinnen, daß alle Menschen in allen Beziehungen gleiche Arbeitszeit haben, gleichen Appetit, gleiches Einkommen. Solche gemeinsamen Küchen lassen sich wohl in Zuchthäusern, Kasernen, Krankenhäusern, Pensionsanstalten zweckmäßig einrichten, niemals aber werden andauernd viele Familien in einem Hause ihre Speisen aus einer Zentralküche beziehen wollen. Ungähnlige Fälle sind denkbar, wo die Familien die eigene Küche, die Möglichkeit der Selbstbereitung der Mahlzeiten entbehren werden, wo es ungangbar ist, die Zentralküche in Anspruch zu nehmen, auch wenn diese Tag und Nacht in Betrieb sein sollte.

Sehr fraglich würde sein, ob auf solchem Wege sich wirklich eine Ersparnis und eine vereinfachte Lebensweise erzielen lassen. Zweifellos würde die Zentralküche weit größer sein müssen als die Familienküche. Sodann müßte ein großes Küchenpersonal gehalten werden, es müßte ein gemeinsamer Speiseraum erbaut werden, oder es müßte, falls die Familien in der Wohnung speisen wollten, eine entsprechende Zahl von Kellnern zum Auftragen der Speisen angestellt werden. Man würde demnach in solchen Häusern im wesentlichen dasselbe haben wie in den Hotels oder Familienpensionaten. Und würde es etwa angenehm sein, sich jeden Tag mehrmals mit den Hausgenossen in einem Speisezimmer zusammenzufinden? Im Hauskleid würde man wohl kaum sich dort sehen lassen dürfen. Man würde also sehr viele Unbequemlichkeiten, die man bei der geschlossenen Familienwirtschaft nicht hat, in den Kauf nehmen müssen. Es ist keine Frage, daß auch die größten Schwärmer für solche Unternehmungen sich sehr bald wieder nach den eigenen Fleischtöpfen zurücksehnen werden. Das Fehlen einer Küche in der eigenen Wohnung würde die Mieter sehr bald aus solchen Häusern hinaustreiben, und das Familien-Wohn-Speise-Gemeinschaftshaus würde bald leer stehen. Das ganze geplante Unternehmen wird auf einen Versuch und einen großen Krach hinauslaufen. Alle solche genossenschaftlichen Unternehmungen, die die Persönlichkeit zu ertöten geeignet sind, werden durch den Persönlichkeitsgedanken auch wieder in sich verfallen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 9. Juni.

Das deutsch-amerikanische Zollverhältnis.

Als Gegenleistung für die weitgehenden zollpolitischen Zugeständnisse, die Amerika von Deutschland in dem bekannten Handelsprovisorium gemacht worden sind, hat die amerikanische Regierung bekanntlich gewisse Milderungen ihres Zollverwaltungsgesetzes in Aussicht gestellt, wodurch die Einfuhr deutscher Waren in Amerika erleichtert werden sollte. Mit der Einlösung dieses Versprechens zeigte man indessen drüben, nachdem das Handelsprovisorium vom deutschen Reichstag angenommen worden war, keine Eile. Die Bill zur Aenderung des Zollverwaltungsgesetzes ist erst jetzt vom Revenue-Komitee des Repräsentantenhauses angenommen worden. Wenn man aber in Deutschland gehofft hatte, die Härten des amerikanischen Zollabfertigungsverfahrens würden durch sie im wesentlichen beseitigt werden, so hat man sich gründlich getäuscht. So bleibt z. B. die Unterwertungsgrenze wie bisher fünfprozentig, während von den Importeuren eine Erweiterung auf 10 Proz. angestrebt worden war. Zur Aenderung der Wertangabe ist nur der importierende Selbstkäufer, nicht aber der Agent oder Kommissionär berechtigt. Der deutsche Botschafter soll bereits Vorstellungen erhoben und darauf hingewiesen haben, daß ohne Gewährung weitergehender Vergünstigungen das handelspolitische Entgegenkommen Deutschlands nicht aufgewogen werde. Indessen habe sich Staatssekretär Shaw ausdrücklich gegen weitere Zugeständnisse erklärt. Das schönste an der Sache ist aber, daß die Bill in dieser Kongreßsession wohl noch nicht zur Annahme gelangen wird. Man scheint also drüben mit der versprochenen Gegenleistung warten zu wollen, bis der Endtermin des Handelsprovisoriums herannaht. In einem Jahr läuft bekanntlich das Provisorium ab, und dann kann man, um Deutschland zu einer Verlängerung seiner Tarifbewilligungen geneigt zu machen, aufs neue das Lockmittel der geplanten Abfertigungserleichterungen anwenden.

Nachdem Deutschland im Februar d. Js. den Amerikanern seinen Vertragstarif bewilligt hatte, erschienen in einem Teil der deutschen Presse eine Reihe von Artikeln, die darüber berichteten, mit welcher Anerkennung dieser überaus entgegenkommende Akt der deutschen Gesetzgebung in Amerika aufgenommen worden sei, und welchen guten Eindruck das Provisorium in allen Kreisen der amerikanischen Interessenten gemacht habe. Die seitdem bekannt gewordenen Tatsachen beweisen, was es mit jenen Berichten auf sich hatte. In Wirklichkeit hat man sich drüben lustig gemacht über den neuen Beweis, den das Deutsche Reich von seiner handelspolitischen Nachgiebigkeit gegenüber Amerika und von seiner Furcht vor einem Zollkriege gegeben hat. Wie knickerig die Amerikaner in Zollsachen sind, und wie wenig sie sich zur Gegenleistung verpflichtet halten, das zeigt ja auch die jetzt vorliegende Bill zur Aenderung des Zollverwaltungsgesetzes. Unter diesen Umständen ist es uns unverständlich, wie jetzt in der deutschen Presse dafür eingetreten werden kann, die Vereinigten Staaten an den im Handelsvertrag mit Schweden bewilligten neuen Ermäßigungen des deutschen Zolltarifs teilnehmen zu lassen. Es handelt sich dabei u. a. um Zollermäßigungen für Gummischuhe, Holzwaren, Holzgeist usw., an deren Einfuhr Amerika ganz erheblich beteiligt ist. Warum sollten wir die amerikanische Einfuhr in diesen Waren nicht differenzieren? Nach dem Wortlaut des Provisoriums genießt Amerika nicht die Meistbegünstigung bei uns, sondern es sind ihm nur die Zollvorteile eingeräumt, die wir seinerzeit den sieben Vertragsstaaten Oesterreich-Ungarn, Italien, Rußland, Schweiz, Belgien, Rumänien und Serbien zugestanden haben. Von allen späteren Zugeständnissen, insbesondere von im Handelsvertrag mit Schweden enthaltenen, ist hiernach Amerika ausgeschlossen.

---

* **Vom Dreibunds-Vertrage.** Nach dem „Neuen Wiener Tagblatt" soll bekanntlich ein Staatsmann die Behauptung aufgestellt haben, der Dreibunds-Vertrag habe bei der letzten Verlängerung nur in einer abgeänderten Form erneuert werden können. Unser Berliner npc.-Mitarbeiter schreibt, er habe Grund zu der Annahme, daß diese Behauptung auf schwachen Füßen steht. Er erinnert daran, daß nach der letzten Verlängerung des Dreibunds-Vertrages in der ausländischen Presse bereits vielfach ähnliche Ausstreuungen über eine angebliche Abschwächung des Dreibunds-Vertrages auftauchten, und daß von zuständiger deutscher Seite damals diesen Angaben die Erklärung gegenübergestellt wurde, der Dreibunds-Vertrag sei auch das letzte Mal, wie früher, mit seiner vollen defensiven Kraft und in unveränderter Form erneuert worden.

* **Ueber die diesjährigen Kaisermanöver** sind in der Presse verschiedene Mitteilungen verbreitet worden, die das „Militär-Wochenblatt" als unrichtig bezeichnet. Dahin gehört die Meldung, daß Kavallerie-Nachtmanöver vorgenommen werden sollen und daß sogar eine völlige Neugestaltung der Kaisermanöver beabsichtigt werde. Das Blatt schreibt ersichtlich inspiriert:

„Jeder wirklich „wohl unterrichtete Militär" wird wissen, daß, wenn die verantwortliche Stelle besondere Ueberraschungen plane, sie diese sicherlich nicht vorher bekannt geben werde. Zu leicht nur könnten dadurch die freien Entschlüsse der betreffenden Führer beeinflußt und damit der Hauptwert der großen Truppenübungen geschädigt werden. Aus demselben Grunde ist es selbstverständlich, daß, wenn wirklich sogenannte grundlegende Aenderungen in der Anlage der Kaisermanöver geplant sein sollten, man diese nicht vorher der Oeffentlichkeit übermitteln wird. Der Leitung ebensowohl wie der Sache wird durch Verbreitung solcher Gerüchte kein Dienst erwiesen. Sie beruhen, wie wir auf das bestimmteste versichern können, selbst, wenn sie aus militärischen Kreisen stammen sollten, nur auf Vermutungen. Irgendwelche Mitteilungen verantwortlicher Stellen liegen ihnen nicht zugrunde."

* **Die Vereinigten Staaten und die deutschen Kaisermanöver.** Aus Washington, 8. Juni, erhalten wir folgendes Kabeltelegramm: Die Regierung hat die Einladung, sich bei den deutschen Kaisermanövern im September vertreten zu lassen, angenommen, und die Brigade-Generale Barry und Duvall zur Teilnahme bestimmt.

* **Aus der Marine.** Nach der Beendigung der diesjährigen großen Flottenmanöver werden der Chef der aktiven Schlachtflotte, Großadmiral v. Koester, und ebenso der Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral von Bendemann aus dem aktiven Dienst scheiden. Als Nachfolger des Großadmirals v. Koester ist Prinz Heinrich, zurzeit Chef der Marinestation der Ostsee, in Aussicht genommen, während Stationschefs in Kiel und Wilhelmshaven der Admiral v. Arnim und der Vizeadmiral v. Prittwitz und Gaffron werden sollen.

* **Die Ueberlastung des Auswärtigen Amts.** Aus einer Zusammenstellung der Beamtenkörper in den einzelnen Reichsämtern geht hervor, daß der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes zur Zeit mit 509 Beamten über ein Beamtenheer verfügt, das mehr als 1½ mal größer ist als die Beamtenschaft des Reichsamts des Innern, des Reichsjustizamtes und des Reichsschatzamtes zusammen, und das nur ein wenig dem Beamtenheer des Reichsvizeamtes nachsteht. Dem Zentrum aber ist mit solchen Gründen für die Notwendigkeit einer Loslösung der Kolonialangelegenheiten vom Auswärtigen Amt nicht beizukommen.

* **Von der Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft** wird aus Königsberg i. Pr., 9. Juni, weiter gemeldet: Gestern abend fand im Tiergarten das Festmahl der Hauptversammlung der Kolonialgesellschaft statt. Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg hielt eine Ansprache, in der er auf den bei allen Verhandlungen zutage getretenen Geist der Einmütigkeit hinwies und mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser schloß. Oberregierungsrat Dr. Jacobi brachte einen Trinkspruch auf den Ausschuß und den Vorstand der Kolonialgesellschaft aus, Kontreadmiral z. D. Strauch einen Toast auf die Abteilung Königsberg und Ostpreußen.

* **Nach Deutsch-Ostafrika.** Mit dem Dampfer „Kanzler" ging am heutigen Sonnabend früh ein Marinetransport für die Kreuzer „Bussard" und „Seeadler" nach Ostafrika ab. Führer des Transports ist Kapitänleutnant Hilmers. An Offizieren gehen die Oberleutnants Heinsohn, Schumacher, Bär, die Leutnants Anschütz, Gödel, Thossen, Oberarzt Dr. Brunna, ferner 180 Deckoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften mit.

---

* **Die Eisenbahntarifreform.** Die in Berliner Blättern verbreitete Nachricht, daß die oldenburgische Regierung zur Durchführung der einheitlichen Eisenbahntarifreform nunmehr offiziell auf die oldenburgische Landeskarte (Monatskarte) verzichtet habe, wird an zuständiger Stelle als unzutreffend dementiert.

* **Zur Preispolitik der Brauereien.** Für die vom Vorstande der rheinischen Zone des Deutschen Gastwirtsverbandes im Prinzip beschlossene Errichtung einer Vereinsbrauerei stehen nach dem „Tag" schon mehrere hunderttausend Mark zur Verfügung. Auch wurde der Ort festgesetzt, an dem die Brauerei errichtet werden soll. Doch wird darüber noch Stillschweigen bewahrt. Immerhin sollten diese Maßnahmen die Brauereien zur Vorsicht mahnen.

* **Im Reichstagswahlkreise Minteln-Fogelsmar** werden voraussichtlich nicht weniger als sieben Kandidaten um das Erbe des Grafen Reventlow kämpfen. Neben dem deutsch-sozialen Kandidaten Bürgermeister Herzog in Obernkirchen, für den sich auch die Konservativen erklärt haben, tritt auch ein Kandidat der deutschen Reformpartei, Privatmann Helmerich aus Kassel, als Bewerber um das Mandat auf. Von den Nationalliberalen ist der Handelskammersekretär Dr. Rocke in Hannover, von der Freisinnigen Volkspartei Rechtsanwalt Röhrig in Berlin und von den Linksliberalen des Wahlkreises der Lehrer Rimpel in Kassel aufgestellt worden. Dazu kommt der Kandidat der Sozialdemokratie und wahrscheinlich auch noch ein Zentrumsmann.

* **Die Ausführung des Kirchensteuergesetzes.** Gegenwärtig sind die Vorarbeiten für die Ausführung des Kirchensteuergesetzes vom 14. Juli 1905 im Gange. Die Ortsbehörden sind angewiesen worden, den evangelischen Pfarrämtern Uebersichten über die evangelischen Steuerzahler zuzustellen.

* **Der „kleine Befähigungsnachweis".** Nach der „Deutschen Mittelstandskorrespondenz" soll nunmehr zweifellos feststehen, daß während der nächsten Tagung des Reichstags eine Vorlage über den sogenannten „kleinen Befähigungsnachweis" eingebracht werden wird. Danach sollen nur Handwerker, die nach den geltenden Handwerksgesetzen berechtigt sind, den Meistertitel zu führen, Lehrlinge ausbilden dürfen.

Hierzu sieht sich die handwerkerfreundliche „Deutsche Tagesztg." leider genötigt, folgendes zu erklären: Ob eine solche Vorlage, die bekanntlich von fast dem gesamten Handwerke als vorläufige Abschlagszahlung gewünscht wird, schon den nächsten Reichstag beschäftigen werde, erscheint uns zweifelhaft, da gewisse maßgebende Stellen im Reiche den Forderungen des Handwerks ziemlich kühl gegenüberstehen.

* **Besoldung und Altersversorgung der Privatschullehrer.** Die Bestrebungen auf Regelung der Besoldungs- und Altersversorgungs-Verhältnisse der Privatschullehrer und -Lehrerinnen durch zweckmäßigen Anschluß an die Alters- und Ruhegehaltskassen für die Volksschullehrer und -Lehrerinnen dürften nach einer offiziösen Mitteilung der „Berl. Pol. Nachr." auf Erfolg nicht zu rechnen haben. Dieser Anschluß der in jedem einzelnen Falle unter den verschiedensten Verhältnissen und Vertragsbedingungen tätigen Lehrkräfte an Privatschulen werde von der Regierung als technisch wie rechtlich unmöglich angesehen. In Regierungskreisen glaube man vielmehr, daß auf anderem Wege dem erstrebten Ziele näherzukommen sei. Das Blatt schreibt:

Die mit dem preußischen Kultusministerium eng verbundene Allgemeine deutsche Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen hat sich entschlossen, ihre bisherigen Einrichtungen durch eine neue Abteilung zu erweitern, die im Wege der Sparversicherung den Privatschulen die Einrichtung pensionsberechtigter Lehrerinnenstellen und den Lehrerinnen eine angemessene Altersversorgung ohne Aufwendung allzugroßer Mittel, namentlich unter Vorbehalt der Rückzahlung der angesammelten Kapitalien in gewissen Fällen (Tod, Verheiratung, Uebertritt in den öffentlichen Schuldienst) ermöglicht. Schule und Lehrerin teilen sich in der Regel in die aufzubringenden Beiträge, die dadurch für beide Teile verhältnismäßig geringer werden, als dies sonst der Fall sein könnte. Einzelne Städte haben zudem in dankenswertem Entgegenkommen und weitsichtigem Verständnis einen Teil der Beiträge sowohl für die Schulen, als für die Lehrerinnen auf ihre Kasse übernommen bezw. durch Beihilfen gedeckt. Gegenwärtig sind bereits ca. 450 Lehrerinnen an ca. 80 meist größeren Privatschulen der neuen Einrichtung angeschlossen, und es stehe zu hoffen, daß diese Einrichtung sich immer weiter ausdehnen und allmählich alle deutschen Privatschulen umfassen wird. Wenn es noch gelingt, ähnliche Einrichtungen, vielleicht auch unter Heranziehung der Lehrer an den deutschen Auslandsschulen, für die Privatlehrer zu schaffen, dann dürfte Aussicht auf allgemeine Regelung der Altersversorgung der Lehrer und Lehrerinnen an den Privatschulen vohanden sein. Auf eine gesetzliche Regelung aber läßt sich die Regierung nicht ein, weil die Bedingung gesetzlicher Kassenentrichtungen die Gleichmäßigkeit der Besoldungs- und Pensionsgrundsätze ist, diese aber nur bei öffentlichen Schulen durch die Gesetze gewährleistet wird.

* **Die Entfestigung von Neu-Ulm.** Die bayerische Kammer der Abgeordneten hat die Regierungsvorlage betreffend die Entfestigung von Neu-Ulm angenommen, wonach die bayerische Staatskasse an das Reich für das freiwerdende Gelände 1 Million zahlt, welche von der Stadt Neu-Ulm und der Eisenbahnverwaltung zurückzuerstatten sind.

* **Die neuen Notariatsstellen in Berlin.** Nach der „N. p. K." haben sich zu den geplanten neuen Notariatsstellen für Berlin, die nicht mit der Anwaltschaft verbunden sein sollen, etwa 170 Aspiranten gemeldet. Dem Vernehmen nach werden etwa 50 neue Notarstellen dieser Art geschaffen; jedoch bleibt das frühere System der mit der Anwaltschaft verbundenen Notariate ebenfalls bestehen.

* **Der Verband der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands** hält zur Zeit in Freiburg i. Br. unter dem Vorsitz des Eigentümers Weber seine Delegiertenversammlung. An den Kaiser, den Großherzog, den Reichskanzler und den Grafen Posadowsky wurden Begrüßungstelegramme abgesandt. Der Gesamtverband der evangelischen Arbeitervereine umfaßt nach dem Berichte des Schriftführers 469 Vereine mit 88 679 Mitgliedern und zerfällt in 15 Landes- bezw. Provinzial-Verbände; unsere engere Heimat gehört zu dem mitteldeutschen Verbande, der 23 Vereine mit 4123 Mitgliedern zählt. Nach dem Kassenbericht schloß die Rechnung für das Jahr 1905 in Einnahmen und Ausgaben mit 8948,14 Mk. ab. Es wurde eine Erhöhung der Beiträge angeregt. In der Frage der Arbeitsvertretung entschied sich der Kongreß für Arbeits- und gegen Arbeiterkammern.

* **Im Zukunftsstaat gibt es keine Lehrzeit mehr!** Die Aufhebung der Lehrzeit im Handelsgewerbe forderte der sozialdemokratische Stadtverordnete Borchardt-Charlottenburg auf der in diesen Tagen abgehaltenen Versammlung des Zentralverbandes der Handlungs-Gehilfen und -Gehilfinnen Deutschlands. Er legte eine Resolution zur Annahme vor, in der es folgendermaßen heißt:

„Die wirtschaftliche Entwickelung des Handels hat es dahin gebracht, daß weder die männlichen noch die weiblichen Gehilfen durch die sogenannte Lehre etwas Wesentliches lernen können. Unter den heutigen Verhältnissen ist eine „Unterweisung" in allen beim Betriebe des Geschäftes vorkommenden kaufmännischen Arbeiten und gar noch „in der durch den Zweck der Ausbildung gebotenen Reihenfolge und Ausdehnung" (§ 76 des H.-G.-B.) unmöglich. Daher ist die sogenannte Lehrzeit längst keine Lehre mehr, sondern weiter nichts als eine Zeit unerhörter Ausbeutung durch niedrige oder selbst gar keine Entlohnung. Die Fachbildung, die der junge Mensch braucht, um ein tüchtiger Kaufmann zu werden, kann er sich unter den heutigen Verhältnissen nur selbst erwerben durch geeignete praktische Tätigkeit im Berufe und durch geeigneten öffentlichen oder privaten Fachunterricht. Um ihn jedoch hierzu zu befähigen, ist die Grundlage einer gediegenen allgemeinen Bildung unentbehrlich, welche zu vermitteln Aufgabe der Schule ist."

Sehr richtig bemerkt hierzu die „Tägl. Rdsch.": Der Antrag macht den Eindruck, als habe der Herr „Genosse" Borchardt selbst in seiner „sogenannten Lehre" nicht viel gelernt. Sonst würde er es vermeiden, seine Partei durch dergleichen Anregungen zu blamieren, die lediglich zeigen, daß die Sozialdemokratie auf immer jüngere Jahrgänge zurückgreifen muß, um die „Bewegung" in Fluß zu halten.

* **Der Sekretär mit dem falschen Paße.** Unter dieser Ueberschrift schreibt, wie schon kurz hervorgehoben, die „Post" unterm 8. Juni dem fürchterlich hineingefallenen „Vorwärts" noch folgendes ins Stammbuch:

„In seiner heutigen Nummer hat der „Vorwärts" die Dreistigkeit, zu behaupten, daß die Meldung der „Post", Rosa Luxemburg sei mit einem Sekretär nach Rußland gereist und auch dieser Sekretär habe sich eines falschen Passes bedient, von Anfang bis zu Ende erfunden sei. Der „Vorwärts" sagt hier entweder wissentlich etwas falsches, um in der fatalen Paßgeschichte, in der er jetzt in der eigenen Falle sitzt, die öffentliche Meinung zu verwirren und die Blamage einigermaßen zu verwischen, oder er ist tatsächlich schlecht unterrichtet. Für den letzteren Fall geben wir ihm den guten Rat, sich bei dem Rechtsanwalt Dr. Liebknecht zu erkundigen, bei welchem der tatsächlich mitgereiste Sekretär Jogiches unter dem Namen Engelmann wohl kein Unbekannter ist. Auf diesen Namen lautet nämlich der Paß, dessen sich Jogiches bei seiner Reise nach Rußland bedient hat. Das dürfte zur Kennzeichnung des „Vorwärts", dem gegenüber wir auch unsere übrigen Mitteilungen in dieser Sache in allen Punkten aufrecht erhalten, genügen.

Köstlich ist, daß der „Vorwärts" auch die von ihm zuerst gebrachte Mitteilung, „Genossin" Luxemburg sei zur Teilnahme an der revolutionären Bewegung nach Rußland gereist, jetzt als eine „Erfindung" der „Post" bezeichnet. Die Blamage des „Vorwärts" in dieser Sache wird mit jedem Tage größer.

Ausland.

Rußland.

Ein neues Kabinett.

In gut informierten Kreisen gilt es als verbürgt, daß in wenigen Tagen ein neues Kabinett formiert werden wird. Zurücktreten werden Goremykin, Stolypin, Schscheglowitow. Voraussichtlich wird Stischinsky Ministerpräsident werden.

Spanien.

Nach dem Attentat.

Am Donnerstag fand in Madrid großer Empfang im Schlosse von Madrid statt, bei dem die Mitglieder der Behörden, des Adels und der Diplomatie dem König und der Königin vorgestellt wurden. Die Präsidenten des Senats und der Kammer hatten an das Königspaar aus Anlaß seiner Errettung bei dem Attentate einen Glückwunsch gerichtet. In dem Park von Madrid wurde ein großer Blumenkorso abgehalten.

Vermischtes.

Fürst Bülow erfreut sich in Norderney nach wie vor des besten Wohlseins; jeden Tag sieht man ihn mit seiner Gattin weitausgedehnte Spaziergänge am Strande machen. Ein Zeichen für die vollständige Genesung des Fürsten ist wohl die Tatsache, daß Prof. Renvers die Insel verlassen hat. Die erste Kurliste ist erschienen, und an erster Stelle finden wir unter den angekommenen Badegästen verzeichnet: Se. Durchlaucht Fürst v. Bülow, Reichskanzler, und Ihre Durchlaucht Fürstin v. Bülow geb. Prinzessin Camporeale, mit 15 Personen Begleitung, Berlin, Villa Fresena. In dieser einfachen, aber hart am Meere gelegenen Villa hat auch der kaiserliche Gesandte v. Below mit Diener Wohnung genommen, während sich der allgemein bekannte Geh. Rat Max Schaefer in Damenpfad 4 Quartier gesucht hat. Es sei bemerkt, daß auch der kaiserliche Gesandte in Bern, Alfred v. Bülow, auf der Insel weilt; er wohnt in der sehr hübschen Villa Wedel. Bis jetzt sind 1000 Fremde angemeldet. Das Wetter war bis jetzt recht gut, nur zu Pfingsten war es ungemütlich kalt; ein heftiger, eisiger Wind fegte von Nordwesten, die See war recht ungemütlich, und die hohen Wellen zeigten ihre üble Laune. Daß trotz des eisigen Wetters der Reichskanzler seine Spaziergänge nicht aufgab, darf als vollgültiger Beweis dafür angesehen werden, wie kräftig er sich wieder fühlt.

Die Sommerresidenz des Königs von Rumänien, Sinaia, wurde von einem schweren Wolkenbruch heimgesucht. Der Fluß Provita ist aus den Ufern getreten. Der Eisenbahnverkehr mußte wegen Dammunterspülungen eingestellt werden.

Unschuldig gehenkt. Wie erinnerlich, wurden im April dieses Jahres in Springfield drei Neger wegen einer angeblichen Vergewaltigung einer weißen Frau gehenkt und trotz der Beteuerung ihrer Schuldlosigkeit im Beisein einer großen Menschenmenge lebendig verbrannt. Die von der Regierung eingeleitete Untersuchung hat nun ergeben, daß die Angaben der angeblich vergewaltigten Frau, einer Frau Mina Edwards, vollständig erfunden waren, daß die Neger zu der von ihr angegebenen Zeit an der Arbeit waren und daß der Sheriff und die Polizei in der Ausübung ihrer Pflichten große Nachlässigkeit gezeigt haben. Dieser Befund wurde von den Geschworenen bestätigt. 23 Personen, die an dem Lynchen der drei Neger den Hauptanteil hatten, sind jetzt unter der Anklage des Mordes in Haft genommen worden.

Eine Frau als Anstifterin von Mordtaten. Im Februar v. J. wurde der Gutsbesitzer Forner aus Thoßfeld auf der Straße bei Chriesschwitz ermordet und beraubt. Die Mörder, der Hausierer Eduard

---

(Nachdruck verboten.)

Sein erster Bock.

Jagdhumoreske von Fritz Skowronnek (Lanke).

Herr Bielke war 55 Jahre alt geworden, als er in seinem Hauptbuch den letzten Strich zog und die Zahl mit sechs Nullen darunter setzte, die zu erwerben er sich als Lebensziel gesetzt hatte. Ein richtiger Selfmademan im besten Sinne des Wortes. Das Schicksal hatte ihn sehr früh auf die Beine gestellt. Und die Beine waren gut. Sie trugen außerdem einen anschlägigen Kopf, der mit scharfen klaren Augen in die Welt sah. Jetzt sollte das Leben ihm am Abend das geben, was es ihm am Morgen verweigert. Vor allem die geistigen Genüsse, nach denen er als junger Mann gehungert. Das Geschäft hatte er verkauft, weil das Schicksal ihm nur eine Tochter, aber keinen Sohn bescheert hatte. Der Kaufpreis sollte sein Altanteil darstellen, das heißt, die Mittel für die Steckenpferde hergeben, die er sich zuzulegen gedacht.

Verläufig wußte er noch nicht, wie sie aussehen und heißen würden. Aber daß er eine Beschäftigung haben müßte, die seine Zeit wenigstens zum Teil ausfüllte, war ihm schon nach einigen Wochen klar. Außerdem sagten es ihm Frau und Tochter, die sich nicht daran gewöhnen konnten, daß der Hausherr sich nun um alles, selbst um den inneren Betrieb des Haushalts kümmerte. Aber was? Herr Bielke wollte sich ein Automobil anschaffen. Dafür schwärmte die Tochter, während die Mutter energisch Einspruch erhob. Ihr Mann sollte doch nicht den ganzen Tag auf der Landstraße liegen und dabei seine gesunden Gliedmaßen gefährden. Sie schlug einen kleinen Rennstall vor. Nur drei, vier, aber gute Pferde .... Diesen Vorschlag lehnte Herr Bielke selbst rundweg ab. Er hielt es für eine Torheit, teure Pferde mit großen Kosten nur deshalb zu halten, um festzustellen, ob sie schneller liefen als andere ....

In diesen Tagen der Not, die manchmal recht lebhafte Debatten zeitigte, erschien der Retter in Gestalt eines Jugendfreundes, der sein Gut verkauft hatte und nach Berlin ziehen wollte, um dort die Freuden der Großstadt, die er schon früher her aus gelegentlichen Besuchen kannte, zu genießen. Er schlug seinem Freunde vor, eine Jagd zu pachten und sich den Genüssen des Weidwerks hinzugeben. Herr Bielke wurde bei diesem Vorschlag beinahe grob.

„Was? Du meinst, ich werde mich zum Eulenspiegel machen? Die Zahl der Narren vermehren, die von allen Witzblättern mit Recht verspottet werden? Da kennst Du mich schlecht."

„Aber lieber Freund, zwischen Jäger und Jäger gibt es genau so viel Unterschiede wie zwischen Mensch und Mensch. Wie ich Dich kenne, wirst Du Dich nicht lächerlich machen, sondern das edle Weidwerk mit aller Gründlichkeit erlernen, ehe Du es anfängst auszuüben. Und daß Dich die Passion packt, dafür garantiere ich Dir. Du sollst mal erst Deinen ersten Bock geschossen haben!"

Herr Bielke sah seinen Freund etwas verdutzt an. „Was ist denn dabei zu lernen? Man kauft sich einen Jagdschein, ein Schießeisen mit Patronen, läuft damit über die Felder und schießt Löcher in die Luft."

„Das ist auch eine nützliche Beschäftigung! Namentlich für dicke Menschen, die ihren Ueberfluß an Geld und Fett loswerden wollen. Dazu sollst Du nicht Jäger werden."

In einer halben Stunde hatte der Gutsbesitzer alle Bedenken und Einwände seines Freundes aus dem Felde geschlagen. Noch an demselben Tage gingen die beiden Freunde aus und kauften einige der besten Jagdbücher. Sobald Werner, der Gutsbesitzer, ganz nach Berlin übergesiedelt war, wollten sie die Suche nach einem Jagdterrain beginnen. Die nächste Zeit verging Herrn Bielke wie im Fluge. Er las und saß, ja er vergaß die Stunde des Essens über dem Lesen. Er, der Zeit seines Lebens nur mit Zahlen zu tun gehabt, sah in eine Wunderwelt hinein, die ihm noch gänzlich unbekannt war. Von dem Wild hatte er bisher nicht mehr gewußt, als daß es wohlschmeckende Braten lieferte und zu dem Zweck getötet wurde. Jetzt lernte er, daß diese Tiere Geisteskräfte besaßen, daß sie den Nachstellungen des Menschen List und Vorsicht entgegensetzten, und daß die Jäger ihr Vergnügen zu einer Wissenschaft ausgebildet hatten.

Das Mittel, die überflüssige Zeit vergnüglich auszufüllen, wuchs Herrn Bielke zu einer ernsthaften Aufgabe heran, deren Bewältigung ihn reizte. Stundenlang ging er in seinem Zimmer hin und her und prägte sich laut die Ausdrücke ein, mit denen die Jäger Beine, Ohren, Augen und andere Körperteile und fast bei allen Wildarten verschieden zu benennen pflegen. Er setzte sich an seinen Schreibtisch und fertigte kleine Aufsätze an, in denen er die Lebensweise der Tiere mit allen Kunstausdrücken der Jagdaussprache schilderte. Sein Freund war ganz erstaunt, als er nach der Uebersiedelung zum ersten Male erschien. Bielke hielt ihm einen Vortrag über den Fuchs, der alles Wissen der Jagdbücher in knapper Darstellung enthielt. Ja, dem Hausherrn war das neue Wissen so in Fleisch und Blut übergegangen, daß er beim Abendessen seine bessere Hälfte ganz energisch zurechtwies, als sie die Gewehre, mit denen sie ihm das Arbeitszimmer schmücken wollte, Hörner nannte.

St. Hubertus hatte wohl den Eifer seines zukünftigen Jüngers bemerkt und ihn unter seinen besonderen Schutz genommen. Denn die schwere Frage der Jagdpacht wurde überraschend schnell und glücklich gelöst. Ein alter Herr, der unweit einer Vorortstation im Norden Berlins eine reiche wohlgepflegte Jagd besaß, wurde plötzlich in die ewigen Jagdgründe abgerufen. Bielke, der davon durch Zufall erfuhr, trat nicht nur in den Kontrakt ein, sondern kaufte auch für einen Spottpreis die umfangreiche, gediegene Jagdausrüstung seines Vorgängers. Ja er übernahm sogar das alte Bauernhaus, das der Verstorbene behaglich möbliert hatte, und den alten Graubart von Jagdhüter, der in einer Hinterstube mit seiner Ehehälfte dort hauste.

Dem neugebackenen Jagdherrn, der Zeit seines Lebens ein guter Rechner gewesen, standen die Haare zu Berge, als Lottermoser, der Jagdgehilfe, ihm die Schußlisten seines Vorgängers vorlegte. Das waren ja schöne Resultate: 20 Böcke, 6 Ricken, 80 Fasanen, 300 Hasen, 700 Rebhühner. . . . Aber das zweite Rechenexempel, das Bielke durch den Kopf schoß, besagte, daß jedes Stück ihm mindestens das Doppelte des Marktpreises kostete, wenn er nur Jagdpacht und das Gehalt des Gehilfen addierte. Von den anderen Ausgaben hatte er vorläufig noch keine Ahnung. Oder vielmehr: sie stieg schon ganz deutlich in ihm auf, denn sein Freund hatte schon von den beiden Treibjagden mit obligatem Jagdsouper gesprochen, die im Spätherbst gegeben werden mußten. Der Jagdhüter empfahl zwei Hühnerhunde und mindestens drei Teckel zum Ankauf.

Einige Tage später, als sie beide das ganze Feld und den dazu gehörigen Wald abgelaufen hatten und bei einem guten Glas Rotwein in der gemütlichen Jagdhude beisammen saßen, brachte der Gutsbesitzer die Rede auf das Thema, wie städtische Jagdpächter, denen die weidmännische Praxis abgeht, von ihren Jagdhütern hinter das Licht geführt werden. Daß diese Schlauberger in die eigene Tasche ebenso viel schießen wie der Pächter, sei eine ausgemachte Sache, mit der man sich abfinden müsse, denn sie sei nicht zu ändern. Dann schilderte er, wie bei seinem Nachbarn der Pächter, ein Bankier, der nichts traf, bedient worden war. Bei jedem Schuß auf den Bock hatte der Jagdhüter Schnittbaare und Schweiß entdeckt, von denen der Bankier trotz seiner Brille nichts zu finden vermochte. Aber er war glücklich bei der Versicherung, daß der Bock krank sei und bei der Nachsuche am anderen Morgen unter allen Umständen gefunden würde. Und richtig: am anderen Morgen ging der Jagdhüter hinaus und kam mit einem Bock zurück, den er natürlich selbst soeben geschossen hatte.

Ebenso anschaulich wußte er zu schildern, wie dem Bankier hinter einer dichten Hecke hervor die Fasanen hoch geworfen wurden. Der Jagdhüter hatte sie vorher im Gehege eingefangen und in Säcke gesteckt, die von verschmitzten Bauerjungen bedient wurden. Nur einmal ging es dem Schlaukopf schlecht. Der Jagdherr wollte durchaus einen Auerhahn schießen. Daß einige dieser seltenen Vögel im Revier balzten, stand im Jagdpachtkontrakt. Und in seiner Freigebigkeit versprach er seinem Gehilfen einen „Blauen", wenn er ihn auf einen Auerhahn zu Schuß bringen würde.

Nun, daraufhin konnte man eine kleine Komödie schon ins Werk setzen. Der eigene Sohn des Jagdhüters, ein aufgeweckter Bengel von zwölf Jahren, sollte den Auerhahn spielen. Sorgfältig wurde das Balzen eingeübt. Das „Knaggen" konnte ganz einfach durch kräftiges Zusammenschlagen der Zähne nachgeahmt werden, das Schleifen durch ein längeres, dumpfes Zischen. Der Schlingel hatte bald seine Rolle einstudiert. Inzwischen hatte der Alte aus Straßburg im Elsaß, wo noch ziemlich viel Auerhähne auf den Markt kommen, einen recht starken Vogel verschrieben. Eine uralte gewaltige Kiefer war zum Schauplatz der Komödie ausersehen, dort sollte der Junge balzen und den Hahn, der auf eine Stange gesetzt war, mit einer dünnen Stange hinabstoßen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606101-19/fragment/page=0002

Neumann und dessen Neffe Hermann Neumann, wurden im April v. J. vom Schwurgericht zu Plauen i. V. zum Tode verurteilt. Eduard Neumann wurde hingerichtet, Hermann Neumann zu lebenslänglicher Kerkerhaft begnadigt. Letzterer hat sich jetzt dem Staatsanwalte vorführen lassen und diesem gegenüber sensationelle Enthüllungen gemacht. Die Urheberin des Mordes an Fornerser sei die Gattin des hingerichteten Neumann gewesen, und auch deren Tochter habe sich mitschuldig gemacht. Als man den Mördern auf die Spur kam, habe ihn sein Onkel gebeten, auf keinen Fall seine Frau und Tochter mit hineinzubringen. Der Mordplan sei von der Frau in allen Einzelheiten entworfen worden. Als an dem Tage, der zur Ausübung des Verbrechens bestimmt war, die beiden Neumann vor der Tat zurückschreckten, seien sie von der Frau Feiglinge genannt worden, und erst, als sie mit den Worten aufmunterte: „Mann, mach dir das Leben schön, kein Jenseits gibt's, kein Wiedersehn", habe der ältere Neumann gesagt: „Ja, wirklich, recht hast du." Dann seien sie gegangen, um den Mord zu vollführen. Die Tochter habe vorher gestoßenen Pfeffer aus einem Laden geholt, der dann dem unglücklichen Opfer von den Mördern in die Augen gestreut wurde. Auch ein Doppelmord und ein weiterer Raubmord seien auf Anstiften der Frau Neumanns geplant gewesen. Am 19. Februar sollten der Hotelbesitzer Janke und dessen Frau in Plauen i. V. ermordet und beraubt werden. Die Familie Janke habe ihr Leben nur einem Zufall zu verdanken, der die Mörder an der Vollführung des Verbrechens hinderte. In Leipzig sollte die wohlhabende Witwe J. M. erdrosselt werden. Die Neumann sei bereits in Leipzig gewesen und habe ausgekundschaftet, daß die Witwe 16 000 Mark in Wertpapieren in einer eisernen Kassette habe und die Schlüssel unter dem Sofaüberzuge versteckt habe. Die Witwe sollte erdrosselt, ihre Leiche in einen Sack gepackt und in die Pleiße geworfen werden. Die Neumann habe solange den Männern zugeredet, bis sie sich zur Ausführung des Mordes entschlossen. Zwei Tage vor dem festgesetzten Termin wurden sie jedoch verhaftet. Ferner habe die Neumann den Vorschlag gemacht, in Chrieschwitzer Walde Leute zu überfallen, auszurauben und in den Steinbruch zu stürzen; dort könne man sechs Leichen hinunterwerfen, ehe die Sache aufkäme. Der Mörder sagte zum Schlusse, es habe ihn einen langen inneren Kampf gekostet, bevor er sich zu diesen Enthüllungen entschloß, denn er wollte seinem toten Onkel gegenüber das gegebene Versprechen halten. Er wisse auch, daß diese Enthüllungen an seinem Schicksale nichts mehr ändern könnten, denn ein Mörder bleibe er ja doch, es zwinge ihn aber sein Gewissen, auch die eigentliche Urheberin der irdischen Gerechtigkeit auszuliefern. Infolge dieser Angaben wurde sofort gegen Frau Neumann und deren Tochter ein Haftbefehl erlassen; die beiden sind jedoch nicht mehr in Plauen und man kennt ihren Aufenthalt vorläufig nicht. Bezeichnend für den Charakter der Neumann ist, daß sie sich i. Zt. unter jenen Personen befand, die sich alle Mühe gaben, Zeuge der Hinrichtung ihres Gatten zu sein; ihr wurde jedoch der Zutritt zur Richtstätte nicht gestattet. (Spz. N. N.)

Spurlos verschwunden. Der erste Offizier des Hamburger Dampfers „Foehr", Walther, ist nebst zwei anderen Seeleuten seit mehreren Tagen spurlos verschwunden. Alle drei sind vermutlich verunglückt.

Der Selbstmörder in den Niagarafällen. Aus New-York wird berichtet: Unter aufregenden Begleitumständen wurde ein Selbstmörder, der sich von den Niagarafällen herabstürzen wollte, gerettet. In der klaren Mondnacht sahen einige Neger den Schatten des Unglücklichen, der, von den Fluten der Strömung fortgerissen, etwa fünfzehn Fuß herunterstürzte. Dann erwachte soviel neuer Lebensmut in ihm, daß er an einen Felsen sich anklammerte und festen Fuß faßte. Einige Feuerwehrleute machten sich sogleich auf, ihn zu retten, und warfen eine vierzig Fuß lange Leiter über die ruhig fließende Strömung. Während zwanzig Leute das eine Ende der Leiter hielten, gelangten zwei auf diesem gefahrvollen und schwierigen Wege zu dem Unglücklichen, der plötzlich wieder von seinem selbstmörderischen Wahnsinn ergriffen wurde und sich, zwischen Wasser und Erde in der Luft schwebend, gegen seine Retter wandte. Nach einem furchtbaren Kampfe überwältigten ihn die Feuerwehrleute und brachten ihn glücklich ans Ufer.

Eine Zeugin der Schlacht von Waterloo. Der letzte Zeuge der Schlacht bei Waterloo, eine Frau Therese Dupuis geb. Rolant, die am 6. Juni ihren 115. Geburtstag feierte, ist nach einer Meldung aus Paris am Donnerstag, 7. Juni, gestorben. Sie wohnte in Chapelle-les-Herlaimont in der Nähe von Charleroy. Sie war dreizehn Jahre alt, als die Schlacht von Waterloo stattfand und half damals ihrer Mutter die Verletzten pflegen. Sie hinterläßt drei Söhne, die im Alter von achtzig Jahren stehen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 8. Juni 1906.

Aufgeboten: Der Bauarbeiter Louis Fiedler, Ludwigstr. 15 und Luise Richter, Cönnern.

Eheschließungen: Der Kaufmann Alfred Helbig, Alter Markt 25 und Helene Georgi, Gr. Klausstr. 13.

Geboren: Dem Lokomotivhilfsheizer Richard Kujan, Freiimfelderstraße 2, T. Charlotte. Dem Schlosser Gottfried Ebener S. Kurt, Klinik. Dem Kaufmann Hermann Kühn, Lindenstr. 9, T. Ilse. Dem Viktualienhändler Ferdinand Blümel, Meckelstr. 14b, S. Werner. Dem Heizer Hermann Hallbauer, Spitze 5, S. Hermann. Dem Drogisten Konrad Kupfer, Thomasiusstr. 46, T. Else. Dem Mechaniker Johannes Zorn, Gottesackerstr. 9, T. Erna.

Gestorben: Des Arbeiters Karl Zachäus S. Paul, 7 Mon., Kl. Ulrichstr. 5. Des Schlossers Gottfried Ebener S. Kurt, 5 Std., Klinik. Der Oberpostdirektor und Geh. Oberpostrat Max Hofseld, 62 J., Gr. Steinstr. 72. Die Wwe. Johanne Brand geb. Durlach, 79 J., Dyonisiustraße 2. Des Kaufmanns Karl Richter Ehefrau Minna geb. Weber, 31 J., Talamtstr. 6. Des Bahnhofsverwalters August Peiseker T. Hildegard, 6 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Hilfsbote Ernst Hartmann, Dessau und Friederike Rothe, Spitze 38. Der Kaufmann Oskar Ludwig, Halle und Agnes Beyer, Gardelegen. Der Schlosser Friedrich Schüler, Halle und Agnes Stankiewicz, Bautzen. Der Lokomotivhilfsheizer Karl Rothe, Halle und Elise Dommenz, Hoyerswerda. Der Kaufmann Karl Göldner und Mathilde Ullrich, Erfurt. Der Arbeiter Gottlieb Günther, Halle und Marianna Loy, Tornau.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 8. Juni 1906.

Aufgeboten: Der Linoleumleger Herbert Gulitz, Berlin und Klara Hanitzsch, Reilstr. 129.

Geboren: Dem Gärtner Hermann Knibbe, Feldstr. 4, T. Martha. Dem Arbeiter Paul Appenrodt, Gr. Gosenstr. 8, T. Margarete. Dem Dachdecker Albert Pilsner, Gr. Wallstr. 4, T. Charlotte. Dem Schmied Karl Horn, Angerstr. 3, S.

Gestorben: Der inv. Arbeiter Julius Koppe, 72 J., Reilstr. 37. Der Oberst a. D. Ferdinand v. Rudolphi, 76 J., Am Kirchtor 22. Der Milchhändler Gustav Friedrich, 54 J., Brandenburgerstr. 8. Des Schmieds Karl Horn S., Angerstr. 3.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Rittergutsbes. Winkler u. Sohn aus Miltau. Cand. med. Steinmeyer, Ltn. Poll, Dr. Anhalt, Oberlehrer Beschnitt u. Gem., D. Steinmetzer, sämtlich aus Berlin. Otto Thiele, Verleger der Halleschen Zeitung, aus Nicolassee bei Berlin. L. Kramer u. Gem. aus Schweinfurt. Gutsbes. C. Peppendiek aus Heudeber. Reg.-Assessor a. D. Stubenrauch aus Halle. Ober-Assessor Dr. R. Baumann u. Gem. Windesheim, Ltnt. Oberbeck und Schmidt, sämtlich aus Erfurt. Dipl.-Ing. Ehrenberg. Augenkünstler Fr. Müller u. Gehilfe aus Wiesbaden. Kaufleute J. und A. Freystadt, S. Franken, Hasenclever, Raphael, Nathan, S. Lazarus, Chr. Jürgens, M. Bieber, J. Weil, M. Jachmann, M. Marcus, R. Basch, O. Brandt, sämtlich aus Berlin, M. Meyer aus Stettin, W. Wöhler aus Nürnberg, H. Modersohn aus Bielefeld, Drechsler aus Halberstadt, S. Katz aus Chemnitz, C. Rennicke aus Mannheim, M. Baer aus Frankfurt.

Grand Hotel Berges, vorm. Bode. Oberstltn. H. v. Tschammer und Osten u. Fam. aus Dresden. Oberstltn. a. D. König, Privatier Nicolai u. Gem., beide aus Hannover. Oberstltn. z. D. M. v. Sack aus Halensee. Jng.: Erbrich, Wagner, Naumann, sämtlich aus Berlin, Gruschwitz aus Hamburg, Telgmann aus Frankfurt a. M., Dellmann aus Dortmund, Puller aus Wiesbaden, Kreßler aus Düsseldorf. Gutsbesitzer: Reinhardt, Sommermeyer, beide aus Ochtmersleben. Dir.: C. Piatscheck aus Senftenberg, Bodemann aus Halensee, Dirnburg u. Gem. aus Berlin. Rentiers: B. Sergel aus Wernigerode, P. Perle aus Kl. Zschachwitz b. Dresden, J. Berger aus Kassel. Prof. Detmold u. Gem. aus Göttingen. Dr. M. Pauly u. Fam. aus Jena. Konsul Hessler u. Fam., Fabrikbes. H. Bender, Kommerz.-Rat Wolff u. Fam. sämtlich aus Leipzig. Frau C. Wulsenberg u. Tochter aus Berlin. Hauptm. Haefer u. Fam. aus Straßburg. Fabrikant R. Willgerodt aus Blankenburg. Ltn. d. R. Eichenburg aus Halle a. S. Obering.: Dipl.-Ing. Meyer aus Berlin, Alberts aus Berlin-Westend, Baumeister A. Lange u. Gem. aus Liegnitz. Mitglied des Reichstags W. Blos u. Gem. aus Cannstadt. Dr. Herzberg aus Arendsee (Altm.). Bankier Nußbaum aus Oschersleben. Rittergutspächter Böcker aus Raschwitz. Baron v. Heldorff-Zingst. Generalsekretär Dr. Grabein aus Darmstadt. Frau M. Liebrecht aus Grünberg. Justiz-Rat Krüll aus Elberfeld. Dr. J. Brenning u. Gem. aus Helbra. Kaufleute: Kaufmann aus Ober-Seemen, L. Eichmann aus Grünberg, M. Wolff aus Leipzig, Dr. A. Bielsbaus aus Elberfeld, Rothstein aus Hannover, Zweig aus Breslau, Guttentag, P. Adam, Lindenbaum, Dr. B. Frank, M. Lesser, sämtlich aus Berlin, M. Ehrlich aus Bamberg, A. Bern aus Stettin, Schäublin aus Neufchâtel.

Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus). Pastoren: Mockert aus Nümbrecht, Paschen aus Frankfurt a. M., Rückert u. Gem. aus Brünn, Maurelow u. Gem. aus Köslin, Falkenberg aus Dreetz, Kirsten aus Oberweißbach i. Th. Frau v. Holzendorf aus Potsdam. Frau Fabrikbesitzerin Krannich u. Tochter aus Mellenbach i. Th. Lehrer: Riedel aus Barleben, Rasch aus Flechtingen. Dipl.-Ing. Reinacher aus Charlottenburg. Zahnarzt Schulte aus Dortmund. Stud. rer. merc. Herde aus Leipzig. Cand. theol. Gürtler aus Fraustadt. Mitt.-Zöglinge: Blumer, Kreptich, beide aus Leipzig. Frau Eckert aus Hildburghausen. Oekonomen: Paulsen aus Fanitrup (Schlesw.-Holst.), Putzer aus Dynstrup (Schlesw.-Holst.). Kaufleute: Hamel aus Est a. M., Kirchhoff aus Frankfurt a. M., Lucht, Wirth, Falk, Fröhling, Bluth, Riedlich, sämtlich aus Berlin, Franke aus Dresden, Eckarth aus Halle a. S., Löhner aus Nürnberg.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gobentleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Hermann Bohle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern sachlich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Neuenahr

Einzige alkalische Therme Deutschlands,

wirkt säuretilgend, verflüssigend, mildlösend und den Organismus stärkend.

Reisewege: Von Köln oder Koblenz nach Remagen am Rhein und von Remagen am Rhein mit der Ahrtalbahn in 25 Minuten nach Neuenahr.

Heilanzeigen: Magen- und Darmleiden, Leber-Anschwellungen, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane.

Kurmittel: Bade- u. Trinkkuren, Bäder jeder Art, Römisch-irische, elektrische Licht- und Vierzellenbäder, Kohlensäurebäder, Fango-Behandlung, Inhalationen und Massagen. Röntgen-Laboratorium. Neuerbautes grossartiges Badehaus mit mustergültigen Einrichtungen.

Für **Hauskuren:** Versand des Neuenahrer Sprudels in Flaschen.

Wohnung: **Kurhotel,** einziges Hotel in unmittelbarer Verbindung mit dem Thermal-Badehause; ausserdem viele gute Hotels und Privatpensionen.

Neues Kurhaus: Sehenswürdigkeit I. Ranges, Mittelpunkt des gesamten Kurlebens.

Kurfrequenz: Im Jahre 1905: **ca. 11000 Personen** ohne die Passanten.

Ausführliche Broschüren gratis und franko

durch die

Kurdirektion in Bad Neuenahr

(Rheinland). [8117

Bekanntmachung.

Zu den bevorstehenden **Fahnenweihen** empfehle ich meine reiche Auswahl in Fahnen-Nägeln und -Schildern. [8127

Gust. Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstr.

Größtes Lager der Provinz Sachsen.

Schöne Backform gratis erhalten meine Kunden bei Rückgabe von **50** Preismünzenbons. Jedem Paket **Germania-Backpulver** à 10 ₰, 3 Pakete 25 ₰, ist der wertvolle Bon jetzt aufgedruckt.
Th. Franz, bekannte Hefen- u. Backpulverfabrik, Märkerstraße. (8119)

Der Morgen graute kaum, als der Jagdhüter mit seinem Bankier in der Nähe des Baumes anlangte. Der Junge balzte vorzüglich. Bei jedem Schleifen zog der Jagdhüter seinen Hernn drei lange Schritte vorwärts. Alles verlief programmäßig. Als sie unter dem Baum standen, legte der Bankier auf den dunklen Punkt an. Als der Schuß krachte . . .

„Kam der Junge angeschossen herab," fiel Bielke ein.

„Mit nichten! Der Auerhahn fiel herunter, der Bankier sprang zu und hob ihn auf. Dabei fühlte er einen Bindfaden, mit dem die Ständer des Vogels gefesselt waren. Im ersten Augenblick war er über den Betrug so wütend, daß er den Jagdhüter anschrie und ihm seine sofortige Entlassung ankündigte. Aber der alte, verschmitzte Kunde ließ sich nicht ins Bockshorn jagen. Er meinte gleichmütig, dem Herrn Bankier werde es sicherlich sehr unangenehm sein, wenn diese Jagdgeschichte sich herumsprechen sollte. Und er, der Jagdhüter, könne sie doch überall als den Grund seiner Entlassung erzählen. Die Folge war, daß der Alte noch einen zweiten blauen Lappen als Schweigegeld erhielt, und der Bankier renommierte ganz ungeniert bei jeder Gelegenheit mit seinem Weidmannsheil!"

Herr Bielke wurde durch die Erzählungen seines Freundes recht nachdenklich gestimmt. Aber um so fester wurde sein Entschluß, sich in Theorie und Praxis so weit auszubilden, daß er in dieser Weise nicht betrogen werden konnte. Auf seinem Revier hatte er einen Schießstand. Dort war er jetzt täglich zu finden, denn er übte unermüdlich. Mit der Büchse hatte er bald eine ziemliche Fertigkeit erreicht, denn sein Auge war scharf und die Hand ruhig und fest. Auf ein stehendes Ziel, wie den vertraut äsenden Rehbock, konnte er wohl schon einen Treffer erzielen. Der Schrotschuß, das schnelle Hinwerfen des Schusses auf die gesäuleuderte Tontaube, schien ihm bedeutend schwieriger. Doch er tröstete sich damit, daß bis zum Beginn der Hühnerjagd noch genug Zeit zum Ueben sei. Aber ungeduldig sehnte er jetzt das Ende der Schonzeit für den Rehbock herbei. Er übte bereits ohne Gewehr der Pirschgang, das Beschleichen des Wildes, und lernte dabei die Stellen im Revier kennen, wo er abends und morgens einen braven Bock zu finden hoffen konnte. Denn er war fest entschlossen, gleich zu Anfang sich auf eigene Füße zu stellen und allein zu pirschen.

Schweigend vernahm der Jagdhüter am Morgen des ersten Jagdtages die Weisung, daß sein Herr seiner Begleitung nicht bedürfe. Er erlaubte sich nur den Rat, zuerst die Grenze nach dem Nachbargut abzugehen. Da stände ein sehr starker Bock, der wie alle Grenzböcke ein ganz unsicherer Kantonist sei, weil er ebenso oft in jenem wie in diesem Revier stehe. Herr Bielke dankte als höflicher Mann für den guten Rat und ging. Als er im Walde die Büchse von der Schulter nahm und die Patrone einschob, beschlich ihn ein ganz sonderbares Gefühl. Er hätte nach dem kleinsten Vogel schießen mögen. Und einmal legte er wirklich auf eine junge Krähe an die gar keine Anstalten traf, fortzufliegen. Mehr Ueberwindung kostete es ihn schon, den Finger krumm zu machen, als er auf einer Waldblöße einen ganz geringen Spießbock stehen sah. Nur die Furcht, sich vor dem Jagdhüter zu blamieren, hielt ihn davon ab. Aber anlegen und zielen wollte er wenigstens. Dabei machte er die Entdeckung, daß ihm die Hände zitterten, so daß die Mündung der Büchse, wie ein Lämmerschwanz keinen Augenblick ruhig stand.

Als er zum erstenmal vom Jagdfieber gelesen hatte, war es ihm unbegreiflich erschienen, daß ein ruhiger, entschlossener Mensch in eine solche Aufregung geraten könne. Er legte nochmal an, straffte alle Muskeln und biß die Zähne zusammen. Doch es half nichts, das Gewehr kam nicht zum Stillstand. Etwas betreten schritt er weiter. Die Jagdbücher hatten doch recht, daß zum Weidwerk etwas mehr gehöre als die Fertigkeit, einen gut sitzenden Schuß auf die Scheibe abzugeben.

Nun schritt er vorsichtig die Grenze entlang. Auf der Wiese vor ihm standen mehrere Rehe. Er hob sein vorzügliches Prismenglas an die Augen und musterte sie. Das dort mußte der Kapitalbock sein. Das Gehörn stand handbreit über die Lauscher hinaus, die Ecken leuchteten ganz hell. Der Bock stand dicht an einer dichten Schonung, da konnte er sich mit einem kleinen Umweg leicht anpirschen. Nach einer Viertelstunde stand der Bock auf Schußweite breitseit vor ihm. Herr Bielke hatte sich alles genau zurechtgelegt, was er als weidgerechter Jäger vor, bei und nach dem Schusse zu befolgen hatte. Vor allem: nur mit Ruhe schießen und durch den Schuß sehen, wie das Wild zeichnet.

Die Theorie hatte Herr Bielke inne, aber mit der Praxis haperte es. Wohl beschmal setzte er das Gewehr ab, weil es nicht eine Sekunde ruhig stand. Er richtete innerlich an seinen Geist und Körper die dringende Ermahnung, sich zusammenzuraffen Aber je länger es dauerte, desto unruhiger wurde das Gewehr. Schließlich drückte er ab, obwohl es ihm schien, als ob er eine Handbreit über das Ziel abgekommen war, als es krachte. Auch das Beobachten des Einschlages mußte er in der Erregung hergessen haben, denn als er zur Besinnung kam, war der Bock verschwunden. Mit einem Gefühl, das sich aus Beschämung und Aerger zusammensetzte, ging er der Stelle zu, wo der Bock gestanden hatte.

Doch was war das? Er wollte seinen Augen erst nicht trauen . . . . Da lag ja der Bock im Grase . . . mausetot. Herr Bielke, der ernsthafte Mann, der selbst das Lachen für eine überflüssige Gefühlsregung hielt, Herr Bielke stieß ein Indianergeheul aus, schwang seine Büchse und tanzte wie besessen um den Bock herum. Dann erinnerte er sich, daß er ihm den Nickfang geben mußte. Er warf die Büchse ins Gras, zog das Weidmesser und kniete neben dem Bock nieder. Doch dieser Kunstgriff schien wirklich nicht so leicht. Ueberall traf das Messer auf Knochen und nicht auf die weiche Stelle, in die es eindringen sollte. Während dieser Prozedur begann der Bock sich zu regen. Plötzlich schnellt er heftig mit allen vier Läufen. Im nächsten Augenblick hat er sich aufgerichtet. Verwundert starrt Bielke den Bock an, den er mit der Linken an einer Stange des Gehörns gepackt hat. Jetzt fühlt er einen starken Zug in der Hand . . . . Das Tier geht vorwärts . . . Er faßt mit der andern Hand zu . . . . Vergeblich, der Bock geht vorwärts. Jetzt macht er sogar einen Sprung . . der sie beide umreißt. Am Boden schnellt der Bock wieder mit den Läufen . . . . mehrere sehr schmerzhafte Schläge treffen den Jäger, in dem jetzt etwas wie Wut erwacht. . . . Tausend Wetter noch einmal, er wird doch den Bock nicht fahren lassen, seine erste Jagdbeute.

Noch mehrmals stürzen die ungleichen Gegner. Der Bock röhrt laut, Herrn Bielke fließt der Schweiß vom Gesicht, die Hände schmerzen ihm und tausend Stellen am Körper, wo der Gegner ihn mit den Läufen geschlagen. Schon steigt in ihm der Gedanke auf, den Kampf aufzugeben, da hört er eine Stimme hinter sich: „Lassen Sie den Bock los, ich werde ihn schießen." Mechanisch folgt er der Aufforderung. Ein Schuß kracht, der Bock liegt auf der Decke. Erfreut wendet er sich um, seinem Helfer zu danken. Ein junger, flotter Mann steht vor ihm, der ihn höflich, aber mit Nachdruck fragt, wie er dazu käme auf seinem Gebiete zu jagen.

Herr Bielke begriff sofort seine Lage. Er hatte, ohne es zu wissen, die Grenze überschritten und auf dem Terrain seines Nachbarn, des Gutsbesitzers Schröter, gepirscht. Er stellte sich nun vor, bat um Entschuldigung und bot jede Sühne an, die erforderlich sein sollte. Der Gutsbesitzer lachte. „Nicht nötig, Herr Bielke, Ihr Kampf mit dem Bock hat mir viel Spaß gemacht. Zur Strafe habe ich gewartet, bis Sie augenscheinlich den Kürzeren zogen. Nehmen Sie es mir nicht übel, aber so etwas sieht man nicht alle Tage. Und nun wollen wir mal sehen, wo Ihre Kugel sitzt."

Sie hatten den Bock wohl zehnmal hin- und hergewendet, aber außer dem Einschlag des zweiten Schusses keine Stelle gefunden, wo der Bock getroffen sein konnte. Endlich entdeckte der Nachbar, daß am Gehörn eine der starken Perlen dicht über dem Rosenstock abgeschossen war. Die Erschütterung hatte das Tier betäubt. Herr Schröter hatte sogar die Liebenswürdigkeit, den Bock samt dem Gehörn Herrn Bielke zu verkaufen. Als sich die Herren zum Abschied die Hand schüttelten, fiel dem Gutsbesitzer die Blässe des Nachbarn auf. Im nächsten Augenblick sank Bielke ächzend zusammen. . . . Der rasende Schmerz, den er am ganzen Körper empfand, hatte ihn übermannt. Eine halbe Stunde später lag er in seiner Jagdbude auf dem Bett, Herr Schröter hatte ihn auf seinem Wagen dorthin gebracht und entkleidet. Herr Bielke sah übel aus. Die ganze Vorderseite des Körpers war mit Rissen und blutunterlaufenen Stellen bedeckt, die gräßlich schmerzten. . . .

So endete das erste Jagdabenteuer des Herrn Bielke. Aber er hat darum nicht etwa dem Weidwerk den Rücken gekehrt. Im Gegenteil, er ist ein gerechter Jäger geworden, der gern von seinem ersten Bock erzählt. Und über die Grenze geht er so oft . . . sein Töchterchen besuchen, das Herrn Schröter am Krankenlager des Vaters kennen und lieben lernte . . .

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606101-19/fragment/page=0003

Ermässigt

sind bei Beendigung der Saison die Preise vieler Artikel, die besonders der Mode unterworfen sind und empfehle:

Kleiderstoffe in Wolle, Seide und Baumwolle,
Jacketts, Kostume, Mäntel, Blusen und Röcke,
= Modell-Kleider = = Kinder-Garderobe. =

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Ein vorzüglicher Ersatz für Leinen ist

Schiessers Abhärtungs-Wäsche

aus indischer Ramiefaser. Hochporös, äusserst behagliche Wärme ohne Ueberhitzung. Kein Schweissgefühl.

Kein nasskaltes Anliegen der Wäsche mehr.

Widerstandskraft gegen Temperaturwechsel.

Nicht zu verwechseln mit Baumwolle.

Kein Filzen. Glänzende Gutachten von Autoritäten. Kein Eingehen. Proben, Prospekte, illustr. Preislisten durch

H. Schnee Nachf.,

[8201] **Halle a. S., Gr. Steinstrasse 84.**

August Pirl's

ärztlich empfohlene **Kinderfußbekleidung „Natura“** ist in allen Größen in schwarz u. brauner Farbe erhältlich. [6089

August Pirl, Geiststr. 10. Telephon 2748.

Lager in echten amerikanischen Stiefeln.

Die Spezialfabrik für [8183

Wäscherollen aller Art, Hobelbänke und Fournierböcke

von **A. Landmesser,** Halle a. S., jetzt **Taubenstrasse Nr. 9,**

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Prospekte gratis und franko.

Versicherungsstand 47 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Aeusserst **liberale** Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen. Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug. Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife. Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In **Magdeburg:** Generalagent **C. Krigar,** Königgrätzerstr. 16. In **Halle: Fritz Rammelt,** Friseur, Merseburgerstr. 162. [8121

Königstraße 80, I. Etage,

hochherrschaftl. Wohnung mit reichlichem Zubehör, Gas und elektr. Licht, per **1. Oktober zu vermieten.** [8131

Besichtigung an Wochentagen von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr.

LIEBIG [636

„Verführer durch die Nordseeinsel Langeoog giebt Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten **Nordseebad Langeoog.** Nordseebades. Wasserweg nur 45 Min. und gratis u. franco durch Direktor Diedrich Becker in Esens.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Zuckerkranken wird v. ersten ärztlichen Autoritäten Linkes **Aleuronatgebäck** empfohl. **Paul Linke, Aleuronatgebäckfabrik,** Telephon 1824. **Lessingstr. 1.**

Wäschekisten, Schülerkisten, Skripturen- und Versandkisten in allen Größen. **Gr. Märkerstr. 23.**

Das **beste Fahrrad!** „**Wunderbar**“ **leichter Lauf.**

Die **feinste Marke!** „**Grösste**“ **Verbreitung.**

Viele höchste Auszeichnungen. ✦ Staatsmedaillen etc.

Max Schultz,

Niederlage d. **Adler Fahrradwerke** vorm. **Heinrich Kleyer,**

Halle a. S., Martinstrasse No. 11, an der Leipzigerstrasse.

Otto Arndtz, Mücheln.	Gustav Karl, Sömmerda,
Otto Becherer, Sangerhausen.	Carl Lippold, Rossleben.
Franz Fritzsche, Eilenburg.	Ernst Möhring, Weissenfels.
J. Gruneberg, Schafstädt.	Carl Nathan, Teutschenthal.
Carl Herold, Gerbstedt.	Carl Petermann, Delitzsch.
Emil Hartmann, Düben a. M.	Gustav Schwendler, Merseburg.
Albert Hoffmann, Schkeuditz.	August Steinert, Höhnstedt.
Max Körnicke, Landsberg.	August Winter, Wettin.
Ernst Koch, Dieskau.	Wilhelm Sauppe, Schönnewitz.
Hermann Korall, Oldisleben.	Alwin Pfauder, Gross-Priesligk.

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig ✻ praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: **Hugo Winkler,** Schmeerstr. 3, **Albin Hentze,** Schmeerstr. 24, **Gustav Hildebrand,** Leipzigerstr. 65, **F. Müller,** Leipzigerstr. 29, **Rich. Wagner,** Königstr. 5, **Wilhelm Schwarz,** Leipzigerstr. 19, **Th. Loebeling,** Schmeerstr. 15, **Julius Buschbeck,** Gr. Ulrichstr. 35, **Paul Elsässer,** Merseburgerstr. 5, **Carl Rehe,** Rannischestr. 13, **C. A. Böhme,** Geiststr. 50, **Th. Leistenschneider,** Moritzzwinger 2, **Otto Böttcher,** Landwehrstr. 16, **Frau Carl Lang,** Merseburgerstr. 8, **Geschw. Grassel,** Freiimfelderstr. 14, **Elise Hoeft,** Leipzigerstr. 66, **Otto Lützenkirchen,** Mansfelderstr. 59, **Franz Schwarz,** Neumarktstr. 12, **Ernst Pfarre,** Steinweg 54 und Neunhäuser 3, — in **Schkeuditz** bei **Karl Diesel,** — in **Cönnern** bei **Otto Bertram.** [4002

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Neues vereinfachtes Verfahren der rühmlichst bekannten Citronenkur durch **Citronal-Pillen.** Gesetzlich geschützt und prämiiert mit den höchsten Auszeichnungen. Weit besser als Citronensaftkur, da keinerlei schädl. Nebenwirkungen. Kein Geheimmittel. Vorzüglich bewährt als **Blutreinigungsmittel** und gegen **Gicht, Rheumatismus,** Podagra, Ischias, Hämorrhoiden, Gliederreissen, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, ärztl. aufs wärmste empfohlen. Preis Original-Packg. Mk. 3.—, kl. Probe zu Mk. 1.80. Erhältlich in den meisten Apotheken. — Literatur kostenlos durch **Chem. pharm. Laboratorium „Bavaria“, München.**

Apotheker R. Schoellkopf. [6215

Modewaren.

Anfertigung **bester Damenkleidung.**

Franz Reich

Poststr. 21.

Der wegen baulicher Veränderung angesetzte

Ausverkauf

wird bis zum **15. Juni** bei denkbar billigsten Preisen fortgesetzt.

Auf alle Stoffe 20 % Ermässigung.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606101-19/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 9. Juni.

Die Rosenzeit.

„Noch ist die blühende, goldene Zeit, noch sind die Tage der Rosen", singt Otto Roquette und gibt damit der im Volke lebenden Ansicht Worte, daß die herrlichen Wochen im Jahre die sind, an denen die süßen Düfte der Blumenkönigin die Luft durchziehen. Ueberall steht sie in ihrer voll erblühten Schönheit jetzt prächtig da. Die vornehmen Gärten der Reichen besitzen keinen passenderen Schmuck als Rosen, eine dunkelrote Rose trägt das junge Mädchen an der Brust und ist dadurch lieblicher, als wenn es Gold und Edelsteine hätte, gelbe Marschall-Niel schenkt man der gefeierten Künstlerin an ihrem Ehrentage, eine blaßrote Rose reicht der scheidende Jüngling der Braut, die er einst sein eigen nennen wird. Rosen bringt man dem Kranken und Genesenden als ersten Gruß aus der lachenden Welt da draußen, aber auch den Toten widmet man einen Kranz davon. Was wunder, wenn in der Dichtkunst keine andere Blume so oft gepriesen wurde als sie. Schon die altklassischen Poeten Griechenlands erfanden die Sage, wonach die Rose zugleich mit der Venus aus dem Meeresschaume entstanden sei, bekannt ist auch, daß die rote Farbe, das Sinnbild der Liebe, ebenfalls der Göttin zugeschrieben wird. Als einst Adonis verwundet im Heine von Paphos lag, eilte sie, der Dornen nicht achtend, zu ihm. Ihre zarten Füße färbten die weißen Blüten mit dem Blute der Liebesgöttin. Einen außerordentlichen Luxus mit Rosen trieben die Römer. Bei Festen waren nicht nur die Sitzen der Teilnehmer mit Kränzen geschmückt, sondern auch die Tische und Stühle, ja selbst die Teller und Becher mußten mit Guirlanden umwunden sein. Man flocht dem heimkehrenden Sieger, der jungen Braut, sogar den Göttern auf ihren Altären Rosen und legte sie den Verstorbenen mit in's Grab. In der Geschichte unserer germanischen Vorfahren spielt die Blumenkönigin ebenfalls eine Rolle. Im Nibelungenliede hören wir von Chrimhildens Rosengarten, der statt einer Mauer mit goldenen Fäden umschlossen war. Die Legende berichtet das bekannte „Rosenwunder" von der heiligen Elisabeth, Rosen bildeten bei Festen stets einen Hauptanteil der Freude und haben sich trotz aller Launen der Mode die dauernde Gunst erhalten. Wenn die Rosen blühen, dann ist der Sommer wirklich da. Die Mannigfaltigkeit der Farben, die bezaubernden Formen und der schmeichelnde Duft ist keiner anderen Blume in dem Maße eigen. Darum wurde sie auch passend als die sprechendste Gabe der Liebe gewählt.

Mitteldeutscher Gauverbandstag des Verbandes deutscher Post- und Telegraphenassistenten vom 9.—11. Juni in Halle a. S.

Zu dem Gauverbandstage sind zahlreiche Angehörige der Assistentenklasse aus allen Gauen des Reiches angemeldet, sodaß 400—500 auswärtige Herren erwartet werden. Die seit Monaten getroffenen Vorbereitungen lassen einen gediegenen Verlauf der ganzen Veranstaltung erwarten.

Unter den Halleschen Mitgliedern herrschte eine freudige Stimmung, die in letzter Stunde durch den plötzlichen Heimgang des von allen Beamten hochverehrten Bezirkschefs, Herrn Geh. Ober-Postrat Holfeld sehr getrübt wird. Die festlichen Veranstaltungen müssen dadurch eine wesentliche Beschränkung erfahren. Denn auch die Postbetriebsbeamten nehmen innigen Anteil an der allgemeinen Trauer. Herr Ober-Postdirektor Holfeld war ein Mann, der vollständig in der Sorge um das Wohl der ihm unterstellten zahlreichen Beamtenschaft aufging und insbesondere auch den Bestrebungen der mittleren Postbeamten ein volles Verständnis entgegenbrachte, sodaß diese ihn niemals vergessen werden.

Die Verhandlungen werden sich aus Anlaß des Trauerfalles nun höchstwahrscheinlich ohne die offiziellen Vertreter der Postverwaltung abwickeln, was im Interesse des Verbandes sehr zu bedauern ist.

Das offizielle Programm sieht folgende Veranstaltungen vor: Sonnabend, den 9. Juni, abends 9 Uhr im „Wintergarten" Festkommers. Sonntag, den 10. Juni, vormittags 10 Uhr Hauptversammlung der Verbandsmitglieder in den „Kaisersälen" mit folgender Tagesordnung: 1. Verbandsstatistiken (Vortrag des Herrn Altermann-Halle). 2. Allgemeine Verbandsfragen (Vortrag des Herrn Bestmann-Berlin). Um 2 Uhr Mittagsessen im „Schultheiß" (Poststraße). Um 4 Uhr Hauptversammlung in den „Kaisersälen" (auch Nichtmitglieder sind eingeladen). Vorträge: 1. Gehaltsverhältnisse (Herr Ley-Berlin). 2. Verband und Verwaltung (1. Verbandsvorsitzender Herr Hamacher). 3. Die Frau im Post- und Telegraphendienste (Herr Delius-Halle). Um 9 Uhr abends Konzert in den „Thalissälen". Von diesem Programme wird voraussichtlich infolge des Trauerfalles der 2. Teil des Kommersprogrammes gestrichen werden. Ebenso werden die für den Montag geplanten Festlichkeiten eine kleine Einschränkung erfahren, jedoch wird an der geplanten Gondelfahrt und an der Fahrt nach der „Rabeninsel" festgehalten werden.

Hoffen wir, daß der Verbandstag vom Wetter begünstigt ist, damit die zahlreichen Gäste sich in Halle wohl fühlen können. Den Beratungen aber wünschen wir vollen Erfolg und heißen die auswärtigen Gäste in unserer alten Saalestadt Halle herzlich willkommen!

General-Versammlung der Zentral-Genossenschaft zum Bezuge landwirtschaftlicher Bedarfsartikel, E. G. m. b. H., Halle a. S.

Unter dem Vorsitze des Herrn Amtsrat Osterland fand am 8. d. M., vormittags 11 Uhr im großen Saale der Landwirtschaftskammer die sehr gut besuchte 16. General-Versammlung der Zentral-Genossenschaft statt. Der Reichsverband der deutschen landw. Genossenschaften war durch Herrn Generalsekretär Dr. Grabein und der Verband landw. Genossenschaften der Provinz Sachsen durch seinen Direktor, Herrn Kgl. Oekonomierat Dr. Rabe, vertreten. Wie aus dem Berichte des Vorstands-Vorsitzenden Herrn Gutsbesitzer Niele-Starsiedel hervorging, zählte die Genossenschaft am 30. April 1906 671 Mitglieder mit 882 Anteilen und einer Haftsumme von 1 764 000 Mk. Herr Lindecke-Gr. Salze berichtete über die seit 1. April d. J. in Kraft getretene Interessengemeinschaft zwischen der Zentral-Genossenschaft, der Kornhaus-Genossenschaft und dem Ein- und Verkaufsverein des Bauernvereins; auch die ordentliche Generalversammlung nahm, ebenso wie die am 12. Mai cr. hierfür stattgehabte außerordentliche Versammlung, mit Befriedigung von den Vereinbarungen Kenntnis. Nach dem Berichte des Herrn Direktor P. Müller sind in der Zeit vom 1. Mai 1905 bis 30. April 1906

1 307 043	Zentner	Düngemittel	im Werte von	rund	4 923 000	Mk.
524 501	„	Futtermittel	„ „	„ „	3 319 000	„
450 856	„	Brennmaterial	„ „	„ „	218 000	„
48 108	„	Torfstreu	„ „	„ „	49 700	„
6 912	„	Sämereien	„ „	„ „	174 400	„
426	„	Verschiedenes	„ „	„ „	7 800	„

umgesetzt. Demgemäß beträgt der Waren-Umsatz
1. in der Hauptstelle Halle 8 692 155 Mk.
2. „ „ Zweigstelle Erfurt 1 468 938 „
zusammen 10 161 093 Mk.

und übersteigt denjenigen des Vorjahres um reichlich 2 Mill. Mark, d. h. mehr als 25 Proz. Zuzüglich der Umsätze des Kornhauses und des Ein- und Verkaufs-Vereins sind nunmehr in dem gemeinsamen Unternehmen bereits ca. 15 Mill. Mark vereinigt. Der Gesamtumsatz seit dem Bestehen beträgt ca. 67 Mill. Mark.

Nach reichlichen Abschreibungen stand der Generalversammlung ein Gewinn von 81 708,86 Mk. zur Verfügung; es wurde einstimmig beschlossen, hiervon ca. 40 000 Mk. als Rückvergütung an die Warenbezieher (5 % von reinen Umsätze) zu verteilen, 5000 Mk. dem Beamten-Pensions-Fonds und den verbleibenden Rest von ca. 36 000 Mk. der Betriebsrücklage zuzuführen.

Nach eingehender Begründung durch Herrn Direktor Paul Schmidt wurde ebenfalls einstimmig die Erhöhung der Geschäftsanteile von 100 Mk. auf 300 Mk. pro Anteil beschlossen; somit werden fortab

die Geschäftsanteile ca.	264 600 Mk.
„ Rücklagen . . „	180 000 „
„ Haftsumme . . „	2 000 000 „
zusammen rund	2 500 000 Mk.

betragen und demgemäß dem wesentlich vergrößerten Betriebe besser entsprechen als bisher. Dem Vorstande und Aufsichtsrate wurde einstimmig Entlastung erteilt und die ausscheidenden Herren: Gutsbesitzer W. Reinhardt, Amtsrat G. Osterland, Oekonomierat G. Wesche und Gutsbesitzer August Koch wieder in die Körperschaften gewählt; mit den vorgeschlagenen Statutenänderungen und dem Abschlusse eines den Geldeinzug durch die Genossenschaftsbank regulierenden Vertrages mit letzterer war die Versammlung einverstanden, ebenso nahm dieselbe einen Antrag der Spar- und Darlehnskasse in Nippach an, der den direkten Verkehr der Zentrale mit Einzelmitgliedern einer angeschlossenen Genossenschaft betrifft.

Zum Schluß referierte Herr Direktor Paul Schmidt eingehend über die Lage des Futter- und Düngermarktes und betonte die Notwendigkeit noch festeren Zusammenhaltens gegenüber den immer mächtiger auftretenden industriellen Kartellen. Dieser mit großem Beifall aufgenommene Vortrag wird in den „Genossenschaftlichen Nachrichten" abgedruckt werden.

— **Herr Professor D. Leopold Witte**, der bekanntlich heute die Feier seines 70. Geburtstages begeht, hat sich in seiner Bescheidenheit allen Ehrungen entzogen und nach Gesthacht bei Bergedorf begeben, um dort im Kreise der Familie seines Schwiegersohnes, des Herrn Dr. Ritter, in aller Stille den Geburtstag zu feiern.

— **Minister Breitenbach in Halle.** Der Minister für öffentliche Arbeiten trifft am nächsten Dienstag in Halle ein, um, wie wir schon mitgeteilt haben, von hier aus das Mansfelder Bergrevier zu besuchen.

— **Der verstorbene Oberpostdirektor, Herr Geheimer Ober-Postrat Holfeld** wird in Darmstadt beigesetzt werden. Die Ueberführung der Leiche zum hiesigen Bahnhofe erfolgt in feierlichem Zuge Sonntag 10. cr., nachmittags 3 Uhr vom Hauptpostgebäude aus.

— **Die städtische Baukommission** erledigte in ihrer gestrigen Sitzung von den auf der Tagesordnung stehenden 23 Punkten nur einige. Die endgültige Bewilligung der zur Beschaffung von Mobilien usw. für die Mittelschulen bereitgestellten Mittel erfolgte nach der Magistratsvorlage. Die Aenderung des Bebauungsplanes südlich der Ludwigstraße wurde gemäß der Magistratsvorlage vorgenommen. Es hängt dies zusammen mit dem Bau einer neuen Kirche im Süden der Stadt, der auf dem Terrain des Ludwigschen Grundstücks, Herrn Baumeister Kuhnt gehörig, vorgesehen ist. Die Filialkirche von St. Georgen kommt danach in der südlichen Teil des Gartens von Ludwig zu stehen, um sie herum ist ein genügend großer Platz. — Die Pflasterung der alten Leipziger Chaussee zwischen der Stadtgrenze und der neuen Leipziger Chaussee macht sich nötig; sie erfordert einen Kostenaufwand von etwa 8500 Mark, die bewilligt wurden. — Die Fluchtlinienänderung für das Grundstück Langestraße 17, Ecke Glauchaerstraße wurde genehmigt; es ist eine Schenkelverbrechung von 1,50 Meter vorgesehen; der Besitzer beabsichtigt einen Neubau aufzuführen. — Die weitere Pflasterung der Burgstraße bis zur Gartenstraße wurde genehmigt und die Kosten dafür bewilligt. — Dem Antrage auf Verleihung des Enteignungsrechtes für das städtische Elektrizitätswerk wurde stattgegeben.

— **Das städtische Schulkuratorium** erledigte in seiner gestrigen Sitzung eine Anzahl Vorlagen, die von weniger Interesse waren. Davon, daß der Hallesche Innungsausschuß aus den Ueberschüssen seiner vorjährigen Gewerbeausstellung in der „Saalschloßbrauerei" der Handwerkerschule wie der städtischen Fortbildungsschule je 600 Mark überwiesen hat, nahm das Kuratorium mit Dank Kenntnis.

— **Die diesjährige städtische Kreissynode** findet erst am 19. Oktober statt. Die vom Konsistorium gestellten Themata sind bereits von uns veröffentlicht worden.

— **Der Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung zu Halle a. S.** hielt gestern nachmittag im „Evangelischen Vereinshause" unter Vorsitz des Herrn Superintendent Saran seine ordentliche diesjährige Generalversammlung ab. Zunächst wurde berichtet über die Tätigkeit des Zentralvereins der Gustav Adolf-Stiftung. Danach ist für die hart bedrängte evangelische Gemeinde in Turn in Oesterreich im Laufe der Jahre viel getan worden, um deren Kirche zu erhalten, die 500 000 Kr. Kosten verursacht hat, worauf noch 50 000 Kr. zu decken sind. Hand in Hand mit dem Lutherverein wird die Gustav Adolf-Stiftung in der Diaspora auf dem Gebiete der Schule und der Seelsorge nach wie vor wirken. Eine Hauptaufgabe der Gustav Adolf-Stiftung dürfte die sein, die Kinderwelt mit der Gustav Adolf-Sache mehr vertraut zu machen und sie für dieselbe zu erwärmen. Die Zahl der Zweigvereine ist von 1957 auf 1970, die der Frauenvereine von 643 auf 644 gestiegen, dagegen bestehen nur 4 studentische Gustav Adolf-Vereine. Die regelmäßigen Beiträge beliefen sich auf 625 698 Mk. An Unterstützungen leistete die Gustav Adolf-Stiftung insgesamt 1 757 752,82 Mk. Das Gesamtvermögen derselben bezifferte sich auf 1 628 638,92 Mk., gegen das Vorjahr mehr 30 574,69 Mk. Bezüglich der Leistungen steht von den Hauptvereinen der Stuttgarter an erster Stelle mit 149 814,65 Mk. Einnahmen, der Hallesche an elfter Stelle mit 65 934,72 Mk. Einnahmen. Im ganzen bestehen 45 Hauptvereine. Seltsamerweise hört man in Schweden so gut wie nichts von der Gustav Adolf-Sache. Es bestehen dort nur drei Zweigvereine: in Stockholm, Gotenburg und Lund. Es wurden eingeweiht 37 Kirchen, für 20 wurde der Grundstein gelegt, 13 Schulen bezw. Anstalten konnten eröffnet werden. Zur Unterstützung meldeten sich 30 neue Gemeinden in der Diaspora, dagegen schieden aus dem Unterstützungsplan aus 36 Gemeinden. — Was den Hauptverein Halle anlangt, so ist s. Zt. über dessen Tätigkeit bereits berichtet worden. — Der Zweigverein Halle hatte im verflossenen Vereinsjahre eine Einnahme von 5290,25 Mk., eine Ausgabe von 2948,16 Mk., es verblieb sonach ein Bestand von 2342,09 Mk. Die Festkollekte betrug 85,14 Mk., die Hauskollekte 1337,30 Mk. Von dem Bestande gehen zunächst ab laut Stiftungsbestimmung 51 Mk. für Wartenberg und das Eichsfeld. Von den verbleibenden 2291,09 Mk. erhält der Hauptverein bezw. der Zentralverein zwei Drittel mit 1526 Mk., während der Rest mit 765 Mk. zur Verfügung des Vereins bleibt. Davon sollen laut Beschluß der Versammlung die alten Pfleglinge Pozdechow in Mähren, Myslowitz in Schlesien und Pilsen in Böhmen, ferner Cilli i. d. Steiermark je 190 Mk. erhalten. Herr Justizrat Elze spendete für Cilli besonders noch 10 Mk., sodaß diese Gemeinde 200 Mk. erhält. Die Rechnung wurde entlastet und die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Superintendent Saran, Justizrat Elze, Buchhändler Dr. Niemeyer und Rektor Steger, wiedergewählt. Mit der Vertretung des Zweigvereins bei der Jahresversammlung des Hauptvereins in Mühlhausen i. Th. wurde Herr Oberpfarrer Knuth betraut.

— **Der Verein für Erdkunde** veranstaltet am 17. Juni einen Ausflug nach Burgscheidungen. Abfahrt von Halle 7 Uhr 47 Minuten

Nach der Saison

sind jetzt:

Damen- und Kinder-Konfektion, Kleiderstoffe jeglicher Art, Blusenstoffe, Seidenstoffe, garnierte Damen- und Kinderhüte, Schleifen, Krawatten, Rüschen, Gürtel, Seidenband, Spitzen, Blumen und Sonnenschirme etc.

zu enorm billigen Preisen

zum Verkauf gestellt. [8134

Preise u. Auswahl ohne Konkurrenz.

Geschäftshaus J. Lewin.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606101-19/fragment/page=0005

vormittags, Ankunft in Kirchscheidungen 9 Uhr 43 Minuten. Wanderung nach Burgscheidungen, Besichtigung von Schloß und Park unter Führung des Herrn Prof. Dr. Größler (Eisleben). Frühstück in Tröbsdorf. Wanderung durch das Bibertal. Gemeinsames Essen in Kirchscheidungen (Bielingsche Gastwirtschaft) um 4 Uhr (das Gedeck 1,50 Mark). Abfahrt von Kirchscheidungen 6 Uhr 1 Minute abends, Ankunft in Halle 8 Uhr 38 Minuten. (Preis für Fahrkarte bis Kirchscheidungen und zurück III. Klasse 3,80 Mark, bei Beteiligung von 30 Personen Ermäßigung.) Anmeldungen zur Teilnahme bis Donnerstag, den 14. d. M. erbeten. — Eine Vorstandssitzung des Vereins findet am Dienstag, den 12. d. M., abends 6 Uhr im Hotel „Zur Tulpe" statt, eine Fachsitzung am Mittwoch, den 27. d. M. im Hotel „Kaiserhof".

— **Christlicher Verein junger Männer**, Geiststraße 29. Sonntag, den 10. Juni, abends 8½ Uhr Evangelisations-Versammlung für junge Männer. Die Herren Generalsekretär Lepsen-Breslau und Sekretär Richter-Nürnberg werden reden. — Jeder junge Mann ist freundlich eingeladen. Zutritt frei.

— **Verein jüngerer Buchhändler.** Bei der gestern stattgefundenen Vorstandswahl wurde zum 1. Vorsitzenden Herr Walter Koch, i. Fa. Reinhold Koch, Hofmusikalienhandlung, gewählt.

— **Walhallatheater.** Morgen, Sonntag, den 10. d. M., findet von vormittags 11½ bis 1½ Uhr große Matinee statt. Da das Auftreten der engagierten Artisten während der Pfingstfeiertage so kolossalen Erfolg hatte, hat sich die Direktion entschlossen, dieselben auch bei der morgigen Matinee auftreten zu lassen. Nachmittags 4 Uhr findet große Familien-Vorstellung mit besonders gewähltem Programm statt. In der Abendvorstellung wird sich „Tünnes" in einer neuen Burleske: „In einer kleinen Garnison" zeigen. Dieselbe ist eine der Stücke aus dem Repertoir Dir. Bienensteins.

— **Im Apollotheater** finden Sonntag, d. 10. Juni, vormittags 11½ und nachmittags 4 Uhr zwei große Gartenkonzerte bei freiem Entree statt. Abends 8 Uhr geht die tolle Burleske „Abends nach Neune" mit Georg Gau und Henry Samson in den Hauptrollen in Szene. Das Stück verbleibt nur noch wenige Tage auf dem Repertoir.

— **Zirkus Sarrasani.** Die Ursache dafür, daß Zirkus Sarrasani hier so großen Zuspruch findet, um an jedem Abend fast ausverkauft zu haben, ist leicht zu erkennen: es ist die Güte des Gebotenen. Wiederholt haben wir uns gestern und vorgestern durch einen Besuch der Vorstellungen davon überzeugt, daß die Leistungen bei Sarrasani auf einer erheblich höheren Stufe stehen, sowie, daß das Pferdematerial ein ungleich wertvolleres ist, als es sonst im fliegenden Zirkus der Fall zu sein pflegt, und daß in Bezug auf Dressur von Pferden, Elefanten und Hunden durchgängig Hervorragendes, meist sogar Neues geboten wird. Wir haben gestern nicht minder die Verbeinler, wie ihre Meister — besonders Herrn und Frau Direktor Sarrasani und Herrn Jansky — bewundert. Zudem ist das Programm allabendlich ein überaus reiz- und wechselvolles. Vorführung von wertvollen Freiheitsdressuren, Reiten der hohen Schule auf prächtigen Trakehnern, Ensembles wie Vorführung von sechs russischen Schimmeln, dreifache Springjahrschule, zwei miteinander kämpfende Hengste, ungarische Csikospost auf 13 Pferden usw. wechseln mit Kunstreiterstückchen, wie der dreifache Jockey-Akt, ferner mit durchgängig tüchtigen „Arbeiten" verschiedener „Spezialitäten", einer Jongleuse zu Pferde, einer Hand-Equilibristin, zweier Kraftmenschen, des „fliegenden" Roberts-Trios, einer Drahtseilkünstlerin 2c. überaus anziehend ab und für den Humor sorgen verschiedene gute Clowns in ausgiebigster Weise. Namentlich eine Schulparodie, die Vorführung eines musikalischen Pferdes und eines neuerfundenen Sprechapparates entfachten starke Heiterkeitsstürme. — Herr Sarrasani wird seinen Aufenthalt hierselbst wohl verlängern müssen, jedenfalls ist er guter Aufnahme beim Wiederkommen sicher.

— **Saalschlößbrauerei.** Sonntag, den 10. Juni, von nachmittags 4 Uhr bis abends 11 Uhr finden zwei große Militär-Konzerte statt, ausgeführt von der Kapelle des Magdeburg. Jäger-Bataillons Nr. 4, unter Leitung des Kgl. Stabshornisten H. Schroziß. Näheres im Inseratenteil.

— **Bad Wittekind.** Morgen, Sonntag, nachmittags 3½ Uhr und abends 8 Uhr konzertiert das Trompeterkorps des 2. Thür. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 55 unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten C. Bührig aus Naumburg. Näheres im Inseratenteil.

— **Zoologischer Garten.** Nachdem das Pfingstfest gründlich verregnet ist, läßt sich das Wetter nun nachträglich pfingstmäßig an. Aber die vielen Menschen aus der Umgegend, die jährlich nur einmal — und zwar Pfingsten — in das benachbarte Halle vergnügungshalber reisen, können das Versäumte nicht nachholen. Die regelmäßigen Besucher werden sich erinnern, daß im Vorjahre die Magheland-Gänse, die immer frei im Garten umher stolzieren, 7 Junge erbrütet hatten, die auch groß wurden und inzwischen bis auf ein Paar verkauft sind. Bis zum Frühjahr gingen Eltern und Kinder getreulich miteinander, dann aber isolierte sich plötzlich das Elternpaar und biß die erwachsenen Jungen aus seiner Nähe. Es zog sich wieder auf die Denkmals-Höhe im Nandu-Gehege zurück, die Gans legte dort eine Anzahl von Eiern und brütete wieder sehr fleißig, wie im Vorjahre. Das Resultat sind wiederum sieben junge Magheland-Gänse, die den Eltern aber wegen der Rattengefahr diesmal genommen wurden. Die Folge davon war, daß sie sich sofort wieder dem vorjährigen Pärchen, das erst im zweiten Jahre zur Brut schreitet, ganz friedlich anschlossen und jetzt wieder im ganzen Garten zu sehen sind. Außerdem wurden drei Nilgänse und zahlreiche Türkenenten erbrütet. Letztere Art, die aus Südamerika stammt, ist auch zur Entenzucht recht geeignet, weil sie nicht besonders empfindlich ist, sehr schnell wächst und ein vorzügliches, mageres, niemals tranig schmeckendes Fleisch hat. Meist hört man dagegen einwenden, das Fleisch schmecke nach Moschus; bei jungen Tieren ist dies jedenfalls nicht der Fall, und wenn man Enten, die älter als ein Jahr sind, essen will, braucht man nur gleich nach dem Schlachten die Bürzeldrüse auszuschneiden, um zu vermeiden, daß sich der Moschus-Geschmack dem Fleische mitteilt. — Das gestrige Elite-Konzert wird den Besuchern desselben dauernd in Erinnerung bleiben. Das war aber auch ein musikalischer Genuß! Herr Prof. Serafino Allschausky brillierte als unübertrefflicher Posaunist im wahrsten Sinne des Wortes. Was soll man mehr bewundern, seine eminente Technik, die schmetternde Fülle, das zarte Piano oder den erstaunlichen Umfang des Tones? Volle fünf Oktaven beherrscht der Künstler auf seinem schwierigen Instrumente. Alles entzückt in gleich hohem Maße; wir haben es eben mit einem wirklichen Talent zu tun. Die erste Piece: „Rezitativ Andante und Hymne" und auch die „Italienische Walzer-Arie Nr. 6" bewiesen aber auch, daß der Künstler zugleich ein außerordentlich begabter Komponist ist. Die musikalische Akademie des Haager Königl. Niederl. Konservatoriums hat ihm jüngst auf die Hymne den ersten Preis zugesprochen. Besonders erwähnenswert dürfte es sein, daß Herr Professor Allschausky auf seinem Repertoir 62 Piecen führt, die er sämtlich frei nach dem Gedächtnis zum Vortrag bringt. Wie wir hören, will er demnächst eine größere Kunstreise durch das Land der Dollars unternehmen. Die Begleitung des Künstlers, welche am Freitag das Leipziger Tonkünstler-Orchester unter Herrn Kapellmeister Günther Coblenz verständnisvoller Leitung ausführte, übernimmt am Sonntag das Musikkorps des Kgl. sächsischen 7. Feldartillerie-Regiments Nr. 77 aus Leipzig. In diesem Konzerte wird sich Herr Professor Serafino Allschausky bis auf weiteres von unserem Publikum verabschieden.

— **Für das reisende Publikum** und besonders für die durch Krankheit oder Gebrechen an ihrer freien Bewegung gehinderten, auf fremde Hülfe angewiesenen Personen dürfte eine bisher noch wenig beachtete Einrichtung von Interesse sein. Auf vielen Eisenbahnstationen befinden sich nämlich Krankenfahrstühle und Krankentragen, die Kranken zur Erleichterung des Uebergangs vom Fuhrwerk zum Eisenbahnwagen oder aus einem Eisenbahnzuge in den andern zur Verfügung gestellt werden. Im Bezirk der Königlichen Eisenbahndirektion Halle a. S. sind solche Einrichtungen auf den Stationen Kottbus, Lauchstedt, Herzberg a. E., Leipzig (Berliner Bahnhof), Finsterwalde, Ucko, Ciesterwerda (B. D. Bhf.), Ehrenberg, Kalau und Senftenberg vorhanden.

— **Mit der Heuernte** ist im Halleschen Bezirk dieser Tage begonnen worden.

— **Von der Strahenbahn.** Am 9. d. Mts. vormittags gegen 7 Uhr wurde infolge Ausgleitens der Führungsstange eines Motorwagens vor dem Grundstück Magdeburgerstraße Nr. 23 der Querdraht der Oberleitung durchgeschlagen. Verletzt wurde niemand, doch entstand hierdurch ein Betriebsstörung von ungefähr fünf Minuten. — Am 8. d. Mts. nachmittags gegen 5½ Uhr fand auf dem Marktplatze, Ecke Schmeerstraße, ein Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen der Stadtbahn und einem Lastwagen statt, wobei der Motorwagen am Vorderperron leicht beschädigt wurde. Die Schuld soll den Geschirrführer treffen.

— **Die Firma Gebr. Zorn hier** lieferte zu einem Frühstück, welches eine hiesige studentische Verbindung anläßlich ihres Stiftungsfestes kürzlich in der Heide abhielt, ein kaltes Büffet zum Preise von 250 Mk. Die trefflich zubereiteten Speisen mundeten den Teilnehmern am Essen ganz vorzüglich und machten der renommierten Firma alle Ehre.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 9. Juni.

Wetterbericht vom 9. Juni, morgens 5 Uhr. Das Maximum überdeckt den Nordwesten bis Westen, die Depression den Südosten bis Osten des Erdteils. In Deutschland, wo das Barometer gestern etwas fiel und seit dem Abend wieder ein wenig stieg, herrscht vielfach starke Bewölkung, doch ist es noch meist trocken und etwas wärmer. Für morgen dürfte indessen etwas Regen und stellenweise Gewitter zu erwarten sein.

Voraussichtliches Wetter am 10. Juni: Ziemlich warmes, wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres Wetter mit etwas Regen. Strichweise Gewitter.

Voraussichtliches Wetter am 11. Juni: Ziemlich warmes, teils heiteres, teils wolkiges Wetter mit etwas Regen und Gewitterneigung.

*

Hamburg, 9. Juni, 9 Uhr 35 Nm. vorm. Das Maximum (über 770 mm) liegt über Südschottland und (über 772 mm) über Ostjutland, eine Depression (unter 755 mm) über Südosteuropa. In Deutschland ist das Wetter bei schwachen nördlichen Winden kühl und vielfach heiter; stellenweise ist Regen gefallen. — Fortdauer des bisherigen Wetters wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines

= **Genossenschaftsbank, e. G. m. b. H., Halle a. S.** In der am 8. Juni im Sitzungssaale der Landwirtschaftskammer abgehaltenen 13. ordentlichen Generalversammlung wurde zunächst der Geschäftsbericht für 1905 erstattet. Nach demselben beträgt die Zahl der Mitglieder 717, von denen 498 auf Spar- und Darlehnskassen, 120 auf Molkereigenossenschaften, der Rest auf andere Genossenschaften 2c. entfallen. Die Zahl der Geschäftsanteile beziffert sich auf 3597, die Gesamtsumme auf 21 582 000 ℳ. Der Gesamtumsatz auf beiden Seiten des Hauptbuches betrug 289 671 002,20 ℳ. Der Bruttogewinn stellte sich auf 58 313,24 ℳ. Die Bank verfügte über ein Betriebskapital von 14 459 000 ℳ. Trotz zeitweilig schwieriger Verhältnisse war es möglich, für die Genossenschaften das ganze Jahr hindurch den Zinsfuß von 3½ % für Konto-Korrent-Guthaben und Spareinlagen, sowie von 4 % bestehenden Schuldverhältnisse festzuhalten. Von dem Bruttogewinn verbleiben nach Abschreibungen verfügbar 33 812,98 ℳ, davon werden die Geschäftsanteile wiederum mit 4 % verzinst, der verbleibende Rest von 21 052,18 ℳ wird je zur Hälfte dem Reservefonds und der Betriebsrücklage überwiesen. Die Höhe des Reservefonds beträgt dann 129 559,84 ℳ, die der Betriebsrücklage 129 589,59 ℳ. Die Bilanz schließt in Aktiva und Passiva ab mit 14 309 898,54 ℳ. Die Versammlung erteilte auf Antrag Entlastung und genehmigte die Verteilung des Gewinnes nach den Vorschlägen des Aufsichtsrates, wie vorstehend angegeben; desgleichen bestimmte sie die Höhe der Verzinsung. Laut Beschluß erfolgte die Erhöhung der Geschäftsanteile von 100 auf 300 ℳ. Die nach dem Turnus ausscheidenden Herren Oekonomierat Dr. Rabe-Halle, Amtmann Radwitz-Lueis, Gutsbesitzer Gentsch-Großdörthen wurden in den Aufsichtsrat, Herr Fabrikbesitzer Hüttig-Mehderitzsch in den Vorstand wiedergewählt. Es wurde noch Bericht erstattet über den Geschäftsgang im laufenden Jahre, der sich befriedigend anläßt.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 1. nom. 11 000 000 ℳ neue Aktien (XIII. Emission Nr. 198 333/198 334—216 661/216 662 über je 1200 ℳ und Nr. 216 663/216 664 über 2000 ℳ) der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft zu Gelsenkirchen. 2. 1 500 000 ℳ auf den Inhaber lautende Aktien der Potsdamer Kredit-Bank in Potsdam, eingeteilt in 1500 Stück zu je 1000 ℳ Nr. 1 bis 1500. 3. 2 000 000 ℳ 3½ % Anleihe der Stadt Halle a. S. III. Abteilung vom Jahre 1900. 4. 3 000 000 ℳ neue Aktien (2500 Stück über je 1200 ℳ Nr. 2501—5000 mit Berechtigung zur halben Dividende für 1906) der Deutschen Kontinental-Gas-Gesellschaft zu Dessau. 5. 6300000 Mark neue Aktien (Interimsscheine) der Allgemeinen Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft, 5250 Stück Interimsscheine über je 1200 ℳ Nr. 1—5250, die nach Vollzahlung in Aktienurkunden Nr. 13 001—18 250 eingetauscht werden mit Anrecht auf 4 % Jahresdividende für 1906 und voller Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1907 ab.

—y. **Berliner Hypothekenbank, Aktiengesellschaft.** Wie aus dem Inseratenteile unserer heutigen Zeitung ersichtlich, werden die am 1. Juli 1906 fälligen Pfandbrief-Kupons bereits vom 15. Juni cr. ab eingelöst.

—y. **Die Generalversammlung der Aktumulatoren-Fabrik Berlin-Hagen** setzte die Dividende auf 12½ % fest. Ueber die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres wurde vom Vorstande berichtet, daß bis ultimo Mai ungefähr 30 % mehr an Aufträgen vorliegen als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

—y. **In der Versammlung der Zechenbesitzer des Kohlensyndikats am Freitag** wies der Vorstand hin auf den Rückgang des Kohlenabsatzes bei anhaltender Nachfrage, was in der Hauptsache auf die geringere Leistung der Zechen zurückzuführen ist. Die hierdurch entstandene Schwierigkeit in der Abwickelung der übernommenen Lieferungsverpflichtungen wird noch verschärft durch die weitere Steigerung der Kokserzeugung und durch größere Lieferungen der Hüttenzechen an eigene Werke. Diese Schwierigkeiten blieben auch im Mai bestehen, da die Nachfrage stark blieb und die Förderung nicht wesentlich zunahm, sodaß das Syndikat auf die Lagerbestände zurückgriff und die Auslandslieferungen teilweise durch Einschiebung englischer Kohle ablöste. Die Eisenbahnabfuhr war im April und Mai fast andauernd durch Wagenmangel beeinträchtigt, namentlich litt der Koksversand.

—y. **Kalkwerke Friedrichshall, Aktiengesellschaft.** Die Direktion übersendet der „Magdeb. Ztg." gegenüber einer Blättermeldung, nach welcher die Gerechtsame der Gesellschaft zu zerstückelt seien, daß es schwer halte, einen geordneten Schachtbetrieb zu führen, eine Darstellung, in der sie u. a. folgendes erklärt: Mit dem Schacht sei bis 510 Meter eine ganze Reihe von Kalilagern durchteuft worden. Auf der 500 Meter-Sohle wurden Querschläge nach Osten und Westen getrieben. Mittlerweise wären auch die sämtlichen Bauten über Tage fast beendet und die Maschinen soweit montiert, daß im Laufe dieses Sommers das Werk technisch vollständig betriebsfertig dastehen werde. Der Schacht befinde sich auf Sehnder Gebiet, und hier stehe ein fast vollständig geschlossenes Feld zum Abbau zur Verfügung, besonders nach Norden hin. Von Abbauschwierigkeiten sei auch hier durchaus keine Rede. Nur in der Gemarkung Bolzum sei stellenweis eine Zerstückelung vorhanden, indem außer der Gesellschaft auch die Gewerkschaft „Hohenfels" hier Kaligerechtsame erworben habe. Auf absehbare Zeit liege es in keiner Weise in der Absicht der Direktion, den Abbau nach dorthin auszudehnen.

—y. **Gewerkschaft Günthershall in Halberstadt.** In der Gewerkenversammlung wurde die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 2 000 000 ℳ beschlossen und eine Zubuße von 500 000 ℳ bewilligt. Es wurde beschlossen, daß der Vorstand für die Folge aus 7 statt aus 4 Mitgliedern bestehen solle.

—y. **Gewerkschaft „Hugo" bei Lehrte** teilt uns mit, daß sie mit ihrer Tiefbohrung bereits bei der geringen Teufe von 183 Metern Kalisalze angetroffen habe, welche bis 195 Meter anhielten. Nach Durchbohrung eines Steinsalzmittels von ca. 7 Metern folgte alsdann ein kompaktes Hartsalz-Lager von 10 Metern Mächtigkeit, das nach den bisherigen Feststellungen einen Höchstgehalt bis 23 Prozent Chlorkalium ergeben hat.

—y. **Kommandit-Gesellschaft für Pumpen- und Maschinenfabrikation W. Garvens, Garvenswerke, Wülfel-Hannover.** Wir erhalten die Mitteilung, daß in diesen Werken nach Beendigung der achtwöchigen Streik- und Aussperrungsperiode der Betrieb mit Donnerstag, den 7. cr. wieder aufgenommen ist.

—y. **Versammlung der deutschen Dachziegelfabrikanten in Düsseldorf.** Die Sektion der Dachziegelfabrikanten des Verbandes deutscher Tonindustrieller, e. V., beruft zu Donnerstag, den 21. Juni, mittags 12 Uhr nach Düsseldorf, „Hotel Deutsches Haus", Bismarckstraße 80, eine Versammlung der deutschen Dachziegelfabrikanten ein, bei der jeder Fachgenosse willkommen sein wird.

—y. **Annener Gußstahlwerk, A.-G.** Die Verwaltung stellt für das am 30. Juni ablaufende Geschäftsjahr nach Kürzung der Abschreibungen einen Ueberschuß von ca. 5 Proz. des Aktienkapitals in Aussicht, der die Tilgung der bisherigen Unterbilanz, aber keine Dividendenverteilung gestatten werde.

—y. **Reichsinvalidenfonds und heimische Anleihen.** Es ist noch nachzutragen, daß die Königl. Bank in München auf 6 Mill. ℳ 3½proz. Bayern für das Konsortium, das die letzte Bayernanleihe übernommen hatte, ein Gebot von 99 Proz. abgegeben hat. Auf die Baden gab die Berliner Interessentengruppe Diskonto-Gesellschaft, Deutsche Bank und Konsortiale eine Offerte ab. Eine Besprechung, eventuell das Gebot auf die Reichsanleihe und Konsols um 10 ₰ zu erhöhen, wurde im Hinblick auf die Lage des Anlagemarktes abgelehnt. — Weiter wird noch gemeldet: Die Offerte des Reichsinvalidenfonds ist endgültig abgelehnt worden. Dem Anscheine nach hat dieser nun am Freitag begonnen, freihändig Beträge zu verkaufen. Infolgedessen haben 3proz. Reichsanleihe 20 ₰ und 3½proz. 10 ₰ nachgegeben.

—y. **Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.** In der letzten Sitzung des Verwaltungsrates wurde beschlossen, die Generalversammlung auf den 30. Juni einzuberufen. Dieser soll unter Berücksichtigung der in ihren Folgen noch immer nicht genau zu übersehenden Katastrophe in San Francisco die Verteilung einer Dividende von 300 ℳ bei reichlichen Reservestellungen vorgeschlagen werden.

—y. **Die Hohenlohewerke** haben von dem Grafen Tiesenhausen-Winckler das Rittergut Brynow und den Südpark bei Kattowitz für über 4 Mill. ℳ zur Kohlenerschließung erworben.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 9. Juni.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuß	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	—.—
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	—.—
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,30B
Halleuse 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie I unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,10G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie II unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25b
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,10b
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—.—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	98,50b
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	—.—
Hanauer 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,25b
Zerbster 3½% Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—.—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,00B
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—.—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	103,60G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,00G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—.—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,00G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Greff.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,25G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—.—
Bruckdorf-Nietleben: Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00bG
Crellwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Eisenberger Kattun-Manuf. 4½ % R.-A.v. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	103,25B
Eisenacher Hammerspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	103,00B
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,70G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	4½	—.—
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Köthener Zuckerfabrik 4 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	—.—
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75b
Naumburger Brauerei abs. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50bG
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Waldauer Braunkohlen 4 % rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	102,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75b
Wernsdorf-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75B
Wernsdorf-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75b
Wernsdorf-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	—.—
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00b
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9¼	7	4	156,00G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/7	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	268,00G
Ammendorfer Papierfabrik junge Aktien	1/7	—	—	4	—.—
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—.—
Crellwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	264,00bB
Cönnerner Maizfabrik-Aktien	10/4	11	10	4	180,00G
Dürrfeldt-Raffmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	2½	4	—.—
Dürrfeldt-Raffmannsdorfer Braunk.-Verz.-Aktien	1/7	5	5	4	99,50B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	5	4½	4	121,00B
Eisenwerk Brömmer-Aktien	1/1	18	10	4	150,00G
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	—	0	0	4	38,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	10	2	4	121,00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1905 garantiert 3½ %	1/4	3½	3½	4	98,50G
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	108,50G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	18	32	4	—.—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	4½	6½	4	130,00G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	1	5	4	115,00bG
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/4	9½	7½	4	157,00B
Köthener Zuckerfabrik-Aktien	1/4	—	—	4	—.—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/4	20	13	4	258,00G
Landsberger Maizfabrik-Aktien	1/4	10	9	4	178,00B
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	10	11	4	207,00G
Niemberger Maizfabrik-Aktien	1/9	5	5	4	111,00G
Naumburger Schlemmkreide-Aktien	1/9	5	6	4	100,00b
Riebecker Brauerei-Aktien	1/4	12½	11½	4	216,00B
Sächs.-Thür. Brackmohlen-St.-Aktien	1/1	2	3	4	—.—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	—.—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	—.—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	251,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/4	8	8	4	143,50G
Wernsdorfer Bergbau Braunkohlen-Aktien	1/4	14	16	4	—.—
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	7	4	—.—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	9	10	4	184,00b
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	15	2	4	155,50G
Bruckdorf-Nietleben Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	105	80	a. T.	200,00
Hall. Konsolid. Pfannerschafts-Kuxe*)	"	28	30	"	700,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Hallesche Dampfschiffahrt. Mitgeteilt von August Mann, Halle a. S.

Kahn Nr. 942, Schiffer Groth, ist von Hamburg mit Holz und Eisen hier eingetroffen

Viehmärkte.

— **Magdeburg,** 8. Juni. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 108 Rinder, 127 Kälber, 45 Schafvieh usw., 640 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606101-19/fragment/page=0006

den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: A. 38—41, B. 35—37, C. 32—34, D. 29—31 M. Bullen: A. —,—, B. 35—37, C. 32—34, D. 28—31 M. Kalben und Kühe: A. —,—, B. —,—, C. 28—31, D. 25—27, E. 22—24 M. Kälber: A. 56—62, B. 48—55, C. 37—45, D. 30—38 M. Schafe: A. 35 bis 38, B. —,—, C —,— M. Schweine (mit 20% Tara): A. 65, B. 62—64, C. 59—61, D. 56—60 M. — Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. Ueberstand: 2 Rinder, 4 Kälber.

Tages-Marktberichte.

— New-York, 8. Juni, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 7. Juni.) Baumwolle-Preis in New-York 11,20 (11,20), Lieferung Aug. 10,48 (10,49), Lieferung Okt. 10,37 (10,39), in New-Orleans $10^{13}/_{16}$ ($10^{13}/_{16}$), Petroleum, Standard white in New-York 7,80 (7,80), in Philadelphia 7,75 (7,75), Rafined (in Cases) 10,50 (10,50), Credit Balances at Oil City 1,64 (1,64), Schmalz, Western steam 9,20 (9,30), Rohe & Brothers 9,30 (9,45), Mais*) per Juli $58^1/_2$ ($58^3/_8$), Sept. $58^1/_4$ (58), Dez. $57^1/_4$ (57), Weizen**) roter Winterweizen loco 95 (95), Weizen per Juli $89^1/_8$ ($89^3/_8$), per Sept. $88^3/_8$ ($87^3/_8$), per Dez. $89^1/_2$ ($88^3/_8$), per Mai —,— (—,—), Getreidefracht nach Liverpool $1^1/_8$ ($1^1/_8$), Kaffee fair Rio Nr. 7 $7^5/_8$ ($7^5/_8$), Rio Nr. 7 per Juli 6,15 (6,10), per Sept. 6,30 (6,25), Mehl, Spring-Wheat clears 3,40 (3,40), Zucker $2^{15}/_{16}$—$2^{31}/_{32}$ ($2^{15}/_{16}$—$2^{31}/_{32}$). Zinn 40,00 bis 40,25 (39,80—40,00), Kupfer 18,75—19,00 (18,75—19,00).

*) Tendenz Mais: schwach.
**) Tendenz Weizen: fest.

— Chicago, 8. Juni, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 7. Juni.) Weizen*) per Juli $84^1/_8$ ($83^3/_8$), per Sept. $83^3/_8$ ($82^5/_8$), Mais**) per Juli $51^1/_2$ ($51^3/_8$), Schmalz per Juli 8,80 (8,82½), per Sept. 8,95 (8,97½), Speck short clear $9,87^1/_2$—10,00 (9,85—10,00), Pork per Juli 16,85 (16,75).

*) Tendenz Weizen: fest.
**) Tendenz Mais: schwach.

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 9. Juni. Preis pro 100 Kilo 8,30 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 8. Juni 1906.

Hamburg 9,90 M. } loko. Hamburg 10,30 M. } Februar-März
Magdeburg 10,10 M. } Magdeburg 10,45 M. } März 1907.
Februar-März 1908 ab Magdeburg 10,20 M.
Februar-März 1909 ab Magdeburg 10,05 M.
Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 9. Juni. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl. von 88° Rend. 7,85—8,00. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte excl. 75° Rend. —,—.
Brotraffinade I. ohne Faß 17,75—18,00.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack 17,37—17,50.
Gem. Melis mit Sack 17,00—17,25.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.
per Juni 16,10G., 16,25B. September 16,55G., 16,65B.
Juli 16,30G., 16,40B. Oktober-Dezember 16,90G., 17,00B.
August 16,50G., 16,60B. Tendenz: stetig.

Hamburg, 9. Juni. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt.
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.
per Juni 16,20. Oktober 16,90.
Juli 16,35. Dezember 17,00. Tendenz: ruhig.
August 16,55. März 17,30.

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 9. Juni. Weizen war, trotzdem die Kauflust mäßig war, nur unter Bewilligung der etwas erhöhten Forderungen käuflich. Auch Roggen war fest infolge Zurückhaltung Rußlands, doch konnten die erhöhten Tagespreise nicht aufrecht erhalten werden, als einige inländische Verkaufsordres an den Markt kamen. Hafer war wieder einmal leblos bei unveränderten Preisen. Die Ware hatte weiter guten Absatz. Rüböl war auf Paris höher gefragt, später jedoch wieder nachgebend, sodaß gegen gestern keine Veränderung eintrat.

Weizen per Juli 184,00 M., Sept. 178,50 M., Dez. —,— M.
Roggen per Juli 159,00 M., Sept. 155,00 M., Dez. —,— M.
Hafer per Juli 164,75 M., September 152,50 M.
Mais per Juli 130,50 M., September —,— M.
Rüböl per Oktober 52,50 M., Dezember 53,20 M.

Börse von Berlin vom 9. Juni. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Trotzdem bei anhaltender Geringfügigkeit der Geschäftstätigkeit eine einheitliche Tendenz nicht klar hervorzutreten schien, war die Börse doch vorwiegend zu Realisierungen geneigt. Die Berichte des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats befriedigten nicht ganz wegen der darin enthaltenen Meinung, daß die Zechen nicht durchweg die geforderte Menge zu liefern imstande sind. Verstimmend wirkte ferner der Umstand, daß der erste Ruck der dreiprozentigen Reichsanleihe wegen Mangel an Käufern gestrichen werden mußte. Spätere Notierungen stellten sich um 0,15 % gegen gestern niedriger. — Russen gaben weiter nach im Anschluß an gestriges Paris. Die Notierungen des Bankenmarktes waren ungleichmäßig. Im allgemeinen war der Kursstand behauptet, jedoch zeigte sich etwas Kauflust für Diskonto-Kommandit-Anr. Russenbahn verlor ½ %. Auf dem Industrieaktienmarkte waren Bochumer infolge der Dividendenschätzung von 15—16 % auch heute gut angeregt. Deutsch-Luxemburger gewannen 1¾ % des gestrigen Rückganges zurück. Harpener waren gut gehalten, während die übrigen gleichartigen Werte Abschwächungen bis ½ % erfuhren. Von Bahnen lagen Lombarden und Prinz Heinrichbahn fest. Privatdiskont 3½ %.

Preisnotierungen für Kuxe vom 9. Juni.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	106%	108%	Grossherzog von Sachsen	8100	8200
Adler-Aktien 25%	117%	119%	Günthersbühl	4900	4950
Adolfsglück abg.	270	290	Hannov. Kali-Aktien	94%	96%
Alexanderhall	9675	9750	Hanza-Silberberg	3475	3550
Beiserode	8450	8550	Hattorf-Aktien	90%	91½%
Beutke-Aktien	65%	70%	Heldburg-Aktien	82%	84%
Bismarckhall-Aktien	94%	96%	Heldrungen	3800	3825
Burbach	—	—	Hermann II.	1175	1225
Carlsfund	11250	11350	Immenrode	2800	2875
Centrum	1875	1900	Johannashall	6750	6850
Desdemona	7200	7300	Krügershall volle	109%	111%
Deutsche Kali-Aktien	178%	180%	Krügershall 25%	115%	117%
Deutschland	5375	5425	Mollenhall	450	500
Dortmund	500	540	Sachsen-Weimar	1250	1350
Einigkeit	7700	7800	Salzderhelden	780	800
Emilienhall	900	950	Schierstedt	2100	2150
Friedrichshall A.-G.	175%	177%	Schlägel & Eisen	140	165
Glückauf-Sondershausen	19800	19900	Westeregeln	—,—	—,—

Tendenz: still.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Kiel, 9. Juni. Der Panzerkreuzer „Prinz Adalbert", auf dem Prinz Heinrich zu den Krönungsfeierlichkeiten sich nach Norwegen begibt, geht am 17. Juli nach Drontheim ab. Prinz Heinrich schifft sich in Cuxhaven ein, er kehrt am 27. Juli heim. Zwei Torpedoboote begleiten den Kreuzer.

Fürstenwalde, 9. Juni. Aus einem Wasserpfuhl in der Nähe des Dorfes Hohenfelde wurde die Leiche des 16jährigen Dienstmädchens Luise Baschin, das sich in gesegneten Umständen befand, gezogen. Da die Leiche Riß- und Würgermerkmale aufwies, liegt anscheinend Mord vor.

Hofgeismar, 9. Juni. Ein Unteroffizier des hiesigen Dragoner-Regiments stürzte bei einer Regimentsübung so unglücklich vom Pferde, daß seine eigene Lanze ihm mehrere Zoll tief in die Brust drang. Der Verunglückte ist an den Folgen der Verletzung gestorben.

Luxemburg, 9. Juni. In den Ortschaften Wilz, Oesling, Brachtenbach sind die schwarzen Pocken mit bedrohlicher Heftigkeit ausgetreten. Es sind bereits Todesfälle festgestellt.

Wien, 9. Juni. An dem schweren Unfall bei Melk, wo ein tauber Bauer überfahren wurde, ist der Wagenführer Direktor Krobne aus Berlin-Grunewald nicht schuldig, wie dies auch von einem Polizisten bestätigt wird.

Budapest, 9. Juni. Die Hochwassergefahr ist noch immer beträchtlich. Bei Sächsisch-Regen drohen die Wasserfluten den Damm zu durchbrechen. Sächsisch-Regen steht bereits unter Wasser. Soldaten gelang es, 45 Kinder zu retten.

Paris, 9. Juni. Der römische Korrespondent des „Eclair" meldet seinem Blatte, in der deutschen Gesandtschaft in Rom glaube man, daß Kaiser Wilhelm die Ausstellung in Mailand im Herbste besuchen werde. König Viktor Emanuel werde den Kaiser in Mailand empfangen. Gerüchtweise verlaute auch, Kaiser Franz Josef werde Viktor Emanuel einen Besuch abstatten. — Beim Empfange des Lord-Mayors von London drückte König Viktor Emanuel diesem seine Befriedigung über das gute Einvernehmen aus, das zwischen England und Italien herrsche.

Paris, 9. Juni. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin ist gestern nachmittag nach Berlin abgereist. Er begibt sich auf sein Gut Jarotschin in Posen.

Petersburg, 9. Juni. Großes Aufsehen erregt hier das Verschwinden des Fürsten Lobanow-Rostowski. Derselbe gehörte einer der vornehmsten Familien Rußlands an.

Washington, 9. Juni. Präsident Roosevelt hat den Landwirtschaftsausschuß aufgefordert, einen neuen Bericht aufzustellen betreffend die Fleischwarenindustrie.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Schwächliche in der Entwickelung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**, sowie **blutarme**, sich mattfühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg **Dr. Hommel's Haematogen.**
Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. (7848
Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's" Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

CALIFIG
Originaler, einzig echter
CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP.
In allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauungstätigkeit und mangelndem Appetit hat sich Califig als angenehmes, vorzügliches Mittel bewährt; als angenehmes — weil es von hervorragendem Geschmack und milder Wirkung, als vorzügliches — weil es stets von Erfolg ist.
Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro ½ Flasche M. 2.50, ¾ Flasche M. 1.50.
Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75. Extr. Senn. liquid. 20. Elix. Caryoph. comp. 5.
(8129)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 9. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3½ %.

Amsterdam kurz		168,75bG
Brüssel „		81,20B
Italien „		81,40bG
Kopenhagen „		112,45B
London „		20,46bG
New-York vista		4,21
Paris kurz		81,35bG
Schweiz „		81,46bB
Petersburg „		—,—
Wien „		85,20G
Rio de Janeiro auf London		16½

Geldsorten.

Sovereigns	20,415
20 Francs-Stücke	16,30
Amerikanische Noten	4,20
Holländ. do.	81,85
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,46
Französische do.	81,35
Holländische do.	168,90
Italienische do.	81,40
Oesterreichische do.	85,35
Russische do.	215,75
Schweizer do.	81,50

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	99,25bG
3½ % do. do. neue	99,20bG
3 % do. do.	87,20
3 % do. do. alt	87,20
3½ % Preußische Staats-Anleihe	99,25bG
3½ % do. do. neue	99,20bG
3 % do. do.	87,20
3 % do. do. alt	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	98,40bG
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,90
3½ % do. do.	98,60bG
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	85,00G
4 % Gr. Herz. Staats-Anl. 89 unk. 09	—,—
3 % do. do. 1896 1905	84,80G
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	85,60G
3 % Sächsische Staats-Rente	86,40
3½ % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	97,50bG
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1885—98	98,20bG
4 % Erfurt 1893, 1901	101,40G
3½ % do. 1899, 3	—,—
4 % Kaliusche 1900 1 u. 2 conv.	101,20B
3½ % do. 1886, 1892	—,—
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	102,30bB
3½ % do. 1875—1902	98,50
4 % Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ % München 1901—04	97,50B
3 % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,20G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfdr.	—,—
3½ % do. do.	98,00bG
3 % do. do.	86,00bG
4 % Sächsische Landrch.-Pfdbr.	—,—
3½ % do. do.	97,50B
3 % do. do.	85,40

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,90
4½ % do. 1898 gr.	97,75
1,00 Griechen con.	41,20bB
1,00 do. Monopol	54,00G
1,00 do. Gold	52,60
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	—,—
4 % Oesterreich. Goldrente	100,70
4 % do. Kronenrente	99,90
4½ % do. Silberrente	—,—
4½ % do. Papierrente	—,—
5 % Portugiesen unif. S.	70,40G
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	93,90
4 % do. 1896	91,80
6 % Russen 1880	78,25
4 % do. 1902	79,20bB
3½ % Schweden 1888	—,—
4 % Serben amort. St.-Anl.	85,30bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,60bG
Türkenlose 400 Fr.	145,50G
4 % Ungar. Gold gr.	96,20G
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	86,00G
3 % do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	102,70

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. S.-G.	113,25G
Halle-Rottstedt	99,00bG
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	101,75G
Elektrische Strahlbahn	127,00
Grosse Berliner Straßenbahn	191,40
Franzosen gult.	146,10
Lombarden alt.	33,10
Canada-Pacific abg.	159,70
Gotthardbahn	—,—
Italien. Mediterranbahn	160,50
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichsbahn	154,90
Westsizilianische Eisenbahn	61,75bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	100,20

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	100,50G
3 % Dux-Prager do.	81,20bG
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,80G
2,60 % Südöstl. Lombarden Pr.	—,—
4½ % Iwang. Dombrowa Pr.	88,00
4 % Moskau Rikman Pr.	84,00
3 % Transkaukasische S. Pr.	65,00
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	78,10G
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	103,20bB
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	72,30G
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Perf. Eisenb. Obl. 1885	89,80bG
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	84,20bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	162,40
Norddeutscher Lloyd	126,50bG

Bank-Aktien.

Bergisch Märk. Eisbrfabl.	155,26G
Berliner Handelsgesellschaft	173,10
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	165,30
Commerz- u. Disk.-Bank	121,70bG
Darmstädter Bank Markst.	141,90
Dresdner Landes-Bank	114,40
Deutsche Bank	237,40
do. Überseeische	166,75bB
Diskonto-Kommandit-Anl.	165,75bB
Gießener Bank	160,50bG
Essener Kredit	165,00bG
Gothaer Grundkredit-Bank	162,60bG
Leipziger Kreditanstalt	175,60G
Magdeburger Bankverein	183,25G
do. Privatbank	118,00bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	123,10
Nationalbank für Deutschland	127,50bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	210,80
Petersburger Diskonto-Bank	175,00bB
Preußische Boden-Kredit-Bank	156,75G
do. Zentral-Boden-Kredit	192,00bG
Reichsbank	155,30bG
Russische Bank f. auswr. Handel	141,60
Sächsische Bank	134,00bB
A. Schaaffhaus. Bankverein	160,00bG
Schlesischer Bankverein	155,50G
Wiener Bankverein	141,00

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	260,50bG
Schultheiß	268,50bG
Tivoli Brauerei Rickst.	209,25
Vereinsbr. Artern	105,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	222,50B
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	276,50G
Allgemeine Elektric.-Gesellschaft	225,60bG
Anglo-Kontinental-Guano	117,60bG
Anhaltische Kohlenwerke	125,20G
Askania, dam. Fabrik	166,00G
Baer & Stein Met.	328,00G
Baroper Walzwerk	—,—
Bergmann Elektr.	314,75
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	214,50bG
Berliner Elektricitäts-Werke	200,80bG
do. Masch. Schwartz	251,50bG
Bismarckhütte	349,00bG
Bliesenbach V.-A.	71,20
Bochumer Gußstahl	257,25
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	275,50G
Buderus	131,50bG
Butzke & Co., Metall	104,00B
Chem. Fabrik Buckau	183,90G
Concordia Bergw.	231,75bB

Consolidation Schalke	451,50G
Cottbuser Masch.	118,75G
Crüllwitzer Papierfabrik	264,00bG
Dessauer Gas	197,75
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	219,25bG
Deutsche Gasglühlicht	374,00bG
do. Waffen u. Mun.	295,25bG
Donnersmarck-Hütte konv.	265,25bG
Dortmunder Union Lit. C.	86,00bB
Dortmunder Union Lit. D.	109,10bG
Dynamit-Trust	175,90bG
Eisenbahner Kattun	120,50bG
Eintracht, Bergw.	341,25G
Elektra Dresden	78,20bG
Elektr. Unterw. Zürich	195,25G
Eschweiler Bergw.	266,10bG
do. Gewerk.	168,50bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Gelsw. Eisenw.	245,00G
Geisenkirch. Bergw.	225,10bG
Georg-Marienhütte	86,40
do. do. St.-Pr.	107,60
Gesellschaft f. elektr. Untern.	146,50bG
Glanzstoff Cordenfabrik	122,00bG
Greppiner Werke	157,75bG
Hallesche Maschinen	399,50
Hannov. Bauges. St.-Pr.	123,00B
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	286,40
Harpener Bergbau	218,75
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	137,00bB
Harzer A. u. B.	108,50
Hasper Eis. u. St.	228,50bG
Hemmoer Portland	142,75bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	—,—
Hörder St.-Pr. L.-A.	214,80
Hösch, Eisen u. Stahl	249,25G
Jannisch	92,75G
Kahla Porzellan	472,00bG
Kallwerke Aschersleben	170,00bG
Kattowitzer Bergbau	213,10bG
Kölner Bergwerk	443,00bG
König Wilhelm abg.	279,80
Körbisdorfer Zuckerfabrik	135,50G
Kyffhäuserhütte	264,50
Lahmeyer & Co.	151,50bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	314,00bG
Laurahütte	248,10
Leopoldsgrube Eddertitz	110,00G
Leopoldshall	84,50bG
do. St.-Pr.	119,50G
L. Löwe & Co.	267,75G
Maschinenfabrik Buckau	146,00bG
Mathildenhütte	—,—
Mendon & Schwartz Pr.-Akt.	124,00bG
Minweiler Eisen	169,25bG
Mühlem Bergw.	194,00B
Neue Bod.-Akt.-Ges.	139,25bG
Niedersch. Kohlenw.	176,75bG
Nordstern Steinkohlen	314,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	144,00
do. E.-Ind.-Kara-B.	131,50bG
do. Kokswerke	161,50bG

Orenstein & Koppel	224,60bG
Phönix Bergw.-A.	220,25G
Rhein.-Nassau	319,75bB
Rhein. Stahlwerke	211,75G
Riebeck Montanw.	214,00bG
Rumänischer Hütte	229,00bG
Rositzer Braunkohlen	235,60bG
do. Zuckerfabrik	135,25B
Sächs.-Thür. Braunk.	109,45G
do. do. St.-Pr.	123,50G
Saline Salzungen	130,30
Siegerländer Masch.	208,75G
Stolberger Grubenw.	581,00
Schering, Chem. Fabr.	308,25bG
Schles. Bergb. Zink	450,75G
Schles. Portl. Zement	206,00bG
Schuckert, Elektr.	132,90
Schutz-Rennsil	170,00bG
Siemens Glasbläser	260,25
Stahl. Chem. Fabrik	148,75G
Stettin-Bredower Portl. Zement	178,50
Stett. Vulkan	265,75
Stolwerker Lit. B.	324,00
Stolberg. Zink, neue	182,80
Sudenburger Masch.	129,00bG
Thale, Eisenh.-St.-Pr.	126,00
do. do. V.-A.	129,25bG
Thüringer Salinen	65,25G
Wegelin & Hübner, Masch.	114,00bG
Westeregelner Alkali	239,20bG
Westf. Drahtind.	238,75
do. Stahlw.	120,90
Wittener Gußstahl	289,00bG
Wrede, Mälzerei	81,25
Wurm-Revier	148,40bG
Zeitzer Maschinenfabr.	220,00bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: still.

Kreditaktien	210,75
Berl. Handelsgesellschaft	173,75
Darmstädter Bank	141,80
Deutsche Bank	237,80
Diskonto-Kommandit	165,75
Dresdner Bank	140,40
Nationalbank für Deutschland	127,50
Oesterr. Staatsbahn	146,70
Oesterr. Südbahn	31,80
Italien. Mittelmeerbahn	90,40
3 % Reichsanleihe	87,20
Bochumer Gußstahl	255,60
Deutsch-Luxemb. V.-A.	213,25
Dortmunder Union-C.	85,75
Laurahütte	247,75
Konsolidation	451,50
Geisenkirchener Bergwerk	225,00
Harpener	218,50
Grube Berl. Straßenbahn	191,30
Hamburger Paketfahrt	162,00
Norddeutscher Lloyd	128,50
Dynamit-Trust	174,10

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 9. Juni, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende 1904	1905		
3 % Sächsische Rente	—	—	86,50G	
3½ % do. Staatsanl.	—	—	150,00G	
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,10B	
2½ % do. do. 1904	—	—	99,10B	
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	101,00G	
4 % Reil. Straßenbahn Oblig.	—	—	101,25G	
4 % Mannf. Gewerk. D. A. I.	—	—	101,40G	
4 % do. do. 1899	—	—	101,25G	
4 % do. do. 1897	—	—	101,25G	
4 % do. do. 1902	—	—	102,40G	
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,40G	
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	102,20G	
4 % do. do.	—	—	103,00G	
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. Lit. unkünd. bis 1914	—	—	99,00G	
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,10G	
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	—,—	

Aktien.

Anilin-Tapiltzer Ch.	8	11	240,90G	
Böhm. Nordbahn	5	5½	135,50G	
Braunschweiger Bk. Lit. A.	12	12½	288,50G	
do. Lit. B.	12	12½	284,50G	
Allgem. Deutsch. Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	176,40G	
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	102,50G	
Leipziger Hypothekenbank	7	8	144,25G	
Sächsische Bank	6	6	134,70B	
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	149,25G	
Grohe Leipziger Straßenbahn	7½	8½	187,00G	
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	130,00G	
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	109,00G	
Allenburger Akt.-Brauerei	11	9	177,75G	
Crüllwitzer Papierfabrik	15	—	—,—	
Dürkopp-Nähmaschinen St.	2½	—	54,00G	
do. do. Vorz.	5	—	99,00B	
Glauziger Zuckerfabrik	2	—	121,75G	
Hallensche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2*	—	157,50B	
Körbisdorfer Zuckerfabrik	6½	7½	135,00G	
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	254,00G	
Leipziger Kammgarnspinnerei	10*	10	209,25G	
Leipziger Elektricitätswerke	6/10	—	137,75G	
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	177,50G	
Leipziger Wollkämmerei	9	7	126,00G	
Mansfelder Kupfer	40,A	80,A	1130G	
Naumburger Braunkohlen	11	—	208,00G	
Portland Cementfabrik Halle	1	5	115,50B	
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	6	10	167,75G	
Thüringer Gas	15	16	300,00G	
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	119,50B	
Wernshaus, Kammgarnspinn.	7	6	116,00G	
Zeitzer Paraffin	10	11	183,40G	

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606101-19/fragment/page=0007

HALLE a. S.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger.

Gr. Steinstrasse 88.

◆◆◆◆ Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. ◆◆◆◆

Neueste Seidenstoffe für **Brautkleider.**

Beste haltbarste Gewebe.

Gelegenheitskauf

soweit Vorrat: [8177

Kleinste Karos, reine Seide, Meter 1,80 Mk.

Ein Posten schmale Streifen, reine Seide, Mtr. 1,80 Mk.

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Montag, den 11. Juni 1906, nachmittags 3 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagesordnung: Verpachtung des Gutes und der Mühle Gimritz.

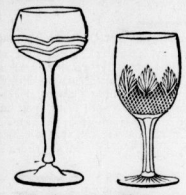
Bau-Kommission.

Sitzung am Dienstag, den 12. Juni 1906, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagesordnung.

1. Endgültige Bewilligung der zur Anbringung von Verdunkelungsvorrichtungen in je 1 Zimmer aller Volksschulen bereit gestellten Mittel — Kap. XIII B II 8. — 2. Abänderung der Fluchtlinie für die Verlängerung der Südstraße durch den Waisenhausgarten. 3. Endgültige Bewilligung der für Erneuerung des Betons auf der Fahrbahn der Schieferbrücke bereit gestellten Mittel — Kap. XIII C II 1. — 4. Festsetzung eines einheitlichen Kanalbaukostenbeitrages für das ganze Stadtgebiet. 5. Instandsetzung des Rathausportales in der Leipzigerstraße. 6. Endgültige Bewilligung der zur Beschaffung von Mobilien pp. für die Volksschulen bereit gestellten Mittel — Kap. X D III Nr. 9, 10, 13 und 14. — 7. Erbauung einer Bedürfnisanstalt auf der Peißnitz. 8. Verkauf städtischen Grabenlandes zwischen Geist- und Breitestraße. 9. Landverkauf zum Grundstück Mansfelderstr. Nr. 41. 10. Anstellung von 4 Baupolizei-Sergeanten. 11. Zwei Petitionen betr. die Anstellung von Baukontrolleuren. 12. Bauliche Instandsetzung der Kapelle auf dem Stadtgottesacker. 13. Umbau und Erweiterung des städtischen Stechenhauses. 14. Genehmigung des mit der Eisenbahndirektion wegen Verlegung eines Starkstromkabels vereinbarten Vertrages. 15. Instandsetzung der Wohnung des Oberpfarrers der St. Moritzkirche. 16. Herstellung von Uferbefestigungen unterhalb der Gimritzer Gutsbrücke. 17. Petition wegen Erlaß der Umsatzsteuer. 18. Petition wegen Erlangung eines Baukontenses. 19. Petition wegen Rückzahlung von Straßenausbaukosten. 20. Genehmigung des Vorentwurfs zum Erweiterungsbau der Schule in der Freiimfelderstraße. 21. Erbauung einer Bedürfnisanstalt in Glaucha. 22. Beschaffung eines Staublaugeapparates. 23. Landerwerb vom Grundstück Seebenerstraße Nr. 5.

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel



empfiehlt in **grösster Auswahl** und **besten Qualitäten** zu anerkannt **billigsten Preisen**

Louis Böker,

Moderne Römer u. Weingläser

Halle a. S., Leipzigerstr. 7.

Fernsprecher 688. [8012

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

---

1 Konditor-Gehülfe f. sofort gesucht.
Gustav Jakob,
Wiener Bäckerei, **Halberstadt.**

Herrschaftl. Kutscher
per sofort oder 1. 7. **gesucht.** Nur sichere Fahrer und gute Pferdepfleger, welche nüchtern sind, wollen sich melden. Off. unt. **B. i. 7283** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Für sofort oder 1. Juli
verheir. Kutscher
gesucht Rttg. Grosswig
8174] **bei Torgau.**

Sophienstraße 26
Hausmannsstelle,
verbunden mit **Aufwartung,** zum 1. Okt. an gut empfohlene ältere einzelne Leute zu vergeben. Meld. **Gr. Steinstr. 10,** Bankgeschäft.

Grube von der Heydt
bei Ammendorf.
Förderleute
werden eingestellt. [7803

Jungfer, perf. im Schneidern, Plätten, Frisieren, **gesucht** durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3.**

Wirtschafterin
mit **guten Zeugnissen,** die auch die Hausarbeit macht, für **älteren kranken Herrn** zum **1. Juli gesucht.** Zu melden vormittags 10—12 Uhr
Blumenthalstr. 20, II.

Oekonomiewirtschafterinnen, ält. u. jüng., find. sof. u. spät. auf Ritter- und Bauerngütern Stellen durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3.**

Selbständige **Oekonomiewirtschafterin** find. auf ein. Bauerngute selbständige Stelle durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3,** Straße am Markt.

Gesucht für sofort od. 15. Juni in allen Zweigen der Landwirtschaft tüchtige
Mamsell
bei hohem Gehalt. [7969
Hanse in Hübitz,
Post- u. Bahnstation Siersleben.

Stellenvermittlerin Frau **Marie Wantzlöben, Gr. Steinstr. 80,** hat stets große Auswahl an guten Stellen für: Landwirtschafterinnen, Scholarinnen, Kochmamsells, überhaupt für besseres herrschaftliches weibliches Dienstpersonal jeder Branche. [8193

Mamsell
sucht **Teichmann, Weßmar.**

In unserem **Töchterpensionat** findet ein **junges Mädchen,** welches feine Küche erlernen will, freundliche Aufnahme. [8015
Frau **P. Grund u. Tochter, Zinksgartenstr. 12, II.**

Stellen-Gesuch.
Ein **Unteroffizier,** welcher 7 Jahre bei einer berittenen Truppe gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht **irgend welche Beschäftigung.** Schriftl. Angebote sind unter **Z. w. 883** an die Exped. d. Ztg. zu richten.

Geb. Mädchen
v. 18 J., w. 1 J. d. landw. Haushaltungsschule zu Nebra besucht hat, sucht bald. pass. Stelle m. Familienanschluß. D. Vorsteherin d. Schule ert. gern Ausk. Gefl. Off. u. **M. Z. postlagernd Bitterfeld.** [8187

Besch. jung. Mädchen,
22 J., ev., Töchterschule besucht, **sucht** Stellg. **z. Kindern** oder als **Stütze der Hausfrau.** Off. mit Gehaltsangaben unt. **27 F. postl. Zerbst** erb.

Hausmädch. a. Land, ohne melken, s. 15. 6. Stellg. **Frau Marie Glänzel,** Stellenvermittlerin, **Alter Markt 5.**

Mietgesuche.

Älteres Ehepaar **sucht** zum 1. September **Wohnung,** 2 Stuben, Kammer und Küche, wegen auch **auswärts Halle.** Gefl. Off. m. Preisangabe u. **Z. a. 884** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Vermietungen.

Forsterstraße 55, III
herrsch. Etage, 6 Z., Mädchenk., Gas, Bad, Balkon, reichl. Zubeh., zum 1. Juli oder später zu verm. Näh. b. **Höndorf, Forsterstr. 48, II.**

Friesenstraße 20, III,
4 Stub., Kam., Küche, Bad, **1. Juli zu vermieten. Näh. b. Hausmann.**

Forsterstr. 4, I.,
3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bad u. Zubehör, sofort oder später **zu vermieten.** Näh. b. Hausmann daselbst oder Dessauerstr. 2. [7795

In **Weißenfels a. S.** sind schöne große **helle Lager-** resp. **Fabriksräume,** zu allen Zwecken passend, sofort oder später **zu vermieten.** Gefl. Off. unter **Z. u. 881** sind in der Exped. d. Ztg. niederzulegen. [8075

Möbel-
Ausstattungen empfiehlt billigst
C. Hauptmann
Möbel-Fabrik,
Halle a. S.,
Kl. Ulrichstr. 36 a. u. b.

Himbeer- u. Kirschsaft
in feinster Qualität, per Flasche 0,70 u. 1,25 Mk., empfiehlt
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
5 % Rabatt. [8151

Heirat wünscht jg. Fräulein, 26 J., gr. Ersch., **80 000 M.** Verm., sp. bed. Erbsch., mit charakterv. Herrn. Nefl. (w. a. ohne Verm.) erb. Näh. d. **Fides, Berlin 18.**

Ingenieur
mit kaufm. Vorbildung, allererste Kraft, 27 Jahre alt, gedienter Soldat, Eini.-Freiw., evang. Konf., von angenehmem Aeußeren, gut. Umgangsform. und außerordenl. Bildung, **sucht** die Bekanntschaft einer jungen vermögenden wirtschaftlichen Dame, mögl. vom Lande, **zwecks baldiger Verheiratung** zu machen. (Evtl. Einheirat.)
Ernstgemeinte ausführl. Offert. mögl. mit Photographie unter **L. O. 4526** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten. [8138
Diskretion Ehrensache.

Erich Reine
Goldschmied
Geiststrasse 65
bittet um
Beachtung seiner Auslagen
moderner Hochzeits- und Patengeschenke.
R.-Sp.-V. (7833

Damen-
Kopfwäsche, Champoonieren, das Beste zur Reinigung und Pflege des Haares. Bei krankhaftem Haarausfall sachgemässe Behandlung.
E. Zeutschler, Spezial-Damen-Frisier-Salon, **Magdeburgerstr. 65** (Grand Hotel).

Feinste Spatzer-Stücke
größte Auswahl in Halle a. S.
Schirmfabrik
F. B. Heinzel, Leipzigerstr. 98, Telephon 2648.
Rabattsparmarken auf alles.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Elisabeth Lange mit Hrn. Forstassessor Leopold Godeckemeyer (Bernburg-Hann.-Münden). Frl. Emma Strieuski mit Hrn. prakt. Arzt **Dr.** August Foerster (Thomareinen, O.-Pr.—Groß-Wanzleben). Frl. Elsbeth Schmidt mit Hrn. Ingenieur Otto von Paczynski-Tenczyn (Zwickau).
Verehelicht: Herr Dr. phil. Martin Große mit Frl. Marie Schmid (Leipzig). Hr. Leutnant d. R. Joachim-Philipp von Gustedt-Deersheim mit Fräul. Elisabeth von Krosigk (Gröna bei Bernburg).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberingenieur Walter (Siegen i. Westf.). Hrn. Dr. Gedan (Leipzig). Hrn. Gerichtsassessor Dr. Ribbentrop (Magdeburg). Herrn Apotheker W. Meischke (Lauenstein i. S.). — Eine Tochter: Hrn. Regierungs-Assessor Dr. jur. Udo Roberts-Jessen (Karthaus-Danzig).
Gestorben: Hr. Baumstr. Joh. Friedr. Dittrich (Liebermwolkwitz). Hr. Schlossermstr. Emil Richard Leutert (Leipzig). Hr. Landmann Friedrich Bollmann (Tiftum). Hr. Superintendent a. D. Th. Röhricht (Frankfurt a. O.). Hr. Landschaftsrat Hermann von der Wense-Wohlenrode (Wohlenrode). Frau Wilhelmine Meinert geb. Strüver (Dresden).

Zur Saison:

Gartentischdecken, Steppdecken, Daunendecken, Badewäsche

empfiehlt

Robert Steinmetz

Leipzigerstr. 1. — Rathaus. [8158

Viele Tausend Kuchen mißraten

jährlich, weil die Hausfrauen durch allerlei Reklame angebotene, meist nachgemachte u. billige Backpulver, die vor Gebrauch nicht erkennbar, zu Schaden kommen.
Am **zuverlässigsten wirkt**
Germania-Backpulver.
Millionenfach bewährt durch die unübertroffenen, prachtvoll schönen Kuchen, die auch der ungeübtesten Hand gelingen. [7760
Rezepte gratis.
Ausdrücklich Germania-Backpulver fordern, besseres gibts nicht!
à 10 Pfg., 3 Pakete 25 Pfg. mit Prämienbon.
Erhältlich durch mein Plakat bekannte Geschäfte und in der **Hefen- u. Backpulverfabrik** Verkaufslokal Märkerstraße, geöffnet 7—12 u. ½2—7 Uhr, Sonntags bis 9½ vorm.
Th. Franz,
Hoflieferant,
Deutschlands größte Backpulverfabrik im Bäckerei- u. Konditorei-Verkehr.

Landw. Privatschule
Leipzigerstraße 53.
Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [7838
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Elektrisch. Gasheizung.
Bettfedern-Reinig.-Anstalt
Inhaber: Otto Burkhardt,
Gr. Märkerstraße 17.
Telephon Nr. 1760.
Bettfedern. Inlettstoffe.

Reinigt Euer Blut
im Frühjahre zur Auffrischung des Blutes und der Säfte mit
Pohl's Fumaria-Gebirgs-Edelkraut-Tee
Ist vorzügl. bewährt b. chronischer Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, wie Schwindel, Appetitlosigkeit, sauerem Aufstossen, und ist für Magenleidende sehr zu empfehlen. Paket M. 1,—, 3 Pakete M. 2,50 (fr. 60 Pf. mehr) p. Nachn.
Georg Pohl, Versandhaus Georbeta, Berlin, Hohenzollernstr. 69.

Verlangte Personen.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzenpost" 411 Eßlingen.

Hofmeister
zu den Gespannen p. 1. Juli **gesucht.**
Rittergut Gotha b. Eilenburg.

Personen-Angebote.

Jg. Landwirt, 22 J. alt, militärfrei, **sucht** Stellung als **alleiniger Verwalter.**
A. Wolter, Trajuhn b. Wittenberg (Bez. Halle). [8103

Fräulein, 21 Jahre, im Kochen, sowie Schneidern perfekt, sucht selbständige Stellung per 1. Juli. Off. unt. **B. W.** an Herrn **Aug. Eckelt, Gollme** bei Landsberg (Halle a. S.).

---

5 Mark für ein krankes oder sonst bedürftiges Gemeindeglied sind mir ohne Namennennung zugegangen. Herzlichen Dank.
Beelitz.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.

Am 5. Juni entschlief nach längerem Leiden mein geliebter, teurer Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwiegervater, der

Landgerichtspräsident

Julius Büchner.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Ostrowo, den 6. Juni 1906.

Emma Büchner geb. Weinert.
Eva Mantell geb. Büchner.
Hildegard John geb. Büchner.
Amtsgerichtsrat **Gustav Büchner.**
Regierungsassessor **Hans Mantell.**
Rechtsanwalt **Walther John.**

Todes-Anzeige.

Gestern abend ½9 Uhr entschlief sanft mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, der

Gutsbesitzer

Gottfried Conrath.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Blankenheim und Halle a. S., den 9. Juni 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. Juni, nachmittags 5 Uhr statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606101-19/fragment/page=0008

Vermischtes.

Eine Sitzung im Walde haben kürzlich die Stadtverordneten von Soldau (Westpr.) abgehalten. Wahrscheinlich befürchtete der Vorsteher, daß bei dem schönen Wetter die Stadtverordneten nicht zusammen zu bekommen wären und um dem Uebel zu steuern, beraumte er die Sitzung im Stadtwalde an, wohin vom Rathause aus gefahren wurde. Und da saß man denn im Waldesdom friedlich beieinander und beriet über Rechnungsangelegenheiten, über Rinnsteine, über Gasanstalten, über Lehrergehälter, über Volksschulküchen und dergleichen mehr. Nach der Sitzung wurde ein Spaziergang durch den Wald unternommen, und die angepflanzten Kulturen wurden besichtigt.

Des Kriegers Heimkehr. Eine bittere Enttäuschung mußte vor einigen Tagen ein Kriegsfreiwilliger erleben. Der Brave war nach den Kriegsstrapazen in Südwestafrika zur Erholung zu seinen in Weidental-Obergorbitz wohnhaften Eltern beurlaubt worden. Als er nun das Haus seiner Eltern freudig betreten wollte, wurde ihm jedoch mitgeteilt, daß dieselben darin nichts mehr zu suchen hätten, da der Vater in Vermögensverfall geraten und verschwunden wäre. Leider bewahrheitete sich diese trübe Kunde, und nicht genug damit, mußte der Heimkehrende auch noch die Erfahrung machen, daß die von ihm im Kriege ersparten und seinem Vater zugesandten ca. 1000 Mk. von diesem ebenfalls verbraucht waren. Enttäuscht und mittellos mußte der Krieger wieder davonziehen.

Die Silberdiebstähle der Fürstin Wrede. Die vielbesprochene Diebstahlsaffäre der angeblich an Kleptomanie leidenden Fürstin Wrede dürfte wie das Hornberger Schießen im Sande verlaufen. Die Fürstin wird bedauerlicherweise wohl den Gerichten nicht überliefert werden. Wie aus Güstrow gemeldet wird, wurde vielmehr auf Verfügung des Landgerichts die Untersuchung gegen die Fürstin Wrede eingestellt, da die Fürstin als geistig erkrankt betrachtet wird. Dagegen soll, wie gemeldet, nunmehr dem früheren Diener der Fürstin, Wilhelm Glase, der die Affäre an die Oeffentlichkeit gebracht hat, der Prozeß wegen Erpressung gemacht werden.

Wie aus Augsburg berichtet wird, steht die Verlegung der Hofhaltung des bekanntlich unter Vormundschaft stehenden Erben des kürzlich verstorbenen Fürsten Fugger nach Wien bevor. Der bayerische Staat und die Stadt Augsburg erleiden durch den beträchtlichen Steuerentgang eine empfindliche Einbuße. Namentlich sind die Augsburger über die Verlegung des Fuggerschen Hofhaltes, der der Stadt immer noch einen gewissen geschichtlichen Schein verlieh, keineswegs erfreut.

Streik der Telephonistinnen in London. Die Londoner Telephonistinnen haben beschlossen, in den Ausstand zu treten, falls die National Telephone Company, in deren Besitz sich das gesamte Fernsprechnetz in London befindet, ihren Forderungen auf achtstündige Arbeitszeit und Bezahlung des Sonntagsdienstes in der gleichen Höhe des Werktagsdienstes gegenüber sich weiter ablehnend verhält. Das männliche Telephonpersonal hat sich bereit erklärt, gegebenenfalls zur Unterstützung der Forderungen der Telephonistinnen gleichfalls die Arbeit einzustellen.

Ein gewaltiger Tornado ging am Mittwoch über den Staat Minnesota dahin und richtete in zahlreichen Städten schwere Verwüstungen an. Der Sturm fegte sich eine gegen 500 Meter breite und 15 englische Meilen lange Bahn, auf der er alles vor sich her wirbelte. Viele Personen erlitten Verletzungen, doch sind bisher nur zwei Todesfälle gemeldet. Die Gewalt des Sturmes riß eine Eisenbahnbrücke der Chicago-Burlington-Quincy-Bahn von ihren Pfeilern, wodurch beinahe ein unabsehbares Unglück entstanden wäre, da ein gerade herannahender, mit 200 Personen besetzter Zug erst im letzten Augenblick am Rande des Abgrundes zum Stehen gebracht werden konnte. Der Zugführer wurde auf die Gefahr durch die Signale eines Farmers aufmerksam gemacht, der heldenmütig auf die stehengebliebene Ecke des Brückengerüstes hinaufgeklettert war und von dort Signale gab.

Eine Kapelle am Attentatsort. Nach einer Meldung der Berliner „Abendpost" hat die Königin-Witwe Marie Christine von Spanien, die Mutter des Königs Alfonso, den Papst um die Erlaubnis, das Haus, von welchem aus die Bombe gegen den König geworfen wurde, in eine Kapelle umzuwandeln, um so das Andenken an die Errettung des Königspaares zu verewigen. Der Papst erteilte seine Zustimmung.

In einem Coupé des Schnellzuges Berlin—Frankfurt a. O. — kurz vor der Ankunft in Frankfurt — schoß sich am Donnerstag die achtzehnjährige Tochter des bekannten Gubener Rechtsanwalts, Justizrat Levin, eine Revolverkugel in den Leib, die einen Lungenflügel verletzte. Die junge Dame wurde in bedenklichem Zustande in das Frankfurter Lutherstift transportiert. Als Motiv der Tat wird Liebesgram angenommen.

Freude im Posadowskyschen Hause. Im Dome zu Berlin fand am Donnerstag die Trauung der ältesten Tochter des Grafen und der Gräfin von Posadowsky-Wehner, Gräfin Elisabeth Posadowsky-Wehner, mit dem Kaiserlichen Geheimen Regierungs- und Vortragenden Rate im Reichsamte des Innern, Großherzoglich badischen Kammerjunker Karl von Grimm statt.

Vor den Augen der Braut abgestürzt. Ueber den Tod des jungen Wieners Heinrich Lub, worüber schon kurz berichtet wurde, wird der „N. Fr. Pr." folgendes Nähere mitgeteilt: Lutz fuhr mit seiner Braut nach Payerbach, um den Aufstieg auf die Rax zu unternehmen. Er wählte hierzu den Reistalersteig. Der Reistalersteig ist ein ziemlich schwieriger, wenn auch gut versicherter Steig, der große Gewandtheit und Sicherheit erfordert. Im Winter wurde von der Begehung dieses Steiges abgeraten, weil er zumeist vereist war. Um die gegenwärtige Jahreszeit ist aber dieser Steig bei entsprechender Vorsicht von geübten Touristen leicht zu bewältigen. Lutz, der von kräftigem Körperbau war, wagte es, vom markierten Steig abzuweichen und auf einer Abzweigung des Reistalersteiges emporzuklettern. Da die Felsen stellenweise noch stark vereist und infolge des vorhergegangenen Regenwetters feucht und rutschig sind, dürfte Lub auf dieser nicht versicherten Strecke ausgeglitten und abgestürzt sein. Seine Braut befand sich, als er in die Tiefe stürzte, einige Schritte von ihm entfernt. Als sie ihn herabstürzen sah, wurde sie ohnmächtig und blieb liegen, bis ihr Hilfe zuteil wurde. Das Unglück geschah zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags. Eine größere Touristengesellschaft, welche eben den Amalienstein passierte, sah von ferne den Absturz und eilte zu Hilfe. Diejenigen, welche zu dem Abgestürzten kamen, fanden ihn noch schwer atmend an. Er war etwa 400 Meter tief abgestürzt, hatte sich im Sturze mehrermal überschlagen und blieb unterhalb der Martinswand, 100 Meter von derselben entfernt, auf einer Schneewächte liegen. Die Schädeldecke war zertrümmert; die Uhrkette war zerrissen, die Uhr dürfte er im Sturze verloren haben, die Brieftasche mit dem Geld und anderen Wertgegenständen hatte er bei sich. Als die Touristen, welche der ohnmächtig gewordenen Dame zu Hilfe kamen, bei dieser anlangten, fanden sie diese in unbeschreiblicher Verzweiflung und unfähig, einen Schritt zu gehen. Man brachte sie langsam in die Prein hinab. Die Touristengesellschaft hatte inzwischen den Verunglückten auf einer aus Tannenreisig improvisierten Tragbahre in die Reistalerhütte getragen; dort starb er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Als die Braut von dem tragischen Geschick ihres Bräutigams erfuhr, verfiel sie in einen Weinkrampf, und es kostete viel Mühe, sie von der Leiche fortzubringen und zur Rückreise nach Wien zu bewegen, die sie am Montag vormittag antrat. Lutz stand im 33. Lebensjahre. Er war Beamter der Firma Siemens u. Halske; seit 1899 bei dieser Firma tätig, war er der Korrespondenzabteilung zugeteilt.

W. Der Ausstand in St. Johann. Die ausständigen christlich organisierten Arbeiter, deren Zahl 1300 beträgt, haben aus den Vertrauensmännern eine Kommmission gewählt, um mit der Hüttendirektion zu unterhandeln.

W. Die Leiche im Koffer. Aus New-York wird gemeldet: Sophie Christiani, die am 12. Mai hier zusammen mit dem von Frankfurt a. M. wegen Mordes verfolgten Möbelhändlers Meyer verhaftet worden war, wurde am 9. Juni aus der Haft entlassen und den Einwanderungsbehörden zur Rückschaffung nach Deutschland übergeben.

W. Eisenbahnunfall. Aus Mannheim, 9. Juni wird uns berichtet: Gestern abend kurz vor 6 Uhr stieß auf dem Rangierbahnhof von Ludwigshafen der ausfahrende Güterzug 6848 infolge unrichtiger Weichenstellung mit einer Rangierabteilung zusammen. Die Lokomotive des Güterzuges und zehn Wagen entgleisten und wurden teilweise zertrümmert. Das Personal konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Der Materialschaden ist beträchtlich. Betriebsstörungen sind nicht eingetreten.

Die Belagerung einer Mühle in Nieder-Saalheim bei Mainz durch die hessische Gendarmerie hat, wie man von dort meldet, ein bedauerliches Opfer gefordert. Der in dem Gebäude eingeschlossene 78 Jahre alte, durch seine Händel mit den Behörden in der ganzen Gegend berüchtigte Müller Thomas, zu dessen Verhaftung in Anbetracht seiner Gefährlichkeit vier Wachtmeister und Gendarmen beordert waren, hatte sich am Donnerstag in seiner Mühle verbarrikadiert. Als die Beamten von allen Seiten anrückten und die Tür aufsprengten, schoß er auf sie und tötete den sich ihm als erster entgegenwerfenden Gendarmeriewachtmeister Rückert, einen Familienvater mit vier Kindern, durch einen Schuß ins Herz. Den Anlaß zur Verhaftung des Th., bei dem sich einer seiner Söhne befindet, der auch festgenommen werden sollte, gaben die fortgesetzten mahlosen Beleidigungen des hessischen Landtages und der Regierung, deren sich Th. und die Seinen schuldig gemacht und die wiederum ihren Grund in einem langjährigen Rechtsstreit mit allerlei Behörden haben. Ein jüngerer Sohn des Th. namens Melchior hat bei ähnlicher Gelegenheit einen Gendarmen erschossen, mußte aber wegen Irrsinns freigesprochen werden; auch eine Tochter des Müllers ist im Irrenhause. Nach der eingangs erwähnten Untat zogen sich die Gendarmen einstweilen zurück und trugen ihren toten Kameraden fort. Die Mühle wird zunächst geräumt, bis von höherer Stelle weitere Befehle einlaufen.

Der Dreistromstein auf dem Thüringerwalde. Am Forstort Saar auf dem Ostflügel des Thüringer Waldes, etwa zwei Kilometer nördlich von Siegmundsburg, ist — so schreibt die „Dorfzeitung" — die merkwürdige Stelle, wo die Gebiete der drei großen deutschen Ströme aneinanderstoßen, des Rheins, der Weser und Elbe. Diese dreifache Wasserscheide wird durch eine engbegrenzte, kaum einen Geviertkilometer große Hochfläche gebildet, die der Blick des Wanderers leicht umspannt. An der nämlichen Stelle zieht auch durchs Tannendunkel das vergraste und halbverwachsene Gleis des Rennsteigs vorüber, und ein wappengeschmückter Dreiherrenstein aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts bewacht getreulich die alte Landesmark. Ehedem berührten sich dort mit ihren Hoheitsgrenzen drei thüringische Landesherrschaften: das Fürstentum Hildburghausen, das Fürstentum Koburg-Meiningen (vorher das reichsunmittelbare Gebiet der Reichsfreiherren von Schaumburg) und das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt. Schon im Jahre 1832 hatte der Alpenforscher Adolf Schaubach in seiner Abhandlung „Das Herzogtum Sachsen-Meiningen-Hildburghausen" den Wunsch ausgesprochen, es möchte an dieser einzigartigen Stelle ein fester Dreistromstein errichtet werden. „Dieser würde manchen mehr fesseln als die Dreiherrensteine, denen man auf dem Thüringerwald wohl öfter begegnet, als auf einem anderen Gebirge. Viele Wanderer würden dann an ihm verweilen und bereichert mit manchen Gedanken, diese heilige Stätte verlassen, bei der sie sonst gedankenlos vorübereilen." Der vaterländische Traum des alten Schaubach ist nun in Erfüllung gegangen. Der Rennsteigverein hat den Gedanken aufgegriffen und in die Wirklichkeit umgesetzt. Am 7. Juni ist der „Dreistromstein auf dem Saar" in Gegenwart der Mitglieder des Vereins durch eine schlichte Feier eingeweiht worden. Das Denkmal besteht im wesentlichen aus einer dreiseitigen, abgestumpften Pyramide von hellem Sandstein, die die Namen der dort entspringenden Quellbächlein nebst denen der sie aufnehmenden größeren Gewässer in Goldschrift trägt.

Fluchtversuch eines Kaiser-Attentäters. Einen Fluchtversuch unternahm der Schmied Weiland, der, wie noch erinnerlich sein dürfte, am 6. März 1901 nach dem Kaiser bei seinem Besuche in Bremen mit einer Eisenlasche warf, wodurch der Monarch eine ungefährliche, aber heftig blutende Wunde am Kopfe erlitt. Weiland wurde seinerzeit nach einer längeren Beobachtung in einer Irrenanstalt wegen Geistesstörung außer Verfolgung gesetzt und zum zeitigen Aufenthalt der Heilanstalt Ellen überwiesen. Dort war er seit einiger Zeit während der Sommermonate mit Gartenarbeiten beschäftigt worden. Als er dieser Tage einen Augenblick ohne Aufsicht war, benutzte er diese Gelegenheit zur Flucht. Nachdem er vermißt worden war, machten sich mehrere Wärter nach ihm auf die Suche. Sie fanden ihn auch bald in einem Kornfeld, wo er sich versteckt hielt. Es wird ihm nunmehr die Vergünstigung der freien Außenarbeit entzogen werden.

Die Burgruine Montjoie, die einst ein Jagdschloß Kaiser Karls des Großen gewesen, soll vom Kreise Montjoie angekauft werden, nachdem der Kreis Düren die Burgruine Nideggen erworben hat. Auch wegen Erwerbs anderer Ruinen sind Verhandlungen im Gange zwecks Erhaltung dieser hochinteressanten Denkstätten.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Cheruskia", nach New-York und Newport-News, 7. Juni 7 Uhr abends von Cuxhaven abgeg. „Deutschland", von New-York, 7. Juni 12 Uhr nachts auf der Elbe angek. „Acilia" 7. Juni von Yokohama abgeg. „Macedonia", nach dem La Plata, 7. Juni 5 Uhr nachm. von Cadiz abgegangen. „Prinz Sigismund", nach Mittelbrasilien, 7. Juni 5 Uhr nachm. von Lissabon abgeg. „Spezia", nach Ostasien, 8. Juni von Suez abgeg. „Virgo" 7. Juni 5 Uhr nachm. von Rotterdam abgeg. „Brisgavia" 7. Juni 3 Uhr nachm. in Boston angek. „Amerika" 7. Juni 7 Uhr morgens von New-York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg abgeg. „Armenia" 7. Juni in Philadelphia angek. „Nordhvalen" 7. Juni 8 Uhr morgens in Quebec angek.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Prinz-Regent Luitpold" 8. Juni von Rotterdam abgeg. „Sachsen" 8. Juni von Genua abgeg. „Weimar" 8. Juni Prawle Point passiert. „Darmstadt" 8. Juni von Fremantle abgeg. „Bayern" 7. Juni von Neapel abgeg. „Friedrich der Große" 8. Juni vorm. 8 Uhr Dover passiert. „Barbarossa" 7. Juni Cape Henry passiert. „Königin Luise" 7. Juni vorm. 10 Uhr von Genua abgeg.

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Alsleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höjer, Buch- und Papierhandlung.
Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.
Cönnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.
Gröbers: Reinhold Oste, Gastwirt.
Löbejün: Johannes Hansi, Buchbinderei u. Papierhandlung, Am Markt.
Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardtstraße 45.
Wettin: Buchdruckerei Franz Heppe, Am Markt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Ferromanganin ist das anerkannt beste Mittel gegen Blutarmut, Bleichsucht, Herzklopfen, Nervenschwäche, Schwächezustände, unreines Blut, Ausschlag, Geschwüre und Skrofeln, indem es blutreinigend und blutbildend wirkt. Das Blut ist die Quelle, durch welche unser ganzer Körper gespeist wird und durch welche wir unsere körperliche, sowie geistige Kraft erlangen. (Bestandteile. Eisen 0,5, Mangan 0,1, Zucker 18, Kognak 15, Alkohol 15, Wasser und aromat. Bestandteile.) Zu haben in den Apotheken. Beim Einkauf achte man auf das gesetzlich geschützte Wort „Ferromanganin". (8172

Hirsch'sche Schneider-Akademie,
Berlin C., Rotes Schloß 2.
Prämiiert Dresden 1874 u. Berliner Gewerbeausstellung 1879
Neuer Erfolg: Prämiiert mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 und goldenen Medaille in England 1897. — Größte, älteste, besuchteste und mehrfach preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 28 000 Schüler ausgebildet. **Kurse von 20 Mark an** beginnen am 1. und 15. jeden Monats. **Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei.** Stellenvermittelung kostenlos. Prospekte gratis.
7770) **Die Direktion.**

Grosse Preisermässigung vor Schluss der Saison für

Dieses Angebot bietet aussergewöhnliche Vorteile.

Damen- u. Kinderhüte, leichte Wollstoffe, Waschstoffe, Blusenstoffe, Halbfertige Kleider u. Blusen, Woll-Blusen, Wasch-Blusen, Seiden-Blusen, Mull-Blusen, Kostüm-Röcke jeder Art, Jacken-Kostüme, Taillen-Kleider in Seiden-, Woll- u. Waschstoffen, Spitzen- u. Gaze-Umhänge, Federboas, Gardinen, Stores, Teppiche, Vorhänge, Garten- u. Balkon-Decken u. -Möbel.

Barverkauf ohne Rabatt.
Konfektionsänderungen müssen hierbei berechnet werden.

A. Huth & Co.,
Halle a. S.,
Gr. Steinstrasse Nr. 86/87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606101-19/fragment/page=0009

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
BERLIN W. 64, Behrenstr. 59/61
Errichtet 1866.
Neue Anträge in 1905: 93½ Millionen Mark.

Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung

zu annähernd gleichem, vielfach — je nach Alter und Versicherungsdauer — sogar niedrigerem Preise als dem, der von leistungsfähigen Gesellschaften für die bisher übliche Versicherung mit ärztlicher Untersuchung verlangt wird.

Steigende Dividende.

Jährliche Steigerung, je nach der Prämienzahlungsdauer, voraussichtlich 3 bis

6%

Die Versicherung ist unverfallbar und unanfechtbar. Reisen und Aufenthalt unterliegen keinerlei Beschränkung. Kriegsversicherung ohne Extraprämie, auch für Berufssoldaten eingeschlossen.

Man versäume nicht, nähere Auskunft zu verlangen.

Bureau: Halle, Meckelstr. 1. [8125

Ernst Haassengier & Co.

Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.

An- u. Verkauf von Effekten, Diskontierung guter Wechsel, Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr. [8128

— Hypotheken-Verkehr. —

Kostenfreier Verkauf von 4%igen, bis 1914 unkündbaren

Pfandbriefen der
Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank,
Deutschen Hypothekenbank, Berlin,
Deutschen Hypothekenbank, Meiningen,
Hamburger Hypothekenbank,
Westdeutschen Bodenkreditanstalt.

Die auf 4 % festgesetzte Dividende ist mit 40,00 Mk. für die Aktie gegen Auslieferung des Dividenden-Scheines Nr. 1 vom 9. Juni ab bei den Bankhäusern
H. F. Lehmann, hier,
Reinhold Steckner, hier,
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., hier
und **an der Gesellschaftskasse**
zahlbar. [8146

Halle a. S., 8. Juni 1906.

Hallescher Speditions-Verein Aktien-Gesellschaft.
Nic. Ohlerich.

Hypotheken-Gelder

in jeder Höhe stehen mir zur Ausleihung auf Güter der Provinz Sachsen und Anhalt **zu sehr günstigen Bedingungen** zur Verfügung. [7834

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 30. **Halberstadt.**

Schütze dein Eigentum!

Bei Eintritt der Reise- und Ferienzeit empfiehlt es sich für alle, die in Ruhe ihre Sommerfrische verbringen wollen, bei untengenannter, wohltrenommierter Gesellschaft eine [8204

Einbruchdiebstahl-Versicherung

abzuschließen. — Billige Prämien, anerkannt kulante Schadenregulierung.

Jede Auskunft erteilt prompt:

Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Subdirektion Halle a. S., Alte Promenade 6, I. — Tel. Nr. 406.
R. Marschall, Generalagent, **Gütchenstr. 15,** Tel. Nr. 2479.
A. Lippold, Generalagent, **Landsbergerstr. 61.**

Praktisch! Reinlich! Sparsam!

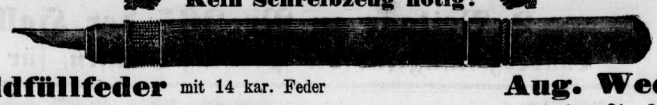
Spiritus-Kocher

aller Art, wie
Hand-, Herd- und Reise-Kocher, Kochherde, Kochplatten, Rechauds
in jeder Ausstattung und Preislage
von **50 Pf.** an. [8049

Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft E. G. m. b. H.
General-Vertrieb der Centrale für Spiritus-Verwerthung.
Ausstellungs- und Verkaufslokal:
Leipzigerstr. 43. **Halle a. S.** Leipzigerstr. 43.

Man verlange unsere illustrierte Preisliste.

Kein Schreibzeug nötig!



Goldfüllfeder mit 14 kar. Feder
Stück Mark 5,00—25,00.

Aug. Weddy,
Leipziger Str. 21/22.

Bewährtes deutsches Fabrikat.

Gras- u. Getreidemähemaschinen, bekannte Marken: **Teutonia** u. **Ideal** neuester, verbesserter
Konstruktion, patentierte Ringschmierung, tadellose Ablage, leichter Gang.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. ZIMMERMANN & Co.
Aktien-Gesellschaft. ⊕ HALLE a. S.
Filialen: **Berlin C.,** Dircksenstr., Bogen 92, **Schneidemühl,** Rüsterallee.

Schleppharken, ganz aus Eisen, **Rechen** jeder Art, **Schleifsteine,**
sowie **sämtliche andere landwirtschaftliche Maschinen.**
Kataloge umsonst und postfrei. [6840
Unser Stand auf der Ausstellung in Berlin-Schöneberg der D. L. G. befindet sich Reihe 61 Nr. 194.

Zentral-Heizungen

Niederdruckdampf- u. Warmwasserheizungen
mit Selbstregulierung und alle anderen **Heizungsanlagen.**
Trocken-Anlagen, Bade-Einrichtungen,
Dampfkochküchen, Dampfwaschküchen.

Dicker & Werneburg
Gegr. 1878. HALLE A. S. Fernspr. 31.

Hunderte von Anlagen im Betriebe. [8116

Hermann Schulze,

Installations-Geschäft und Klempnerei,
Gr. Steinstr. 21 — Telephon 953 [8150
empfiehlt
Badewannen in allen Grössen,
Badeeinrichtungen für Gas- und Kohlenfeuerung.
Zimmerklosetts, Bidetts etc.
Ausführung von Neuanlagen für Gas- und Wasserleitungen.

Homogen verbleite Apparate und Schlange

D.R.P. No. 138-701 — **F. Schmidt,** Dampfkesselfabrik — Verfahren konkurrenzlos.
Halle a/Saale.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik u. Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe.

Paul Koch,

Maurer- und Zimmermeister,
Baugeschäft und Baumaterialienhandlung,
Fernruf Nr. 28 **Landsberg, Bz. Halle**

empfiehlt sein **grosses Lager** von **Brettern u. Bohlen** verschiedener Holzarten, fertige Fußboden- u. Wandbekleidungsbretter, Gesims- und Fußleisten, Türbekleidungen, Kant- und Rundhölzer, Stakefsäulen u. Bohlen und geschnittene Latten, Barrierestangen, Leiterbäume und **Ladezeuge, Spalierlatten, geschälte, gespitzte u. imprägnierte Strauch- u. Baumpfähle 1,00—3,50 m lang, Kleereiter- und Bohnenstangen,** Eisenbahnschwellen zu Nutz- und Brennzwecken, Sägespäne zum Räuchern und Streuen, geruchloses Avenarius u. gewöhnliches Carbolineum, Holzteer, Isolierpappe, Salzsäure, erd- u. wetterbeständige Farben, Portland-Zement, Zementkalk, Grau- u. Weißkalk in Stücken u. eingelöscht, Gyps-Dielen u. -Platten, Mauersteine aller Art, Chamottesteine, 3½ u. 6½ cm stark, Chamottemörtel u. -Mehl, **Haus-, Stall- u. Trottoirplatten, Pflasterklinker, Tonröhren, Schornsteinaufsätze** und **Tröge,** Stufen, Rohrgewebe, Draht, Nägel, Schornstein- und Kesselschieber, Ventilationsklappen u. alle anderen Baumaterialien zu billigsten Preisen.

Herstellung des fugenlosen Kunstholzfußbodens „Norgeliß", bester Ersatz für Linoleum.

Zur Aufnahme von Grundstücken u. Gebäuden, Anfertigen von Bauprojekten nebst Kostenanschlägen u. Uebernahme aller Bauausführungen, sowie Anfertigen von Gebäuden- u. Brandschadentaxen, stehe stets 7872] gern zu Diensten.

Paul Koch.

Offeriere zu Fabrikpreisen:

Sommerdecken von Mk. **2.75** an
Fliegen-Netze „ **2.85** „

Direkter Bezug, daher alle Sorten **Säcke, Planen** und **Decken billiger** als von den landwirtschaftlichen Zentral-Verkaufsstellen. [8154

Fritz Zirkenbach, Halle a. S.,
67 Magdeburgerstraße 67,
Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik.

Bei Kauf oder **Beteiligung** grösste **Vorsicht!**

Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger u. auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. und Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

Leipzig
E. Kommen nachf. Thomaskirchhof 17, I.

Piano-Gelegenheitskauf.

Piano, ca. ½ Jahr gebraucht, in Halle stehend, ist wegen Verzug des Käufers ins Ausland anderweitig gegen bar oder Raten zu **verkaufen.** Nähere Auskunft erteilen **Roth & Junius,** Hofpianofabrik, Hagen i. W.

Rüstzeug,

als Bäume, Bohlen, Karren, Handwagen sofort oder später gegen Kasse **gesucht.** Angebote unter **B. k. 7284** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [8147

Ladenschaufeln aller Art, **Abwiegelöffel. Gr. Märkerstr. 23.**

Die als spielend leicht laufenden, bekannten erstklassigen

Premier- und Hercules-Fahrräder,

Nürnberger Fabrikate,
liefert zu niederen Preisen [8203
H. Arold, Fahrradhandlung, Meterißstr. 5, an der Handwerkerschule.
Meiner Kunden.
Großer Umsatz.

Alle Formulare

für Amts- und Gemeinde-Vorsteher, Schiedsmänner, Standesbeamte, sowie für Fleischbeschauer
hält stets vorrätig
Buchdruckerei der Halleschen Zeitung,
Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Eingang Gr. Brauhausstr. 30.

Die am 1. Juli 1906 fälligen Kupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. Juni cr.** ab an unserer Kasse in **Berlin** und an den bekannten Zahlstellen eingelöst. [8176

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.

Gebrauchte Pianinos, vorzüglich erhalten, Nußbaum und schwarz, in großer Auswahl **verkauft äußerst preiswert B. Döll,** 6464] **Gr. Ulrichstr. 33.**

Börsen-Interessenten!

Leset unsern letzten Situationsbericht „Zur Börsenlage."
Zusendg. auf Wunsch **kostenlos.**
Martin Jacoby & Co., Bankgeschäft,
Berlin SW. 68, Friedrichstr. 44.

Glückwunschkarten zu allen Gelegenheiten, **Ansichtskarten etc.,** grosse Auswahl, billigste Preise, **Schulartikel,** Annahme von Drucksachen für Familie, Handel u. Gewerbe. — Stempel aller Art. — **Papierhandl. u. Karten-Zentrale** Wörmlitzerstrasse 12, Ecke Wolfstrasse.

80—100 000 Mark

zur 1. Stelle auf Ackerwert von 500 000 Mk. gesucht. Vermittler verbeten. Offert. unt. **B. e. 7279** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

---

1 400 000 Mark

von 3½ % an sind in groß. u. kleinen Posten auf Acker dauernd auszuleihen. Gesuche unter **A. T. 124** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [7772

PINOL

vertilgt Ungeziefer aller Art, im Haus u. Hof, Feld u. Garten.

GEBRÜDER KRAYER, MANNHEIM.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Hypothekengelder

jeder Höhe auf Acker auszuleihen.
H. Silberberg, Bankgeschäft, Halberstadt.

Geld-Darlehn von 100 Mark aufw. zu 6% auf 2 Jahre m. Ratenrückzahlg. Streng reell, rasch, diskret, Rückporto.
Bank-Agentur Freitag,
Halle a. S., Steg 10, p. r.
Sprechst. 9-1, 3-7. Sonnt. 11-1.

Darlehn auf Möbel, Wirtschaft usw. gibt Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung. **Unger, Berlin,** Gubenstr. 46. Rückporto.

Krebse, groß, schmackhaft vollsaftig, gar. lebd. Ank., **franko** 5 kg-Korb mit 100 **Suppenkr.** 5 Mk., 80 Stck. **Kleintafelkr.** 6 Mk., 60 Stck. **dickherige Riesenkr.** 7 Mk., 40 Stck. ausgesuchte **Solokrebse** 9 Mk.
Streusand, Myslowitz, O.-Schl.

Selbstgeber gew. sich. Leut. jed. Stand. Geldfr. Kul. Bed. Ratenz. Gerichtl. nachgew., daß hunderte v. Geschäft. in kurz. Zeit gem. Viele Danksch. **Schlevogt, Berlin 87, Rosenthalerstr. 11/12.**

Bims die Händ mit Abrador

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606101-19/fragment/page=0010

Flammrohrkessel
Kesselschmiedearbeiten
Schweissarbeiten.

Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik

Büttner

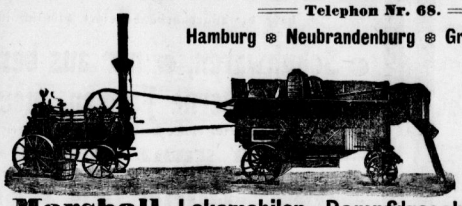
G. m. b. H. [1011

Uerdingen a. Rhein.

A. LYTHALL, Halle a. S.

Telephon Nr. 68.

Hamburg ⊛ Neubrandenburg ⊛ Grevesmühlen.



1904 Erster Preis der D. L. G. auf der Haupt-Prüfung der Selbsteinleger.

Marshall-Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen.

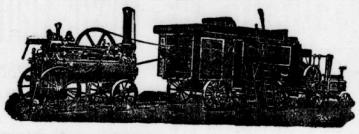
Patent-Selbsteinleger, Strohelevatoren, Strohpressen.

Hervorragende Referenzen, Kataloge, Prüfungsresultate gratis und franko. [7790

Patente aller Länder
Besorgung-Verwertung-Beteiligung
A. TEICHMANN & Co. HALLE a. S.
MAGDEBURGERSTR. Nr 36

Garrett Smith & Co.

Magdeburg-Buckau.



Grosses Lager fertiger
Lokomobilen
Dreschmaschinen
Strohpressen [8139
der verschiedensten Grössen.
Verkauf zu
— billigen Preisen —
unter
weitgehendster Garantie.
Auf der
Wander-Ausstellung der D. L.-G., Berlin
sind ausgestellt
8 Lokomobilen
5 Dampfdreschmaschinen.

Garrett Smith & Co.'sche Konkursverwaltung.
W. Schumann.

Rud. Speck,

Marienstr. 4.
Geldschränke, Gitter aller Art.

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch **E. Kommen Nachf.** LEIPZIG 50, Thomaskirchhf. 17, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. ⊛ Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Fahrräder und sämtl. Zubehörteile lief. billigst **Hans Crome**, Einbeck 104.
Vertreter gesucht, Katalog gratis.

Waschgefäße

dauerhaft, billigst. [7761
Zander, Gr. Klausstraße 12,
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Schaufenstergestelle für Bäcker u. Kond. **Große Märkerstr. 23.**

Zweite Hallesche
Spezial-Dreschmaschinen-Ausstellung.

Die Ausstellung bietet jedem Landwirt interessante Neuheiten und ganz hervorragende Verbesserungen auf dem Gebiete des **Dreschmaschinen- und Göpelbaues! —**

Neue Benzin-Motoren im Betrieb!

Separat-Ausstellung von neuen Modellen in **Gras- u. Kleemähern**, in **Getreidemähern und stählernen Pferderechen!**

Schmidt & Spiegel, Halle a. S., Maschinenfabrik, im eigenen Ausst.-Gebäude Magdeburgerstr. 59.

Kein Landwirt versäume diese interessante Ausstellung!
Vom 5. bis 20. Juni 1906.

Eduard Steyer

Leipzig-Plagwitz

Gegründet 1877 ⊛ Baugeschäft ⊛ Fernspr. 2851.

Sächs.-Thüring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung 1897 **prämiirt mit der goldenen Medaille.**

Fabrikbauten aller Art.
Fabrikschornstein-Bau
(Spezialität)
aus rothen und gelben gelochten Radialsteinen mit vielfach erprobtem und gesetzlich geschütztem Bindeverfahren, D. R. G. M. 57028, 71595 u. 94241.
Uebernahme sämtlicher Reparaturen an Dampfschornsteinen ohne Betriebsstörung.
Einmauerung von Dampfkesseln.
Beton-Arbeiten.

Fowler'sche Dampfpflüge,

Strassen-Lokomotiven,
Dampf-Strassenwalzen,
Strassen-Aufreisser,

sowie **Wohnwagen, Wasserwagen** und **Dampfpflug-Geräte** in reichhaltigster Auswahl werden auf der

Ausstellung

der **Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Berlin** vom **14. Juni** bis **19. Juni 1906** ausgestellt und im Betriebe vorgeführt werden. Zur Besichtigung laden höflichst ein [7781

John Fowler & Co., Magdeburg.

Auskunft wird erteilt: **Auf dem Stande des Ausstellungsplatzes, Reihe 37, Nr. 118,** in **unserem Bureau** in **Berlin NW., Schiffbauerdamm 21,** sowie im **Central-Hotel in Berlin.**

Adler-Motorwagen,

gebraucht, aber in bestem Zustande, wegen Anschaffung eines größeren Wagens sofort äusserst preiswert zu verkaufen. Derselbe ist zwecks Besichtigung und zwecks Probefahrt in der hiesigen Niederlage der **Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Inh. Max Schultz,** eingestellt und wollen sich Interessenten an den Firmen-Inhaber der Niederlage direkt wenden. [8159

Adolf Arlt.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art,
Trockeneinrichtungen für alle Zwecke; Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Mehr als **1000** im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.
Zweiggeschäfte: Dresden und Beuthen O/Schl.

Heizkörper-Verkleidungen. Gitterbleche in allen Mustern.

Gelochte Bleche

Maschinenfabrik Baum Actiengesellschaft Herne i. W.

in allen Metallen

Separations-Trommeln. Filterbleche Diffusionsböden

(317)

Landauer, halbverdeckte und offene Wagen,

neue sowie alte stehen stets bei soliden Preisen zum Verkauf. **Reparaturen** werden prompt und billig ausgeführt in der [4692
Wagenbauerei von A. Hütter,
Bad Lauchstädt.

Fa. Gebrüder Baensch,

Dölau (Bez. Halle a. S.).

Gegründet 1872.

Dölau bei Halle a. S. Post- und Eisenbahn-Station. Eigener Gelels-Anschluß. Fernruf: Halle 1137. Telegr.-Adr.: Baensch, Dölaudhalle.

Chamotte-Fabrikate,
hochfeuerfest, für alle Industrie-Zweige.
Stampf-Caolin, hochfeuerfest.
Ton und Caolin eigener Gruben.
Chamotte-Mörtel, fertig zum Gebrauch.
Beste Referenzen. [314
Kosten-Anschläge, Offerten und Muster gratis.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [7655

Gleise, Wagen, Lokomotiven zu Kauf und Miete.
Ersatzteile jeder Art.
Hallesche Bahnbedarfs-Gesellschaft,
Fernspr. 673. Halle a. S. Landwehrstraße 5.

Villenkolonie Neu-Dölau.

Villen in schönster Lage, dicht am Walde, von 8500 Mk. an. — **Villenbaustellen** zu 3 Mk. pro qm **zu verkaufen** durch **Julius Becker, Halle, Martinsberg 9.** [7792

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606101-19/fragment/page=0011

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Sonntag, den 10. Juni, vorm. 11½ Uhr

Gr. Garten-Früh-Konzert.

Nachmittags 4 Uhr

Gr. Nachmittags-Konzert.

Abends 8 Uhr

Gastspiel des Berliner Metropol-Ensembles.

Größter Lacherfolg der tollen Burleske

Abends nach Neune

mit Georg Gau als „Lehrling Emil" und Henry Samson, dem phänomenalen Blitzdichter.

Walhalla.

Man schreit vor Lachen

allabendl. über den populären

Tünnes

Dir. Harry Bienenstein, in seiner neuesten Burleske:

Tünnes im ??? —

Neu für Halle!

Sonntag, den 10. Juni, vorm. 11½—1½ Uhr

Gr. Matinée

unter Mitwirkung der engagierten Artisten: Anny Willon, Soubrette, Karl Wirtz, Komiker, Chr. de la Haye, Humorist, Lang u. Länglich, Duettisten.

Nachmittags 4 Uhr:

Familien-Vorstellung

mit gewähltem Programm.

Abends 8 Uhr:

Gala-Vorstellung.

Neu! Neu!

Tünnes

in einer kleinen Garnison.

Wer kommt, lacht sich kaputt.
Wer nicht kommt, der weint.

Freitag, d. 15. Juni 1906

letzte Vorstellung.

Circus

Sarrasani.

Sonntag, 10. Juni 1906

2 brillante Vorstellungen 2

nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr.

Zu der Nachmittags-Fremden-Vorstellung zahlen Militär u. unter 10 Jahre alte Kinder halbe Preise!

Abends 8 Uhr! Abends 8 Uhr!

Grosse Glanz-Vorstellung

mit gänzlich neuem gewechseltem Programm.

Montag, 11. Juni 1906, abends 8 Uhr

II. Gala-Sport-Abend

mit gänzlich neuen Schul- und Freiheitdressuren.

Vorverkauf von 10 Uhr früh ab ununterbrochen an der Circuskasse, sowie bis 6 Uhr abends in der Zigarrenhandlg. von Krüger & Oberbeck, Ecke Gr. Ulrichstraße u. Steinstraße.

Grosser Gelegenheitskauf.

Ich habe die Warenbestände einer plötzlich in Konkurs geratenen Schuhfabrik äußerst vorteilhaft angekauft. Von diesen

● Schuhwaren, ● nur aus bestem Chevreaux- u. Boxcalfleder, chike moderne Formen, meistens Goodyeaer Welt-System

bringe ich einen Teil in meinen hiesigen Niederlagen fortlaufend mit in den Verkauf

zu ganz enorm billigen Preisen,

so lange der Vorrat.

Günstige Kaufgelegenheit,

die niemand versäumen sollte.

Calauer Schuh-Fabrik

Filiale Gr. Ulrichstr. 9.

Robert Schlesier,

Filiale Leipzigerstr. 86.

Erste Hallesche Gefrier- und Kühlhallen (E. Lehmer) Halle a. S.

Landsbergerstrasse 7 Fernsprecher 238 nahe Zentral-Bahnhof

empfehlen ihre auf das praktischste nach neuesten Erfahrungen gebauten **Kühlräume** zur Lagerung von: **Wild und Geflügel, frischem und gepökeltem Fleisch, Butter, Kaviar, Matjes-Heringen, Obst, Pilzen, frischen Gemüsen, Blumen, Presshefen etc.** unter kulantesten Bedingungen. Die Räume werden pro Jahr, Monat und Woche in Abteilen von 1—40 qm vermietet; auch können Waren **stückweise** eingeliefert werden. Mit Preisofferten stehen jederzeit zu Diensten.

NB. Auch ist daselbst ein **Kontor** zu vermieten. [7296

Bad Wittekind.

Morgen Sonntag früh 6½ Uhr 8171)

Grosses Früh-Konzert.

Nachm. 3½ Uhr sowie abends 8 Uhr

Zwei grosse Militär-Konzerte,

ausgeführt von dem Trompeterkorps des 2. Thüring. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 55 (Musikdirigent C. Bühring).

Entree: Zum Früh-Konzert 25 Pfg., zum Nachm.-Konzert 35 Pfg., Zum Abend-Konzert 35 Pfg.

C. Rohde.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 10. Juni, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr

Zwei große Militär-Konzerte,

ausgeführt von der

Kapelle des Magdeburg. Jäger-Bataillons Nr. 4.

Leitung: Kgl. Stabshornist H. Schrobitz.

Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. Abonnementskarten 10 Stück 2 Mk. inkl. Steuer. Vorzugskarten giltig. [8152

F. Winkler.

Peissnitz-Restaurant.

Jeden Sonntag: Gr. Früh- u. Abend-Konzert.

Montag, den 11. Juni, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Gr. Extra-Konzert.

Eintritt frei. Hermann Schröter.

Pfälzer Schiessgraben.

Morgen Sonntag nachmittags und abends

Grosses Frei-Konzert.

8179] A. Pretzien.

Pfälzer Schützenhof a. d. Heide

empfiehlt einem geehrten Publikum seine Lokalitäten.

Vorzügliche Küche. [8170

Jeden Sonntag großes Frei-Konzert (bei ungünstiger Witterung im Saal), anschließend Kränzchen. C. Schmidt.

Luftkurort

Leistners Waldhaus, in den Kgl. Forsten bei Halle a. S., Station Heide der Halle-Geitsfedter Bahn, in 17 Min. von Halle mit der Bahn zu erreichen, idyllisch gelegen, empf. komfortable Zimmer, auch Balkon, mit vorzüglicher Pension pro Tag von 4 Mk. an, auch ohne Pension. Sol-, Moor- und Kiefernnadelbäder, Massage, Abreibung, Milch- und Brunnen-Kuren. — Telephon 1040. [7842

Pfälzer Schützenhof a. Heide.

8180] Dienstag, den 12. d. Mts.

großes Extra-Konzert

von der Henschel'schen Kapelle.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. C. Schmidt.

Herzlich empfohlen.

„Zum Würzburger", am Hallmarkt Fernspr. 2807

Weinbergkauf f. Halle.

empfiehlt nur

Würzburger Bürgerbräu (hell und dunkel)

(Siphon-Versand) ½ Ltr. 20 Pfg.

8155] Hochachtungsvoll Ludwig Riese.

Die XXII. Jahresversammlung der Gefängnis-Gesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt findet am Mittwoch, d. 20. und Donnerstag, d. 21. Juni 1906 im „Kasino" in Quedlinburg statt.

Es werden folgende Gegenstände verhandelt: Erster Tag, nachmittags 4 Uhr: „Können wir eine Abnahme der erstmalig Bestraften feststellen? — Ein Blick in die Kriminalstatistik des Deutschen Reiches." Staatsanwalt Dr. Gysae-Stendal. — „Die Gefangenenanstalt und der Heimatsgeistliche des Gefangenen." Strafanstaltspfarrer Niewerth-Halle a. S. — „Das Elternhaus und das Verbrechen." Pfarrer Stieren-Halberstadt. Abends 8 Uhr: „Die Unterbringung der gebildeten Strafentlassenen in Südamerika, besonders in Brasilien." Pastor Haarmann-Halle a. S. — Zweiter Tag, vormittags 9 Uhr: „Der Ausbau der Fürsorge an Entlassenen durch die Zentrale in schwierigeren Fällen." Großherzoglicher Reallehrer Behringer-Freiburg.

Weitere Auskünfte, auch über Wohnungen, erteilt die Geschäftsstelle in Halle a. S., Karlstraße 16. Zur Teilnahme an den Verhandlungen ladet der Vorstand ganz ergebenst ein.

Krieger-Begräbnis-Verein, Halle a. S.

Außerordentliche General-Versammlung Montag, den 11. Juni, abends 9 Uhr im „Evang. Vereinshaus". Tagesordnung: 1. Feststellung des Betrages zur Beihülfe an die Hinterbliebenen, bisher 120 Mk. 2. Aufnahme von 2 Kameraden. 3. Schlußbesprechung der neuen Satzungen, Anwesenheit aller Kam. erwünscht. 4. Bericht Frühjahrsdelegiertenversammlung Gröbers. 5. Verschiedenes. Kameradschaftlich ladet ein Der Vorstand. J. V.: Fritz Behrens.

Haus-Bier,

in der heißen Jahreszeit leichtes, erfrischendes Getränk, empfiehlt à Flasche 6 Pfg.

8115] Freybergs Brauerei.

Mosel- u. Saarweine

Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel

Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums.

Anzahl. 100000 qm Weinbergbesitz in ersten Lagen!

Man verlange Preisliste, event. Proben.

[8118

Königl. Stahlbad Lauchstädt

Saison Mitte Mai—Mitte September,

empfiehlt seine modernen Bade-Einrichtungen.

Haus Hagenthal

Post Gernrode am Harz

Logierhaus und Familien-Pension auf Grundlage christlicher Hausordnung

ist vom 1. Mai an geöffnet und wird erst Ende Oktober geschlossen werden, um sowohl im beginnenden wie im ausgehenden Sommer, wo der Harz oft am schönsten ist, lieben Gästen behagliche Unterkunft bieten zu können. Die in dem herrlichen Waldtale am Hagenbach gelegenen Häuser: das grosse Logierhaus, die Talmühle und Villa Waldfrieden gewähren etwa 100 Personen alle Bequemlichkeit des Wohnens in ungestörter Ruhe. Die Preise für volle Pension (Wohnung und Beköstigung) berechnen wir je nach Lage des Zimmers von 4,25 Mk. an; Familien geniessen nach Vereinbarung besondere Vergünstigungen. Haus Hagenthal liegt in dem schönsten und waldreichsten Teile des Unterharzes zwischen Bode- u. Selketal, etwa 20 Min. von der Bahnstation Gernrode a. H. entfernt, von wo aus im Sommer der Verkehr durch Omnibus vermittelt wird. Möglichst zeitige Anmeldungen, namentlich für die Sommermonate, sowie Anfragen und Gesuche um Zustellung von Prospekten sind zu richten an die Vorsteherin Frau Superintendent Schlemmer in Haus Hagenthal bei Gernrode am Harz. [5829

Zoolog. Garten.

[8181

Sonntag, den 10. Juni

2 gr. Militär-Konzerte

ausgeführt vom Trompeter-Korps des Kgl. Sächs. 7. Feld-Art.-Regts. Nr. 77 aus Leipzig (Leitung: Herr Kgl. Mus.-Dir. W. Kurts) unter Mitwirkung des Posaunen-Virtuosen

Prof. Seraliné Alschausky.

Anfang nachm. 5 Uhr bezw. abends 7½ Uhr.

Eintrittspreis: Erw. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg. Von abends 7 Uhr ab pro Person 30 Pfg.

Möllers Rosengarten

Bedeutend vergrössert durch Saalbau und Kolonnaden.

Einzig in seiner Art, eine Sehenswürdigkeit 1. Ranges. Herrlicher Blumenduft, erfrischende Luft. 8178]

Vorzügl. und preiswerte Verpflegung.

Zu allen Tageszeiten ein leicht erreichbarer Erholungsort für Jung und Alt.

Station der Kleinbahn Halle-Merseburg.

Fahrpreis 10 Pfg.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 10. und Montag, den 11. Juni 1906.

Leipzig (Neues Theater): Die Meistersinger von Nürnberg. — Montag: Der Oberteiger.

Leipzig (Altes Theater): Robert und Bertram. — Montag: Gefchlossen.

Weimar (Hoftheater): Joseph in Egypten. — Montag: Egmont.

3 D.

15./6. 6½. G. B. Brm.

Französisch

erteilt gründlich Mlle. Favarger, Breitestrasse 16, II. [783

Kaufmännischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875).

Turnübung

a) der Männer und Jugend-Abteilung Mittwochs u. Sonnabends (Altersriege Mittwoch) von 8½ bis 10 Uhr abends in der Schulturnhalle Dreyhauptstraße. Turnleiter: Kaufmann Kurt Bönicke, Göbenstraße 23, I.

b) der Damen-Abteilung Freitags von 7½ bis 9½ Uhr abends in der Turnhalle der städtischen höheren Mädchenschule, Unterberg. Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.

Anmeldungen werden auf dem Turnboden, sowie in den Zigarrengeschäften der Herren Max Müller, Leipzigerstr. 84 und Robert Hoffrichter, Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Weingrosshandlung und Weinstuben von Carl Traeger Geiststr. 23. Fernspr. 693.

Täglich [7869

frische Erdbeerbowle,

außer dem Hause p. Fl. Mk. 1.

Gasthaus zum Posthorn

an der Dessauer Chaussee.

Empfehle täglich frische [8167

Erdbeeren.

Gold. u. silberne Medaille Paris 1900.

Für Magere u. Schwache!

Blühend. Aussehen, schnelle Körpergewichtszunahme, volle Fig. bewirken die bewährten Pohls Herkules-Nähr- u. Kraft-Desserts, sind nervenstärkend, Blut, Fett und Knochen bildend, regen den Appetit an, für den Magen außerordentlich leicht verdaulich für Erwachsene und Kinder. In einer Woche schon bis 6 Pfund Zunahme. Garant. völlig unschädlich. Viele Dankschr. Karton M. 4,60 frko., 3 Kartons M. 11. Franko p. Nachn. Georg Pohl, Versandhaus Georhetastr. 69 Berlin, Hohenstaufenstr. 69

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. **Sennewitz**, 8. Juni. (50jähriges Sängerfest.) Am 10. Juni feiert der hiesige Männer-Gesangverein das Fest seines 50jährigen Bestehens im Garten des Herrn Wenig. Da zahlreiche Vereine ihr Erscheinen zugesagt haben, so verspricht das Fest sehr großartig zu werden. Das Programm ist reichhaltig.

Schkopau bei Merseburg, 9. Juni. (Tödlich überfahren.) Heute morgen 8¾ Uhr wurde vor Schkopau der 73jährige Invalide Karl Reiche von hier von einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn Halle-Merseburg zu Falle gebracht, wobei er sich derartige Verletzungen am Kopfe zuzog, daß der Tod alsbald eintrat. Der Unfall ist dadurch herbeigeführt worden, daß der altersschwache Reiche im letzten Augenblick vor die rechte Seite eines in Fahrt befindlichen Motorwagens gerannt ist und von diesem zur Seite geschleudert wurde. Dem Motorwagenführer trifft keine Schuld.

— **Lauchstädt**, 8. Juni. (Flüchtig.) Der 17jährige Fürsorgezögling Franz Reuter, der kürzlich aus dem hiesigen Erziehungshause entsprungen und in Eisleben wieder ergriffen worden war, entsprang seinem Begleiter, der ihn nach Lauchstädt zurück bringen sollte, aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge zwischen Delitz a. B. und Lauchstädt. Der Flüchtling ist bis jetzt noch nicht wieder gefaßt worden.

O. **Eisleben**, 8. Juni. (Schwerer Unfall.) Beim Transport einer Kuh von Unterißdorf nach Eisleben erlitt ein ca. 70 Jahre alter Mann einen schweren Unfall. Die Kuh, welche wild geworden war, drängte den alten Mann in das des Weges kommende Geschirr des Fleischermeisters Jacob von hier, wobei der Mann überfahren wurde und derartig schwere Verletzungen erlitt, daß er sofort nach dem jüdischen Krankenhause hierselbst überführt werden mußte. Den beiden Gesellen, welche den Wagen führten, dürfte eine Schuld nicht beizumessen sein.

— **Freiroda**, 8. Juni. (Mordversuch.) Ein schauerliches Verbrechen wurde heute morgen gegen 11 Uhr hierselbst von einem kaum den Kinderschuhen entwachsenen 18jährigen Burschen ausgeführt. Der Mühlenbesitzer Berndorf hatte sich nach Delitzsch zur Windmüller-Versammlung begeben und seine Ehefrau mit zwei Kindern und seinem Lehrling Franz Steinbeil allein zurückgelassen. Letzterer, ein zum Unfugstiften neigender ehemaliger Zögling des Eckartshauses, hatte von seinem Meister ab und zu kleine Züchtigungen erhalten, so auch vorgestern wieder, als dem Meister zu Ohren gekommen war, daß er heimlich Futtermittel verkauft habe. Heute nun hatte er den Auftrag, Holz zu zerkleinern, was er anfänglich auch ausführte. Gelegentlich kam er einmal nach der Küche, um sich von der Meisterin eine Speckschwarte geben zu lassen, der eigentliche Zweck sollte aber jedenfalls sein, Umschau zu halten. Dann ging er mehrere Male zum Hof hinaus und sah die Straße entlang, was der Frau Berndorf auffiel. Als diese nun aus dem Garten gekommen war und sich wieder nach der Küche begab, ging der Bursche ihr nach und ohne jede Veranlassung versetzte er ihr mit der Schneide eines Beiles mehrere Hiebe über den Kopf, sodaß die Frau schwere Verletzungen davontrug. Auch von einer Hand, welche die Ueberfallene zur Abwehr über den Kopf hielt, wurde ihr ein Finger abgehackt. Unter Hilferufen schleppte sie sich noch bis in den Hof, wo sie blutüberströmt zusammenbrach. Ein gerade vorbeitreibender Schäfer eilte auf die Hilferufe herbei und sah hier, was sich zugetragen. Der Mordbube hatte inzwischen die Flucht ergriffen und konnte auch bis heute nachmittag nicht ermittelt werden. Er hat seinen Weg über Radefeld, Hayna, Kömmlitz genommen. Es ist Hoffnung vorhanden, die bedauernswerte Frau am Leben zu erhalten.

Teuchern, 8. Juni. (Einbruchsdiebstahl. — Sängerfest.) Auf der hiesigen Oberpfarre ist in der letzten Nacht ein ähnlicher Einbruchsdiebstahl ausgeführt worden wie im Vorjahre. Diesmal galt er wohl in erster Linie dem Ertrage einer Hauskollekte, während er damals auf den Ertrag eines Kirchenkonzerts abgesehen war. Da das Geld an einem andern Orte aufbewahrt wurde als in dem aufgebrochenen Sekretär, ist dem Diebe weiter nichts in die Hände gefallen als eine Portion Zigarren. Von dem Täter, der seinen Weg durch das eingedrückte Fenster genommen hat, fehlt jede Spur. — Im nahen Obernesse findet Sonntag, den 17. Juni das 12. Bundesfest der Sängervereine statt, die zum Thüringer Gisgau gehören.

⊙ **Mühlberg a. E.**, 8. Juni. (Ertrunken. — Schützenfest.) Auf einem auf dem Elbstrome beim nahen Strehla liegenden Holzfloß spielten mehrere Kinder. Ein Knabe glitt von einem Stamme ab und riß beim Fallen einen zweiten Knaben mit sich. Beide ertranken. — Unser Schützenfest begann heute bei günstigstem Wetter.

W. **Torgau**, 8. Juni. (Vom 72. Regiment. — Die Geharnischten.) Der Plan, die 40jährige Wiederkehr des Tages, an welchem das hiesige Infanterie-Regiment Nr. 72 seine Feuertaufe erhielt, festlich zu begehen, kommt nicht zur Ausführung. In Anbetracht des in einigen Jahren bevorstehenden 50jährigen Bestehens des Regiments wurde von einer Feier abgesehen. — Bei herrlichstem Wetter begann am Donnerstag der historische Auszug der drei vereinigten Bürgerkompagnien. Das farbenprächtige Bild der geharnischten Kompagnie trat in dem glitzernden Sonnenschein ganz besonders reizvoll hervor. Am Sonntag findet der Einzug statt.

♃ **Wittenberg**, 8. Juni. (Der Verein zur Beschäftigung brotloser Arbeiter für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt) hielt gestern im Hotel Kaiserhof hier seine 23. General-Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Regierungspräsident a. D. von Diest-Merseburg erstattete zunächst die Geschäftsberichte für die Jahre 1905 und 1906. Sodann wurde den Rechnungsprüfern Entlastung ausgesprochen. Die Herren Landräte Freiherr von Bodenhausen-Wittenberg und von Palombini-Grochwitz wurden zu Rechnungsrevisoren wiedergewählt. Hierauf wurde der Etat der Arbeiterkolonie Seyda für 1906/07 in Einnahme und Ausgabe mit 60 900 Mk. und der des Vereins für denselben Zeitraum mit 19 300 Mk. festgestellt. An Stelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Geheimen Kommerzienrats Dehne-Halle wurde Herr Kammerherr von Leipziger-Haus Kropstädt in den Vorstand gewählt. Eingehend wurde über die Unterhaltungskosten der Kolonie und die verschiedenen inneren Angelegenheiten beraten, wobei zur Sprache kam, daß der ursprüngliche Wert der Kolonie, die ja Staatseigentum bleibt, durch die Kultur etwa um das Hundertfache gestiegen sei. Ein Antrag des Herrn Professor D. Reinicke als Vorsteher des Vereins der Herberge zur Heimat, genanntem Verein zum Bau eines neuen größeren Herbergsgebäudes, verbunden mit Verpflegungsstation, eine Beihülfe von 1000 Mk. zu bewilligen, wurde genehmigt. — Heute früh unternahmen eine Anzahl Herren einen Ausflug nach Seyda zur Besichtigung der Arbeiterkolonie.

⊙ **Liebenwerda**, 8. Juni. (Einquartierung. — Blitzschaden.) Während einer Generalstabsreise des vierten Armeekorps vom 18. Juni bis 2. Juli erhalten eine Anzahl Orte unseres Kreises Einquartierung. — In Kleinkmehlen wurde die Gärtnersche Scheune durch Blitzschlag mit allen Vorräten eingeäschert. In Zschorneposda brannten die Scheunen von Starke und Moser total nieder.

— **Halberstadt**, 8. Juni. (Aus Versehen ermordet) wurde gestern ein zum Besuch in Gatersleben anwesender 24jähriger Knecht auf dem Heimweg von einem Konzert. Der Ueberfall galt einem Begleiter, der unterwegs in der Trunkenheit liegen geblieben war.

— **Erfurt**, 8. Juni. (Ein ungetreuer Straßenbahnbeamter.) Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich heute der frühere Straßenbahnwagenführer Friedrich Niemann zu verantworten. Die Anklage behauptet, daß N. des öfteren Wagen-Zahlkästen gewaltsam geöffnet und bei darin befindlichen Geldes bedaubt habe. Ferner soll er ein Portemonnaie, das er in einem Straßenbahnwagen gefunden hatte, für sich behalten haben. Obwohl die Zeugenaussagen gegen ihn sprachen, leugnete der Angeklagte hartnäckig. Er wurde zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

— **Krossen a. E.**, 8. Juni. (Verbandstag der auf Selbsthilfe beruhenden Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.) Vorgestern nachmittag begannen hier die Beratungen des 44. Verbandstages der Vorschußvereine in der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt. Die Verhandlungen leitete der Verbandsvorsitzende Hartung-Merseburg. In eingehender Weise erläuterte der Genossenschaftsanwalt die Kreditgenossenschaften und deren Konkurrenz. Der nächste Punkt der Tagesordnung behandelte die Grundsätze, die bei Aufstellung der Inventur und der Bilanz zu beachten sind. Der Referent Brückner-Freyburg gab Ratschläge und erläuterte in dieser Hinsicht die Praxis aus seinem Vereine. Es wird hierauf folgender Beschluß gefaßt: „Der Unterverbandstag in Krossen am 6. Juni 1906 beschließt, daß die Grundsätze zur Aufstellung der Jahresrechnung, wie sie der Danziger Allgemeine Genossenschaftstag 1903 festgesetzt hat, den Genossenschaften des Unterverbandes als Richtschnur dienen sollen." Dann kamen Rechtsfragen aus der Praxis zur Verhandlung.

— **Dessau**, 8. Juni. (Geheimer Justizrat Henning †.) Der erst am 1. Juni d. Js. in den Ruhestand getretene Amtsgerichtsrat a. D. Geh. Justizrat Albert Henning ist in der Nacht zum 7. cr., 74 Jahre alt, gestorben. Früher war D. Kreisgerichtsrat in Cöthen und Zerbst; seit 1879 war er ununterbrochen in Dessau als Amtsgerichtsrat tätig.

— **Chemnitz**, 8. Juni. (Zoologischer Garten.) Eine Vereinigung von Bürgern plant hier die Errichtung eines Zoologischen Gartens großen Stils. Der Garten soll in dem ausgebreiteten städtischen Zeisigwalde ersehen.

— **Plauen i. V.**, 8. Juni. (Ueber den Mordbrenner Thoß), der die noch in aller Erinnerung stehende Schießerei in der Jößnitzerstraße verübt hat, ist jetzt vom hiesigen königlichen Landgericht dahin Entscheidung getroffen, daß er für sechs Wochen einer Irrenanstalt zur Prüfung seines Geisteszustandes überwiesen werden soll.

— **Penig**, 8. Juni. (Der Schuhmachermeister und der deutsche Reichskanzler.) In nicht zu verkennender Weise hat ein biederer Schuhmachermeister unseres Städtchens seiner Verehrung für den Reichskanzler Ausdruck verliehen. Dieser Meister (Ernst Scheffler) hatte auch Kenntnis von dem Ohnmachtsanfall des Fürsten von Bülow im Reichtage erhalten, und da er schon wiederholt als Poet versucht hatte, setzte er sich hin und schrieb an „Se. Durchlaucht den Herrn Reichskanzler Fürsten v. Bülow" folgende Verse:

„Hier dieser Meister täglich denkt
Von früh bis abends spät,
Daß Gott recht langes Leben schenkt
Dem Mann, der an der Tete.
Der's Ruder führt mit fester Hand,
Nur stets zum Wohl fürs deutsche Land.
Daß ihm der Kurort Norderney
Für immer eine Stärkung sei,
Dies hofft man jetzt mit Gottvertrau'n
In allen deutschen Landesgau'n,
Sowie auch da in sein'm Revier
Der Meister in der Werkstatt hier,
Der Gott vertraut mit frohem Mut,
Als echtes deutsches Handwerksblut."

Der Schreiber, der gar nicht daran gedacht hatte, daß er eine Antwort empfangen würde, war höchst überrascht, als er jetzt vom Reichskanzler einen eingeschriebenen Brief erhielt. Auf der einen Seite des Briefes war der Kanzler abgebildet, auf einem Spaziergange begriffen, auf der anderen Seite hatte Fürst Bülow eigenhändig folgendes geschrieben: „Herzlichen Dank dem wackeren Meister für die in hübsche Verse gekleideten guten Wünsche. Reichskanzler Fürst Bülow."

⊙ **Eisenach**, 8. Juni. (Zur vierten Gemeinschaftskonferenz), welche gegenwärtig unter Leitung des P. Zellner-Magdeburg hier abgehalten wird, haben sich gegen 300 Teilnehmer, darunter Universitätsprofessoren, Geistliche, Missionare, Lehrer und Lehrerinnen, Aerzte, Studenten, Buchhändler, Diakonissinnen usw. aus allen Teilen des Reiches eingefunden. Dr. Lepsius-Großlichterfelde, der eigentliche Vorsitzende der Konferenz, weilt zurzeit auf einer Orientfahrt und sandte zur Tagung ein Begrüßungstelegramm. Ansprachen, meist biblischen Inhalts, hielten P. D. v. Bodelschwingh-Bethel, Prof. D. Kähler-Halle, P. Keller-Freiburg i. B., Divisionspfarrer Schmidt-Rhinow, P. Jaeger-Bethel, Missionsinspektor Wilde-Großlichterfelde u. a. Ferner sprach Missionsinspektor P. Haußleiter-Barmen über die Lebensfragen der Heidenmission auf Sumatra und in Deutsch-Südwest-Afrika und Prof. Dr. Weinhoff-Berlin über: „Zwingt uns die Heidenmission, Muhammedanermission zu treiben?" — In Verbindung mit der diesjährigen Tagung fand unter dem Vorsitz des Archidiakonus Ziegler aus Suhl eine freie kirchlich-soziale Konferenz auf der Wartburg statt. Pfr. Graebenteich-Sohzenkirchen besprach darin die Stellung der Konferenz in dem gegenwärtigen Kampfe um die Schule. Er redete dabei besonders der Konfessionsschule das Wort und wandte sich in scharfer Weise gegen die Simultanschule. — An die Gemeinschaftskonferenz schließt sich noch eine engere theologische Konferenz, zu welcher die Bibelforscher Prof. Dr. Hummel-München und Prof. Schlatter-Tübingen ihre Beteiligung zugesagt haben und auf welcher Pfr. Lic. Dr. Alfred Jeremias-Leipzig einen Vortrag über die Beziehungen Babylons zur Religion Israels halten wird.

W. **Weimar**, 8. Juni. (Rohe Tat. — Die Goethe-Gesellschaft und der Großherzog. — Der König von Sachsen. — Studententag.) In der Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes im Großherzoglichen Museum wurden gestern zwei Bilder und eine Statue des Bildhauers Zauche in rohester Weise beschädigt. Man hat die Täter noch nicht entdeckt. — Heute nachmittag 2 Uhr fand im Schlosse zu Ettersburg beim Großherzog ein Diner statt, an dem 28 Mitglieder der Goethe-Gesellschaft teilnahmen. — Wie verlautet, wird Ende dieses Monats der König von Sachsen dem Großherzog einen Besuch abstatten. — Der Freie deutsche Studententag hat heute sein Ende erreicht; die Beschlüsse der heutigen Tagung waren interner Natur. Wie die Zeitung „Deutschland" noch meldet, wurde in der gestrigen Tagung der Freistudenten auch die Frage der studierenden Frauen behandelt und folgende Resolution angenommen: „Der sechste freistudentische Tag begrüßt mit Freuden das Erwachen des Interesses der studierenden Frauen für die freistudentischen Ideale und vertritt selbstverständlich die Interessen der studierenden Frauen auf Grund des Vertretungsprinzips." Weiter erfolgte die Stellungnahme zum Verband deutscher Hochschulen. Nach einem Referat des Cand. jur. Fürthner-Leipzig und sehr lebhafter Diskussion wurde eine Resolution angenommen, in der allen in der Freien deutschen Studentenschaft vertretenen Organisationen nahegelegt wird, sich den Bestrebungen des Verbandes deutscher Hochschulen gegenüber ablehnend zu verhalten. Die freie Studentenschaft betrachtet die konfessionellen Korporationen als bedauerliche Auswüchse usw. Dazu trat noch ein Protest, in dem von dem Studententage Mißbilligung gegen die Art ausgesprochen wird, wie gewisse Vorgänge in der „Deutschen Hochschule" entstellt werden.

W. **Apfelstädt** b. Gotha, 9. Juni. (Eine ganze Familie vergiftet.) Im Gasthof zum Weißen Roß erkrankten gestern nach dem Mittagessen sämtliche Personen, die am Essen teilgenommen hatten, an Vergiftungserscheinungen. Ein alter Mann starb alsbald. Die übrigen Familienmitglieder liegen schwer krank darnieder.

W. **Leipzig**, 8. Juni. (Landwirtschaftliche Winterschule.) Der Bezirksausschuß hat dem Plane der Errichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule für den Neustädter Kreis seine Zustimmung erteilt und sich auch damit einverstanden erklärt, daß diese Schule in Trivitz errichtet wird.

W. **Sonneberg**, 8. Juni. (Elektrizitätswerk.) Der Gemeinderat hat den Vertrag der Stadt Sonneberg mit der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin betreffs Einrichtung des hiesigen Elektrizitätswerkes genehmigt. Danach muß das Werk am 1. März 1907 betriebsfähig sein.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

—hc. **Hochschulnachrichten.** Da der Legationsrat Dr. Kallmann, der als Nachfolger Helfferichs zum Lehrer über die wirtschaftlichen Verhältnisse in den Kolonien am Seminar für orientalische Sprachen der Berliner Universität ausersehen war, aller Wahrscheinlichkeit nach in kurzem nach Afrika gehen wird, wurde er von den Vorlesungsverpflichtungen entbunden. An seiner Stelle ist, wie wir hören, der Legationsrat in der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes, Dr. Schnee, zum Lehrer am Orientalischen Seminar in Aussicht genommen. Dr. Schnee war bisher der Botschaft in London als Beirat für koloniale Angelegenheiten zugeteilt. — Der Privatdozent für Chirurgie und Sekundararzt an der chirurgischen Klinik der Universität Bonn, Dr. med. Rudolf Klapp, ist zum außerordentlichen Honorarprofessor daselbst ernannt worden. Dr. Klapp wurde am 16. Februar 1873 zu Aroffen geboren. — Auf die erledigte etatsmäßige Professur für Maschinenelemente an der Technischen Hochschule zu Aachen ist Ingenieur Paul Langer in Berlin berufen worden. — Der Privatdozent für Ohren-, Nasen- und Kehlkopf-Heilkunde und erster Assistenzarzt an der Ohren-Klinik der Universität Leipzig, Dr. med. Hermann Preysing, wurde zum ordentlichen Professor an der Akademie für praktische Medizin zu Köln a. Rh. gewählt und hat die Wahl angenommen. Sein neues Amt wird er mit 1. August d. J. antreten als Nachfolger des Geh. Med.-Rats Prof. Dr. Walb (Bonn). Dr. Preysing ist Schüler von Prof. Körner. Geboren ist er am 28. Juni 1866 zu Nordhausen a. Harz. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als akademischer Lehrer kann dieser Tage der etatsmäßige Professor der Elektrotechnik an der Technischen Hochschule zu Hannover, Geh. Reg.-Rat Dr. Wilhelm Kohlrausch zurückblicken. Er steht im 52. Lebensjahre und stammt aus Marburg (Hessen). — Als Privatdozenten wurden zugelassen: Dr. med. Joseph Eisler für Laryngologie an der Prager böhmischen Universität und Dr. med. Adam Wrzosek für Pathologie an der Universität Krakau.

— **Hamerlings Minona gestorben.** Im Hamerling-Hause im Stiftingtal bei Graz ist, wie wir der „N. Fr. Pr." entnehmen, die Advokatensgattin Frau Klotilde Gittner, geborene v. Richerau, gestorben. Klotilde Gittner war durch länger als dreißig Jahre in treuer Freundschaft, die Hamerling das Glück der Ehe froh entbehren ließ, mit dem Dichter verbunden, in dessen Versen sie als Minona fortlebt. Als junges Mädchen hatte sie Hamerling kennen gelernt. Das Geschick machte sie zur Gattin eines anderen. Als sie aber Witwe und Hamerling schwer leidend war, pflegte sie ihn mit einer Aufopferung, die ihresgleichen nicht findet.

— **Ibsens letztes Wort.** Aus Christiania wird gemeldet, Ibsen sei mit dem Wort „Im Gegenteil" aus dem Leben geschieden.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Oberforstmeister Friedrich Grotfeld zu Merseburg der Rote Adlerorden vierter Klasse. — Dem Mitgliede des Medizinalkollegiums der Provinz Sachsen, Medizinalrat und Professor Dr. Unverricht in Magdeburg ist der Charakter als Geheimer Medizinalrat verliehen.

Sport und Jagd

— **Fliegerrennen vom Pfingstfest, 3. Juni. Magdeburg.** Hauptfahren: Erster: Wegener. Prämienfahren: Erster: Wegener. Meilenfahren: Erster: F. Theile, Groningen. Dreier-Match: Erster: Stol. Handicap: Erster: J. v. Gent, Königsberg i. Pr. Tandem-Hauptfahren: Erste: Bader-Scheuermann. Eröffnungsfahren: Erster: W. Bader. Punktfahren: Erster: O. Peter, Heegermühle. Gr. Pfingstpreis: Erster: W. Vogt. Handicap: Erster: W. Vogt. Sämtliche Siege wurden auf Brennabor errungen.

— **Fliegerrennen vom Pfingstfest, 4. Juni, Königsberg i. Pr.** Gr. Preis von Königsberg: Erster: Bader. Vorgabefahren: Erster: Scheuermann. Tandem-Vorgabefahren: Erste: Bader-Scheuermann. 10 km hinter Motoren: Erster: Scheuermann. Entschädigungsfahren: Erster: Peter. Groningen i. Holl. Vierer-Match: Erster: Stol, Odense i. Dänemark. Tandem-Rennen: Erste: Rabe-Helmbeck. Berlin-Treptow-Handicap: Erster: W. Müller, Brest i. Frankr. Grand prix: Erster: E. Doerflinger. Die aufgeführten Rennen wurden sämtlich auf Brennabor gewonnen.

— **Magdeburg**, 8. Juni. (Die hiesigen Pferderennen) des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezuchtvereins finden, wie früher bereits angekündigt, am 16. und 17. Juni auf den Herrentruguwiesen statt.

— **Rennen zu Paris-Auteuil.** Freitag, 8. Juni. Prix des Drags 25 000 Frcs. Steeple-Chase. 1. „Violon II" (Day), 2. „Matjouné", 3. „Frisquet". Tot.: Sieg 14:10, Platz 13, 14:10. — Prix Soliman 25 000 Frcs. Hürden-Rennen. 1. „Conde II" (Deuz), 2. „Romanof", 3. „Julie". Tot.: Sieg 23:10, Platz 14, 17:10.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ctr.	2,50—3,00 Mk.	Hühner, pro St.	1,50-2,00 Mk.
Kartoffeln, 5 Liter	25—30 Pfg.	Hähnchen, pro St.	1,40-2,25 Mk.
Zwiebeln, 1 Ztr.	— Mk.	Tauben, pro St.	40—50 Pfg.
Zwiebeln, 1 Liter	10—15 Pfg.	Enten, pro St.	2,00—3,00 Mk.
Blumenkohl, 1 Stück	10—40 Pfg.	Gänse, 1 St.	3,00—5,00 Mk.
Kohlrüben, 1 St.	— Pfg.	Kaninchen, 1 St.	— Mk.
Mohrrüben, pr. Mbl.	10—20 Pfg.	Karpfen, pro Pfd.	1,40 Mk.
Radieschen, 2 Bund	5—7 Pfg.	Hecht, pro Pfd.	1,30 Mk.
Rettiche, pro St.	— Pfg.	Aal, pro Pfd.	1,60 Mk.
Sellerie, pro St.	10—15 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd.	30—35 Pfg.
Salat, grüner, 1 St.	3—5 Pfg.	Butter, pro St.	65—70 Pfg.
Spargel, pr. Pfd.	40—60 Pfg.	Käse, 2 St.	10—20 Pfg.
Schoten, 1 Liter	15 Pfg.	Eier, pro Mbl.	0,95—1,00 Mk.
Gurken, 1 Stück	30—60 Pfg.	Schweinefleisch, p. Pfd.	80-90 Pfg.
Stachelbeeren, 1 Liter	20—25 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd.	70-80 Pfg.
Kirschen, 1 Liter	30-40 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd.	70—90 Pfg.
Aepfel, 1 Mbl.	50—120 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd.	70—80 Pfg.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Jeberall zu haben
Sanol Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême.
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.
[7769

Bei Blutarmut, Bleichsucht
Schering's Malzextrakt mit Eisen
leicht verdaulich, die Zähne nicht angreifend. Fl. 1,00 u. 2,00 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Chausseestraße 19.
Niederlagen in Halle: Adler-, Engel-, Hirsch-, Kaiser-, Kronen-, Stern- und Waisenhaus-Apotheke.
(762)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606101-19/fragment/page=0013

Amtliche Bekanntmachungen.

Obstverpachtung.

Der **Anhang von Birnen, Aepfeln und Pflaumen** an den Kreischausseen des Saalkreises, und zwar:

1. Birnen:

a) in Station 2,0+72—2,6+27 der Trotha-Plötzer Kreischaussee,
b) an der Niemberg—Rosenfelder Kreischaussee und
c) an der Diemitz—Neideburger „
(8 Bäume in Diemitz);

2. Aepfel:

an der Lochau—Döllnitzer Kreischaussee bis zum Burgliebenauer Wege;

3. Pflaumen:

a) in Station 0,0—1,6 der Bebitz—Mukrenaer Kreischaussee,
b) an der Kreischaussee Beesenlaublingen—Custrena,
c) „ „ „ Cönnern—Saale,
d) „ „ „ Cönnern—Kirchedlau,
e) „ „ „ von Lebendorf nach der Grube Georg,
f) „ „ „ von der Plötz—Domnitzer Chaussee über Schlettau nach Edlau und Gröbzig,
g) „ „ „ Hohnsdorf—Wieskau,
h) „ „ „ Gröbers—Lochau,
i) „ „ „ Gröbers—Osmünde,
k) „ „ „ Rabatz—Braschwitz—Plötzitz,
l) „ „ „ Plötzitz—Niemberg,
m) „ „ „ Niemberg—Schwerz,
n) „ „ „ Schwerz—Zörbiger Straße,
o) „ „ „ Ammendorf—Beesen,
p) „ „ „ Dölau—Neuragozzi,
q) „ „ „ Dölau—Lettin,
r) „ „ „ Dölau—Lieskau,
s) „ „ „ Wettin—Birnbaum,
t) „ „ „ Döhsel—Dobis,
u) „ „ „ von Brachwitz nach der Wettiner Poststraße,
v) „ „ „ Merbitz—Krosigk—Kaltenmark,
w) „ „ „ Niemberg—Rosenfeld,
x) „ „ „ Hohenthurm—Zwebendorf,
y) „ „ „ Niemberg—Brachstedt,
z) „ „ „ Döllnitz—Dieskau,
aa) „ „ „ von der Leipziger Chaussee nach Kleinkugel

soll freihändig verpachtet werden.

Schriftliche Angebote mit Bezeichnung der Strecken und Angabe des Preises sind **bis zum 20. d. Mts.** an uns einzureichen.

Die Verpachtungsbedingungen können hier eingesehen oder gegen Einsendung von 20 Pfennig durch die Post bezogen werden.

Halle a. S., 5. Juni 1906. [8160

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
Nr. 2380. **von Krosigk.**

Bekanntmachung,
das Ober-Ersatz-Geschäft in der Stadt Halle a. S. betreffend.

Das Ober-Ersatzgeschäft findet vom **25. Juni bis 4. Juli d. J. im Restaurant „Kaisersäle", Gr. Ulrichstraße Nr. 51,** statt, was hiermit gemäß § 69 Absatz 6 der Wehr-Ordnung zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Zur Vorstellung kommen diejenigen Militärpflichtigen, welche beim **diesjährigen** Ersatzgeschäft als dauernd untauglich, zum Landsturm, zur Ersatz-Reserve oder als tauglich zur Einstellung vorgemustert sind; ferner die von den Truppenteilen usw. vor beendeter Dienstzeit entlassenen Mannschaften und die nicht als einstellungsfähig bezeichneten — abgewiesenen — Einjährig-Freiwilligen, sowie die zum Ersatzgeschäft nicht erschienenen, nachträglich zur Stammrolle angemeldeten Militärpflichtigen.

Es werden besondere Gestellungsbefehle ausgehändigt und haben diejenigen Militärpflichtigen, welchen wegen Wohnungswechsel usw. ein solcher nicht zugestellt werden konnte, sich spätestens bis zum **22. Juni cr.** im Militärbureau, Rathausstr. Nr. 4, II, zu melden.

Die Erörterung der Reklamationen, wozu auch die Angehörigen der betreffenden Militärpflichtigen zu erscheinen haben, findet am 4. Juli cr. statt.

Militärpflichtige, welche beim Ober-Ersatzgeschäft ohne Entschuldigung fehlen oder nicht rechtzeitig erscheinen, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu acht Tagen bestraft.

Halle a. S., den 2. Juni 1906.
Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle a. S.
J. V.: Dr. Busch.

Bekanntmachung.

Zur **Neuverpachtung** der

Fürstlichen Domäne Ebeleben

auf 18 Jahre, vom 14. Juni 1907 an, haben wir einen **zweiten** öffentlichen Bietungstermin auf

Mittwoch, den 27. Juni cr., mittags 12 Uhr

in unserem **Sitzungszimmer** im **Fürstlichen Palais** am Marktplatz hierselbst anberaumt.

Die Domäne Ebeleben liegt in dem gleichnamigen Marktflecken, dem Sitze des Landratsamtes Ebeleben, unmittelbar am Bahnhofe und an der dortigen Zuckerfabrik, am Knotenpunkte der Eisenbahnen nach Hohenebra, Greußen, Mühlhausen i. Thür. und Großkeula, Hohenebra Richtung nach der Residenzstadt Sondershausen) und Greußen (Richtung nach Erfurt) sind Stationen der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn. Mit allen vorgenannten Orten ist die Domäne auch durch gute Chausseen verbunden.

Areal: 452 ha 56 a 30 qm.

Davon sind rd. 427 ha Acker, 14 ha Wiesen, 1 ha Gärten, 8 ha Teiche, der Rest Unland, Hofstellen und Wege.

Bisheriger Pachtzins: 35 000 Mark.

Grundsteuerreinertrag: 8678 $^{79}/_{100}$ Taler.

Die Domäne ist mit 70 Anteilscheinen an der Zuckerfabrik beteiligt, welche vom Pächter nach Taxe zu übernehmen sind. Der Acker steht in hoher Kultur und ist zum Anbau von allen Fruchtarten und Handelsgewächsen bestens geeignet.

Die Jagd ist von der Verpachtung ausgeschlossen.

Mit der Domäne ist eine **Brauerei** verbunden, in welcher in den letzten 3 Jahren durchschnittlich 116 161 kg Gerstenmalzschrot jährlich verarbeitet worden sind.

Zur Uebernahme der Pachtung einschl. des Brauereiinventars ist ein frei verfügbares Vermögen von mindestens 300 000 Mark erforderlich. Pachtliebhaber wollen sich über den Besitz dieses Vermögens, sowie über ihre landwirtschaftliche und sonstige Befähigung tunlichst vor dem Termine ausweisen.

Der Entwurf zum Pachtvertrage, das Inventarium und die Bietungsbedingungen können auf unserer Kanzlei eingesehen und von derselben gegen Erlegung von 5 Mark Schreibgebühren bezogen werden.

Es besteht die Absicht, in den nächsten 6 Jahren eine Summe bis zu 170 000 Mark auf der Domäne zu verbauen; dabei sollen die Wünsche des neuen Pächters nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Die jetzigen Pächter, die Herren Gebrüder Schliephacke, werden die Domäne nach vorheriger Anmeldung durch einen fluxkundigen Mann vorzeigen lassen. In erster Linie ist mit der Vorzeigung der Domäne Herr Regierungs- und Oekonomierat Oldenburg dahier beauftragt. Derselbe ist in der Lage, über die beabsichtigten Bauten und die sonst bei der Domäne obwaltenden Verhältnisse Auskunft zu erteilen [8081

Sondershausen, den 6. Juni 1906.
Fürstlich Schwarzburgisches Ministerium, Finanzabteilung.
Schwing.

Bekanntmachung.

Die am 1. Juli 1906 fälligen Zinsscheine der preußischen Staatsschulden werden vom 21. Juni ab bei der Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin, Taubenstraße 29, der Seehandlungs-Hauptkasse in Berlin, Markgrafenstraße 46a, der Reichsbank-Hauptstelle in Berlin, Jägerstraße 34, den Regierungs-Hauptkassen, Kreiskassen, Hauptzoll- und Hauptsteuerämtern, Nebenzoll- und Steuerämtern erster und zweiter Klasse und den Reichsbankanstalten eingelöst.

Die Zinsscheine sind nach den Wertabschnitten geordnet den Einlösungsstellen mit einem Verzeichnis vorzulegen, welches die Stückzahl und den Betrag für jeden Wertabschnitt angibt, außgerechnet ist und des Einliefernden Namen und Wohnung ersichtlich macht.

Die Zahlung der am 1. Juli 1906 fälligen Zinsen der in das Staatsschuldbuch eingetragenen Forderungen erfolgt im Wege der Zusendung durch die Post und im Wege der Gutschrift auf den Reichsbank-Girokonten der Empfangsberechtigten zwischen dem 18. Juni und 7. Juli. Die Barzahlung bei der Staatsschulden-Tilgungskasse und der Reichsbank-Hauptkasse in Berlin beginnt am 18. Juni, bei allen anderen Zahlstellen am 25. Juni.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse ist am 28. Juni für das Publikum geschlossen, während sie am 29. Juni von 11 bis 1 Uhr und an den übrigen Werktagen, auch am 30., von 9 bis 1 Uhr geöffnet ist.

Die Inhaber preußischer Konsols machen wir wiederholt auf die „Amtlichen Nachrichten über das Preußische Staatsschuldbuch" aufmerksam, die bei dem Königlichen Staatsschuldbuchbureau in Berlin SW. 68, Oranienstraße 92/94, unentgeltlich in Empfang genommen werden können.

Berlin, den 5. Juni 1906.
Hauptverwaltung der Staatsschulden. v. Bitter.

Bekanntmachung.

Der von **Wallwitz nach Merkewitz** führende **Kommunikationsweg** wird wegen Neupflasterung bis zur Götschebrücke auf einige Zeit **gesperrt.** [8141

Dachritz b. Wallwitz, den 8. Juni 1906.
Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Die Pflasterarbeiten auf dem **Kommunikationswege Trebitz a. P.—Fröhnitz** sind beendet und wird die s. Zt. von mir verhängte **Sperre** hiermit wieder **aufgehoben.** [8142

Dachritz b. Wallwitz, den 8. Juni 1906.
Der Amtsvorsteher.

Im Handelsregister, Abteilung A, sind heute folgende Eintragungen bewirkt:

bei Nr. 314: **Offene Handelsgesellschaft Heinicke & Tegetmeyer, Halle a. S.** Der bisherige Gesellschafter **Oskar Franz** ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

bei Nr. 1624, Firma: **Ostrauer Schlachtvieh-Versicherung von G. Börner & Uhlmann, Halle a. S.** Jetzt: Offene Handelsgesellschaft und als Gesellschafter: Kaufmann **Hermann Uhlmann** zu Zörbig, Kaufmann **Edmund Uhlmann** zu Halle a. S. und Restaurateur **Otto Uhlmann** in Reickendorf-West bei Berlin. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1905 begonnen. **Hermann Uhlmann** und **Otto Uhlmann** sind von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Nr. 1820: **Offene Handelsgesellschaft: Kühn & Lindenberg, Weingroßhandlung, Halle a. S.,** und als Gesellschafter die Kaufleute zu Halle a. S.: **Hermann Kühn** und **Alfred Lindenberg.** Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1906 begonnen.

Halle a/S., den 2. Juni 1906.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fischhändlers **Hermann Henze** zu Halle a. S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a/S., den 1. Juni 1906.
Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Abbruch der 8 Kornsilos auf Bahnhof Halle a. S.

Die auf dem fiskalischen Grundstücke, Ecke Berliner- und Volksmannstr. stehenden, aus Holz erbauten und mit Schieferbekleidung versehenen 8 Stück Kornsilos sollen auf Abbruch mit Ueberlassung aller Abbruchmaterialien öffentlich verkauft werden. Käufer hat die Silos abzubrechen, die Materialien und Schuttmassen abzufahren, den Bauplatz einzuebnen u. zu säubern.

Bestätigung der Silos kann nach Meldung bei der Bahnmeisterei 4, Berlinerstraße 17, während der Bureaustunden erfolgen und bleibt es dem Unternehmer überlassen, sich über den Umfang des Unternehmens selbst Gewißheit zu verschaffen.

Der Zuschlag wird nur solchen Bietern erteilt werden, die für eine sichere Niederlegung der Silos Gewähr leisten können.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 16. d. Mts., vorm. 11 Uhr bei der unterzeichneten Betriebsinspektion einzureichen.

Die Oeffnung erfolgt in Gegenwart etwa erschienener Bieter.

Die Abbruchszeit ist im Angebot mit anzugeben. [6168

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Halle a. S., den 8. Juni 1906.
Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Jägespäne

korb-, fuhren- u. waggonweise haben **billigst abzugeben**
Lüttigs Wwe. & Sohn, m. b. H., Dampfsäge-Hobelwerke, **Halle-Trotha.** [6509

Inventar-Auktion.

Dienstag, den 12. Juni cr., vorm. 10 Uhr sollen auf **Vorwerk Nettig** b. Jessen, Bez. Halle, öffentl. **verkauft** werden: [7732
Pferde, Kutschwagen, Ackerwagen, Eisenburger, eis. Eggen, Krümmer, Pflüge, eis. Jauchepumpe, Windlegen, Trieur, vollständ. Schmiede- u. Stellmacherei-Einrichtung. Nutzholz, Drillmaschinen, Grasmäher, eis. u. hölz. Walzen. Segnitz.

Wegen Todesfall soll ein

Gut

in **Meisdorf** bei Ballenstedt a. H. von 140 Mrg. gutem, in hoher Kultur befindlichem Acker, 30 Mrg. zweischürigen Wiesen, 35 Mrg. Eichenwald, mit oder ohne lebendem und totem Inventar baldigst **verkauft** werden. Besichtigung nach vorheriger Anmeldung bei Herrn Verwalter **Nahry** daselbst jederzeit gestattet.

Ein Gut bis 200 Morgen wird sofort zu kaufen gesucht wenn Zinshaus außer bar in Zahlung genommen wird. Off. u. **L. K. 373** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Rittergüter, Landgüter, kl. Wirtschaften

kauft, tauscht, werden für eigene und fremde Rechnung aufgeteilt und zum Ankauf nachgewiesen. Vermittler zahle Provision.

W. Tripp, Oschersleben.

Suche zum beliebigen Antritt

Bauerngut

von ca. 100—150 Mrg. **zu kaufen.** Gefl. Offert. mit Preisangabe und näherer Beschreibung an [8137
E. Remlen,
Heseroede bei Nordhausen a. H.

Binde-Garn

für Garben und Strohpressen seit vielen Jahren bewährt.

Kokos-Ernteseile

bestes, viele Jahre brauchbares Garbenband z. Binden m. d. Hand.
Paul Ruff, Magdeburg,
Importeur u. Fabrikant seit 1883.

Futterkartoffeln,

größere u. kleinere Posten, gibt ab
O. Ritter, Halle a. S.,
Bischdorferstr. 2.
Telephon 2799. [6066

8jähr. flottes

Reitpferd,

dunkelbr. W., 67, truppenfromm, 700 Mk., und **zwei 8jähr. starke**

Arbeitspferde,

750 und 350 Mk., verkäuflich weil überzählig. [8174
Rttg. Grosswig b. Torgau.

Pferde zum Schlachten

kauft stets [6056
Arthur Möbius, Halle a. S.,
Langestr. Fernsprecher 1156.

Für die [8153

Sonderzüge

nach **Tirol** und der **Schweiz**

empfehle meine vollständigen **Reise-Ausrüstungen, wie porös-wasserdichte Pelerinen** für Damen, Herren und Kinder von 7,50 Mk. an, porös-wasserdichte **Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Kniehosen,** wasserdichte **Rucksäcke, Bergstöcke, Eispickel, Steigeisen, Schneebrillen, Tiroler Strümpfe und Gamaschen, Reisehemden, Reisesplaids, Reisemützen, Reisehüte, Reiseschuhe, Trinkbecher, Feldflaschen, Reise-Apotheken, Reisebestecke, Koch-Apparate, Touristen-Laternen** 2c., Schweiß aufnehmende poröse **Unterkleidung.**

Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 12, Fernsprecher 2629.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Ausführliche Kataloge gratis und franko.

Herrschaftliches Gut,

etwa 350 Morgen gross, erstklassiger Boden, **alles in einem Plan,** mit bester Bahnverbindung, in der **Nähe von Dresden** gelegen, schönes **Herren-Haus,** nur neue Wirtschaftsgebäude, guter Viehbestand, bin ich beauftragt, preiswert und unter **günstigen Bedingungen** per sofort zu verkaufen. Dazugehörig Ziegelei mit Ringofen, leichter, grosser Absatz in Steinen, hoher Reingewinn abwerfend und eventl. guter Pächter für Ziegelei vorhanden. Herren, die über ein eigenes Vermögen von 120 000 Mark verfügen, bietet sich eine sehr günstige Kaufgelegenheit. Offerten erbittet
Friedrich Hermann Hönicke, Halle a. S.

Hochherrschaftlicher Ruhesitz,

landschaftlich sehr schön gelegen, Schloß mit 12 Zimmern u. vielem Nebengelaß, Stallungen 2c., ca. 50 Mrg. altem Park u. großem Obstgarten 2c., an Bahn u. Chaussee gelegen, Nähe Kreisstadt in der Mark, in 10 Min. erreichbar, von dort 2 Bahnstunden Berlin, 3½ Stunden Breslau u. s. w., eignet sich vorzüglich zur Anlage eines Sanatoriums, da Lage **äußerst gesund,** verkaufe Umstände halber zum Preise von 110 000 Mk. bei 30 000 Mk. Anzahlung. Näheres durch den Besitzer unter **Nr. 6309** an Annoncen-Expedition **„Weltreklame", Leipzigerstr. 109, Berlin W. 8.**

Gut Kolosomp, Rübengut.

Das im Dorfe **Kolosomp** gel. **Lickfett'sche** Grundstück, 7 km v. d. Kreisst. Stuhm entf., ca. 73 ha gr., davon 62 ha erstklass. Weizenboden u. ca. 10 ha gute 2- u. 3schnitt. Niederungswiesen, vorzügl. Gebäude, ist m. d. gesamt. lebd. u. tot. Inventar unter äußerst günst. Beding. b. geringer Anzahlung preiswert **zu verkaufen.**

Besichtigung jederzeit gestattet, jedoch vorher. Anmeldung erwünscht. Auskunft kostenlos durch [8163
die Geschäftsstelle der Landbank Berlin für Westpreußen, Danzig, Hansaplatz 8.

Heute Sonnabend ist eine Auswahl von **40 Stück** der

allerbesten hochtragenden u. neumilchenden

Kühe

mit Kälbern

preiswert bei mir zum Verkauf eingetroffen. [8186

S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestraße 17.
Teleph. 288.

C. Birke, Viehhandlung, [0618]
Brunnenstraße 65. — Fernruf 786.
Futterschweine u. Ferkel
stehen von **Montag** ab und folgende Tage preiswert zum Verkauf.

Von Montag, den 11. d. Mts. ab steht ein grosser Transport
prima hochtragender, sowie neumilchender Kühe
bei uns zum Verkauf. [8184
Oberländer & Buchheim,
Delitzscherstr. 10.

Kutschpferde.

Suche ein Paar schwere, zugfeste **Kutschpferde,** nicht unter 6 Jahre alt, **zu kaufen. Lehmann,** Rittergut Wesmar b. Naßnitz.

2 7- u. 8jährige Goldfüchse, fehlerfrei,
1 Halbchaise, wie neu,
1 Partwagen,
2 fast neue silb. beschl. **Geschirre,**
2 gewöhnliche Geschirre,
2 neue Sattelbecken [8137
wegen Aufgabe preiswert zu verkaufen. Ang. unter **L. O. 3340** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Oxfordshiredown- und Merinofleisch-Stammschäferei Salzfurth,

Telephon u. Staatsbahn **Raguhn** in Anhalt.
Post: **Capelle,** Provinz Sachsen.
Der Verkauf von Jährlingen aus den hiesigen Vollblutherden hat begonnen. [7855
Osterland.

Verkauf.

Mohrenschimmel (Belgier), von dreien die Wahl, 3—6 J. alt, steht preisw. z. Verk. **Klitzschmar Nr. 6.**
Soran-Gubener Bahn.

Landauer, gut erhalten, verkauft preiswert
P. Kohlbach, Gröbers.

Coupé, elegant, verk. b. [8182
Schumann, Fleischerstr. 7.

Leere Weinflaschen billig abzugeben.
Burg-Drogerie,
Richard Wagnerstraße 60.

Kartoffeln.

Magnum bonum, vor Gebot bemustert, in nur ganz guter Qualität **zu kaufen gesucht.**
Hermann Franke,
Aschersleben,
Molkeplatz 2. Telephon 104.

Luzernheu,

fuder- und lowrenweise, kann noch abgeben das [8033
Rittergut Zscherben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606101-19/fragment/page=0014